

# Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementpreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondezeile oder  
deren Raum 15 Pf.  
Reklamen die Petitzelle 30 Pf.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 194.

Sonntag den 19. August

1888.

Den Eingang der Neuheiten für Herbst und Winter  
zeigt ergebenst an das

## Tuch- und Buckskin-Lager

von

8206

M. Bentz,  
Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Von mehreren Seiten ist der Wunsch laut  
geworden, sich an der

### Ehrengabe für Fräulein Butze

beiheligen zu können, welche der am 30. d. Mts.  
aus ihrer langjährigen Wirksamkeit an der  
hiesigen Königl. Bühne scheidenden Künstlerin  
als sichtbares Zeichen der Anerkennung und des  
Dankes gewidmet werden wird.

Wer diesen Wunsch hegt, möge sich dieserhalb  
an Herrn Hof-Juwelier **Julius Herz**,  
Webergasse 9, wenden. 3187

### Rud. Willers, Tapezierer und Decorateur, 4 Langgasse 4,

empfiehlt sich als junger Anfänger den geehrten Herrschaften in  
allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvoller,  
solider Ausführung zu billigsten Preisen.

**Einnachbohnen** von jetzt ab in jedem Quantum zum bill.  
Marktpreise frei in's Haus. Bestell. auch  
per Postkarte. **F. Köhler**, II. Schwalbacherstrasse 4. 3003

Von der Reise zurückgekehrt.  
**Zahnarzt Witzel,**

Rheinstrasse 20, Parterre.

Sprechstunden: 8—12 Uhr Vormittags und  
3—5 Uhr Nachmittags;  
für Kinder: Mittwochs und Samstags von  
3008 2—4 Uhr Nachmittags.

### Trauringe

in 10 verschiedenen  
Breiten und Gewichten und  
allen Weiten schon von  
**8 Mk.** an auf Lager,  
sämtliche voll 14 Carat,  
585, gestempelt. — Ausserdem sind sämtliche  
selbstverfertigte Waaren mit  
nebenstehendem Stempel  
versehen.



**H. Lieding**, Juwelier,  
16096 16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

**G**etragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe  
und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w.  
werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei  
**S. Rosenau**, Messergasse 13.  
Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3205

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank der Rest des Fleisches einer leichtverrücktigen Kuh per Bfd. 38 Pf.  
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank der Rest des Fleisches einer leichtverrücktigen Kuh per Bfd. 34 Pf.  
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

## Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Koch hier die in seinem

23 Dambachthal 23

belegenen Garten, sowie auf seinem Grundstücke im

Distrift „Königsthul“ befindliche Obst-Eresenz, bestehend in Apfeln, Birnen, Rüben, Zwetschen, Pfauen, Mirabellen, Reineclanden und Weintrauben,

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten an Ort und Stelle versteigern.

Die Versteigerung beginnt in dem erstgenannten Garten.

Willh. Klotz,  
233 Auctionator und Taxator.

## Tapeten-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 22., sowie Donnerstag den 23. August, jedesmal Vormittags 10 und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Kaufmanns Ferd. Müller hier im

großen „Römer-Saale“, Döheimerstraße 15,

12 Ballen (für ea. 300 Zimmer) Naturell, Glanz, Gold- und Thon-Tapeten, sowie eine Parthei Borden

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Willh. Klotz,  
233 Auctionator und Taxator.

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. Osserten unter M. S. an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Robes & Modes.

hier erst angelommen, erlaube ich mir, mich den geehrten Damen bestens zu empfehlen in Unfertigung und Modernisierung wie neu von Confectiones, Promenade-Costumes, Hauss-, Gesellschafts- und Ball-Visetten, sowie in eleganten Puppenarbeiten. Tailles werden nur nach Wiener und Pariser Schnitt unübertroffen gutzufind, höchst elegant und prompt angefertigt. Die Röcke fertige ich berat practisch und leicht zum Anziehen, wie solche noch nirgends zu sehen sind. Auch jedes beliebige Modell nach den in- und ausländischen Journalen arrangir graziös à la mode de Vienne, Paris et Londres. Um bei den geehrten Damen, welche auf solche Arbeit reflectiren, bekannt zu werden, berechne ich dieselbe in und außer dem Hause billigt. Zugleich ertheile ich den gründl. Unterricht in der Kunstschneiderei in und auch außer dem Hause bei mäßigem Honorar. Nähre Auskunft in meiner Wohnung. Gef. Aufträge auch durch Postkarte. Hochachtungsvoll

Wwe Frau A. Rzendowska, geb. Schwarz,  
Wiener Damenschneiderin und Modistin,  
Rheinstraße 70, 3. Etage.

## „Kaisersaal“, Sonnenberg.

Zu dem heute Sonntag den 19. und morgen Montag den 20. August stattfindenden Kirchweihfeste bringe einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum meine auf's Beste hergerichteten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Achtungsvoll

Aug. Köhler.

For Sale 2 cheap 2<sup>nd</sup> class return tickets Wiesbaden to London available till 24<sup>th</sup> August.

Apply „Pension Carola“, Wilhelmsplatz 4.

## Wegzugshalber

sollen die Möbel und Betten aus 14 Zimmern und Küchen zu billigen Preisen abgegeben werden: Ein vollständiges Schlaflzimmer in Nussbaum, ein dito Speisezimmer, 2 schöne Plüschgarnituren, einzelne Betten, Waschkommoden und Nachttische, große Uhren, Kleiderschränke, Kommoden, ovale Tische, Sekretäre, ein Gemehrühranft, einzelne Plüschspanape's, Damenschreibstische, Spiegelschränke, Teppiche, schöne Lampen, große und kleine Spiegel, Chaises-longues, gute Delgemälde, Kupferstiche, vollständige Betten, Stühle, Console, ein prachtvoller Weizengeschrank in Mahagoniholz, Regulatoren, Bücher, 1 schöne Vogelgecke, Fliegenschränke, edige Tische, Nippische, Nähische, 2 prachtvolle Vorleerbäume, Ausziehbücher, 1 schöner Papageialfigur in Messing, 1 Toilettenstisch mit Spiegel, Portières mit Gallerien und Lieberwürfen, Brandkiste, einzelnes Bettwerk, 6 einzelne Bettstellen, 2 Verticow's, 1 eichenes Buffet mit Aufsatz und noch Verschiedenes. Näheres Mainzerstraße 54.

Ein sprechender Papagei wird zu kaufen gesucht. Osserten mit Preisangabe unter M. H. 100 an die Exped. erbeten.

Grund aus Ausschachtungen kann angefahren werden an Beau-Site, Nerobergbahn.

# MERAN

Herrliche Lage, gemästigtes Alpenklima, vorzügliche, windstille Winterstation, besonders für Lungen-, Nervenkrank und Scrophulose geeignet. Oertel'sche Terraincuren. Curgemäss Einrichtungen. Frequenz: 10,000 Curgäste, 6000 Touristen. Prospekte gratis.

56 (W. a Cto. 881/7)

## Geschäfts-Übergabe.

Meiner werten Kundschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen das von meinem seligen Manne geführte

### Steinhauer-Geschäft

an Herrn Fritz Zimmermann übertragen habe.

Indem ich für das meinem Manne geschenkte Vertrauen bestens dankte, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 18. August 1888.

Frau Karl Heine Wwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, einer verehrten Kundschaft, den Herren Baumeistern und Bau-Unternehmern mitzuteilen, daß ich heute das obengenannte Geschäft übernommen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie im Anfertigen von Grabsteinen, Übernahme von Bauarbeiten an Neubauten. Hochachtungsvoll

Fritz Zimmermann,

Wohnung: Adlerstraße 47,

Steinhauerei: hintere Welltriftstraße.

## Hotel zur „Stadt Wiesbaden“.

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.

Hente Abend von 6 Uhr an:



Spannsau,

auch außer dem

Hause.

3070 Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.

Prima Cervelatwurst . . . . . ver Pfd. Mf. 1,60,  
Gränscherten Schwartenniagen " " " -80,  
Schinken ohne Knochen . . . . . " " " 1,10,  
mit Knochen . . . . . " " " -85

Empfiehlt Louis Behrens, 3240

Langgasse 5 und Jahnstraße 2, Ecke der Karlstraße.

Kieler Röher-Büdlinige täglich frisch eintreffend.  
F. Klitz, Tannusstraße 42.

## Hochprima bayerische Eier,

Ia 100 Stück Mf. 4,60, 25 Stück Mf. 1,20, 1 Stück 5 Pf.,  
Ila 100 Stück Mf. 4,15, 25 Stück Mf. 1,10, 2 Stück 9 Pf.,  
kleine Eier 25 Stück 95 Pf.

Ph. Geyer, Eierhandlung, Marktstraße 8.

Der Ertrag von drei Apfelbäumen und einem Birnbaum ist zu verkaufen Nömerberg 24.

Gute Früh- und Spätkartoffeln,  
1 1/4 Morgen am Leberberg (Wilhelmshöhe), im Ganzen zu verkaufen.

H. Wenz. 3255

Prima Sandkartoffeln per Kumpf 22 Pf.  
Welltriftstraße 11.

Der Ertrag von einem Morgen Hafer ist zu verkaufen Nömerberg 24.

Teppiche, einer 4 Mtr. lang, 2,75 breit, sowie einer 2 Mtr. lang, 2,40 breit, sind billig zu verkaufen Webergasse 46, Parterre. 3252

## Meran, Obermais, Untermais und Gratsch.

Klimatischer Kurort im deutschen Südtirol (317—520 Meter). Bahnstation. Directe (Schlaf-) Waggons von Wien, München, Leipzig und Berlin. Beginn der Saison (Taubenkur) 1. September.

Lungen-, Nervenkrank und Scrophulose geeignet. Oertel'sche Terraincuren. Curgemäss Einrichtungen. Frequenz: 10,000 Curgäste, 6000 Touristen. Prospekte gratis.

## Die Curvorstehung.

## Nicht übersehen.

Guten Nebenverdienst kann man sich durch den Vertrieb eines an Hoteliers, Wirths und Private leicht verkauflichen Artikels (Spezial) verschaffen bei 57 (H. exp. 1883/8) **Wilh. Volkmann, Hamburg.**

## Gesucht.

Einen Knaben von 9 Jahren wünscht eine kleine Familie in Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 3208

Eine junge Dame (Lehrerin), die im October nach New-York reist, wünscht Anschluß während der Überfahrt an eine kleine Familie. Gef. Offerten unter N. Y. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Konrad Meyer, Mäntelschneider,**  
wohnt Steingasse 3, 2 Treppen hoch links. 3241

Eine Bithar ist billig zu verkaufen.  
Näh. Helenenstraße 7, Frontspitze.

Eine gr. kupferne Waage mit Messingketten zu verkaufen.  
Näh. Exped. 3254

Zu verkaufen ein mußb. Weißzeugenschrank für 12 Mf., eine alte Rosshaarmatrache 15 Mf., 2 Feder-Kissen 5 Mf., Wanduhr, Käfige u. s. w. Castellstraße 1, 2 St.

Alleinstehende Dame, welche in's Ausland geht, verkauft sofort gegen Baargeldung ihre Wohn- und Schlafzimmer nebst Küchen-Einrichtung im Preis von 450 Mf. Händler verbeten. Näh. Emserstraße 75, I.

Ein gebrauchter, 2pferdekräftiger Gasmotor zu kaufen gefürt. Näh. Exped. 3218

Eine ziemlich große Obstleiter billig zu verkaufen.  
Näh. Weilstraße 7. 3242

Rheinstraße 12, Neubau, ist ein Remisenthor, 2 Stallthüren und Holz zu verkaufen. 3209

Zwei elegante Einspänner-Geschirre preiswert zu verkaufen bei H. Jung, Tattler, Langgasse 39.

Ein schöner Philodendron für das Zimmer ist zu verkaufen Adelheidstraße 17, Hinterhaus.

Circa 30 Raummeter Fichten-Scheitholz 1. Qualität zu verkaufen Adlerstraße 18. 2600

Dosheimerstraße 48 b sind alle Sorten Schwarten zu haben. 3242

Ein guterhaltener Fahrstuhl ist billig zu verkaufen Mainzerstraße 16, Parterre.

Ein großer Küchenschrank ist wegen Mangel an Raum für 20 Mf. zu verkaufen Mezgergasse 18.

Ein Küchenschrank, verschiedenes Küchengeschirr, eine Kommode, ein schöner, viererl. Tisch zu verkaufen. Näh. Exped. 3157

Schöner Graupapagei ist billig zu verkaufen Häfnergasse 9, II.

Blau dän. Dogge, 14 Monate alt, sehr schönes Thier, ist billig zu verkaufen kleine Webergasse 1, Parterre.

Ein sehr wachsamer, echter Leonberger Hund, 2 1/2 Jahre alt, ist sehr preiswürdig zu verkaufen Nöderstraße 41. 3124

Ein wachsam. Hund (Pinscher) zu verkaufen. II. Dosheimerstraße 5.

Ein großer, schöner, italien. Hahn zu verkaufen Bleichstraße 8, I.

Dr. B. Laquer, Schwalbacherstraße 45a,  
ist zurückgekehrt. 3250

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen und  
wohne Wellrathstraße 5.

Sprechstunde von 2 bis 3½ Uhr.

Dr. med. Carl Schmelz,  
3211 pract. Arzt.



Wegen theilweiser Geschäftsaufgabe  
veranstalte ich von heute an in meinem  
Laden Kirchgasse 2 einen

### Ausverkauf.

Sämtliche Waaren, exkl. 50 Pf.<sup>z</sup>  
Artikel, werden

zu und unter Einkaufspreis  
abgegeben. Das Lager umfaßt  
Galanterie-, Portefeuille- & Spielwaaren,  
Haushaltungs- & Gebrauchsartikel aller Art.

Günstige Gelegenheit zum Einkaufe  
von Portemonnaies, Reisekofferu  
nd Taschen, Plaidriemen, Hosenträgern,  
Handkörbchen, Schreibzeugen, Schatullen  
u. s. w. u. s. w.

Besonders mache auf Kinderwagen  
aufmerksam, welche ganz besonders  
billig verkauft werden. 2890

Caspar Führer,  
Kirchgasse 2, Filiale: Marktstraße 29.

**Schirm** - Reparaturen, sowie Beziege  
jeder Art werden angenommen und  
völligst besorgt bei Schirmacher  
Max Paul, 9 Helenestraße 9. - Eigene Werkstätte.

2443

### Vorschule des „Zither-Vereins“

Die **Vorschule**, seit kaum einem halben  
Jahre errichtet, hat sich in der kurzen Zeit ihres  
Bestehens auf's Beste bewährt. Durch die Ertheil-  
lung des Unterrichts in zwei Stufen ist neben der  
weiteren Ausbildung von Anfängern im Zither-  
spiel auch solchen Personen die Theilnahme  
ermöglicht, welche die Anfangsgründe bisher noch  
nicht genossen haben. — Anmeldungen zum Ein-  
tritt nimmt der Vorsitzende des Vereins, Herr  
**Frohn**, Häfnergasse 9, jederzeit entgegen  
und ist derselbe zu weiterer Auskunft gerne bereit.  
111

#### Der Vorstand.

### Circus G. Schumann.

Heute Sonntag den 19. August:

2 grosse Vorstellungen.

Beginn der ersten Vorstellung Nachmittags 4 Uhr:

Abends 1/8 Uhr:

#### Große brillante Vorstellung

mit extra ausgewähltem Programm und am Schlüsse zum  
2. Male die Pantomime: „Die schöne Sophie“ oder:  
„Müller und Schulze im Orient“.

Montag den 20. August Abends 1/8 Uhr:

#### Grosse brillante Vorstellung

mit vorzüglich ausgewähltem Programm und schließt mit:  
Zum dritten Male: „Die schöne Sophie“  
oder: „Müller und Schulze im Orient“.

273 Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

### „Zur Kronenburg“, Sonnenbergerstraße 57.

Heute Sonntag: Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr.

Abends bengalische Beleuchtung. 3201

### Bundes-Schützenhaus unter den Eichen.

#### Angenehmster Aufenthalt.

Empfiehle ein gutes Glas Export-Bier, Apfelsaft, gute  
Weine, sowie kalte und warme Speisen. 3217

Telephon-Anschluß 118.

H. Schreiner.

### Cognac, Rum, Arrac, Südweine.

aus den Produktionsländern direct importirt, empfiehlt in  
feinsten Qualitäten

25613 **Eduard Böhm**, Adolphstrasse 7.

Flicklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf.  
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

## Synagogen-Pläze.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Pläze an hier wohnende Fremde abgegeben werden. Reflectanten wollen sich an den Castellan wenden.

Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde:

223

Simon Hess.

## Feuerwehr.

Abmarsch nach Biebrich-Wosbach heute Sonntag den 19. August Nachmittags 1 Uhr von der Ecke der Adolphs- und Rheinstraße. Die Theilnehmer müssen in Uniform (Helm, Gürtel und Beil) erscheinen.

Wiesbaden, den 19. August 1888. Der Brand-Director: 3051 Scheurer.

## Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Der annoncierte Ausflug nach Epstain findet nicht statt.

160



## Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Das für heute angezeigte Fest auf dem Bierstadter Wartthurm ist bis auf Weiteres verschoben. 128 Der Vorstand.



## Gesangverein „Liederkranz“.

Heute Sonntag Abends 8 1/2 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft mit Damen im Vereinslocale „Zur Stadt Frankfurt“, wozu freundlichst einladet.

Der Vorstand.

NB. Gäste sind willkommen.

140

## Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Sonntag bei günstiger Witterung: Ausflug nach Schierstein. Abmarsch Nachmittags 2 Uhr vom „Deutschen Kronprinzen“, Karlstraße 3. Einkehr in Schierstein im „Deutschen Kaiser“. Hierzu laden wir unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein.

3226

Der Vorstand.

## Schneider-Innung.

Wir beehren uns, die Herren Innungsmitglieder und sämtliche Herren Schneider zu einer Versammlung auf Montag den 20. August Abends 8 1/2 Uhr in das Vocal des Herrn Ries, Kirchgasse 20, höflichst einzuladen. Herr Director Martens aus Frankfurt, bekannt als Redner und Fachmann, wird einen Vortrag halten über: „Innungsfragen und Bekleidungskunst“.

Der Vorstand. 3239

Einen kräftigen und reinen

## spanischen Rothwein

per Flasche 1 Mk.

(direct vom Producenten bezogen)

empfiehlt

Chr. Keiper, Webergasse 34.

3251

## Männergesang-Verein.

Heute Sonntag Nachmittags:

## Ausflug nach Eltville (Burg Crass).

Absfahrt 2 Uhr 15 Min. (Sonntagsbillet).

Hierzu laden wir unsere geehrten unactiven Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten ergebenst ein.

114

Der Vorstand.

## Turn-Verein.

119

Heute Sonntag den 19. August Nachmittags (bei günstiger Witterung):



## Sommer-Fest

auf unserem im Distrikt „Atzelberg“ belegenen Turnplatz.

Für Unterhaltung, als: Concert, Gesang, Turnen, Turn- und Volksspiele etc., sowie für ein vorzügliches Glas Wein, Bier und Schinkenbrod wird bestens Sorge getragen. Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand.

## Schützen-Verein.

Bon Sonntag den 19. bis Donnerstag den 23. August findet auf dem Schützenhause

Großes Preisschießen statt, und wird am darauffolgenden Sonntag den 26. August mit einem

## Schützen-Fest

mit Preis-Bertheilung und Concert re. beschlossen.

Wir erlauben uns hierdurch, die verehrlichen Mitglieder unseres Vereins zu recht zahlreicher Beteiligung ergebenst einzuladen.

189 Der Vorstand.

## Männer-Turnverein.

Heute Sonntag den 19. August Abends 8 Uhr in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, zur Jahresfeier der Einweihung unserer Turnhalle:

Familien-Abend mit Tanz, wobei ein vorzügliches Glas Kronen-Bräu verabreicht wird.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen hierzu freundlichst ein. Freunde können nur durch Mitglieder eingeführt werden. Karten à Person 30 Pf. sind zu haben bei den Herren G. M. Rösch, Webergasse 46, M. Schembs, Langgasse 22, Ferd. Zange, Marktstraße 13, und J. Conradi, Kirchgasse 21. Abend-Casse findet nicht statt.

87 Der Vorstand.

## Kronen-Keller,

Sonnenbergerstraße 57.

Heute Sonntag und morgen Montag:

## Frei-Concert.

3216

## Sargmagazin

von

**H. Pötz**, Dozheimerstraße 24,

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen.

18534

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Nachricht.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen,

**Mina**,nach kurzem, aber schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
Sonnenberg, den 18. August 1888.

Die trauernden Eltern:

**Wilhelm und Wilhelmine Dörr**.Die Beerdigung findet Montag den 20. August Nachmittags  
3 Uhr vom Sierbchause, Nambacherweg 81, aus statt.

### Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Onkels, Herrn

**Leonhard Einmahl**,

sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

3009

**Will. Lersch**.

## Unterricht.

Eine Malerin wünscht engl. oder franz. Conversation gegen Mal-Unterricht einzutauschen. Ges. Offerten unter **M. M. 907** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

## Immobilien, Capitalien etc.

### Wiesbaden.

Reizende Villa in der Parkstraße, enthaltend  
10 Zimmer und Salons 2c., ist wegzugshalber sofort zu  
verkaufen event. auch zu vermieten. Wegen Be-  
sichtigung und weiterer Auskunft wende man sich an den  
Beauftragten **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 3246Wirthschaft in guter Lage gesucht. Offerten unter  
**D. E. 84** an die Exped. 3234  
2500 Mf. auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter  
**T. R. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**3-4000 Mf.** auf  $\frac{1}{2}$  oder 1 Jahr gegen tüchtige  
Bürgschaft auf gleich zu leihen gesucht. Ges.  
Offerten unter **J. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.Restkaufschillinge, à  $4\frac{1}{2}\%$ , zu cediren. Näh. bei  
**August Koch**, Agentur für Liegenschaften und  
Hypotheken, Taunusstraße 10. 3181150.000 Mark, auch getheilt, gegen prima Hypotheken vor  
1. October auszuleihen. **P. Fassbinder**, Nengasse 22.  
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

## Verloren, gefunden etc.

Ein goldenes Glieder-Armband auf dem Wege von Beau-  
Site durch die Stadt verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
Luisenstraße 5, Parterre. 3152Am 17. August Abends zw. 10 und 11 Uhr wurde auf dem Wege  
vom Bahnhof durch die Wilhelmstraße zum "Römerbad" ein seidener  
Schirm nebst Spazierstock in Wachstuch-Huttral verloren.  
Wiederbringer erhält 3 Mf. Belohn. im "Römerbad", Zimmer 45.**Verloren** wurde ein silbernes Armband (Kette  
mit Talisman). Abzugeben gegen Belohnung  
kleine Burgstraße 6 im Weißwaren-Geschäft.

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

### Eine Dame

a. g. Familie sucht Stelle als Gesellschafterin, Reise-  
begleiterin oder zur Führung eines Haushaltes; dieselbe würde  
auch mit in's Ausland gehen. Off. unter **C. G. 16** an die Exped.  
Kammerjungfern mit guten Zeugnissen empfiehlt**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3249Als Gesellschafterin sucht eine musikalische Dame ange-  
nehmnen Charakters Stelle in einer  
Familie. Freundliche Behandlung dem Salair vorgezogen. Besie  
Referenzen. Offerten unter Chiffre **L. 34** an die Exped. d. Bl.Eine tüchtige Büglerin wünscht noch 1-2 Tage in der  
Woche Beschäftigung. Näh. Oberwebergasse 56.Ein durchaus tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäftigung, am  
liebsten in einer Wascherei. Näh. Frankenstraße 11, 3 Tr.Ein gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Stelle  
als feineres Haussmädchen. Näh. Schillerplatz 4, II.Ein anständiges, gebildetes Mädchen (Fremde), welches im  
Nähen gut erfahren ist, sucht Stelle als feineres Haussmädchen oder  
zu größeren Kindern. Näh. Römerberg 6, 2 Sig. rechts.Empfehle tücht. Zimmermädchen, fein. Pension- oder Hotel-Zimmer-  
mädchen, welches schneidet, verf. bügelt, frisst und franz. spricht,  
Hausmädchen, Kellnerinnen d. B. "Victoria", Weberg. 37, I.Empfehle mit sehr guten Zeugnissen einen Koch,  
Kellner, Köchin und Jungfern.

Bureau "Altemannia", II. Webergasse 1, Parterre.

Ein Cavalier ist, zur Zeit noch im Dienst bei einer herr-  
schaftlichen Familie, sucht nach Beendigung seiner Dienstzeit, die  
im Sept. d. J. erfolgt, zum 1. October gleiche Stellung als  
Kutscher oder Diener. Näh. unter Chiffre **B. # 595** an  
Rudolf Mosse, Mühlhausen 1. Th. (Ag. Mühl. 595/8) 57Ein Heizer mit guten Zeugnissen sucht dauernde Be-  
schäftigung. Näh. Exped. 3219

Personen, die gesucht werden:

### Eine cautiousfähige Dame

zur selbstständigen Führung eines kleinen Geschäfts  
findet angenehme und dauernde Stellung. Offerten mit näheren  
Angaben unter **R. S. 10** in der Exped. d. Bl. erbeten.Ladenmädchen gesucht bei **Jean Weidmann**, Ochsen- und  
Schweinemetzgerei, Michelsberg 18. 3232Eine unabhängige Monatfrau sofort gesucht  
Wilhelmstraße 42a, 3 Treppen hoch.Monatstelle bei gutem Lohn sofort zu ver-  
geben Gustav-Adolfstraße 16, I.**Weckfrau** gesucht Bleichstraße 1ba. 8224**Suche** zu mehreren Kindern ein gebildetes Fräulein gegen  
guten Gehalt und Familienanschluß. Nur solche,  
die ähnliche Stellen selbstständig bekleidet haben, wollen Offerten  
unter **H. B. 500** postlagernd hier einreichen. 3256Gesucht 10 tüchtige, feinbürgerliche Schöchinnen gegen hohen Lohn,  
Haussmädchen, 1 Bonne, Weizzeugbeschleiferin durch Bureau  
"Victoria", Webergasse 37, 1. Etage.

Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein sucht  
**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3249  
**Wintermeyer's Bureau**, Häfnergasse 15, sucht  
**1 Kästeküchin, Zimmermädchen, 1 Kinderfrau, Haus- und Küchenmädchen und 1 j. Burschen vom Lande.**  
 Zwei perf. Restaurationsköchinnen ver 1. Septbr. für hier und St. Johanni (40—45 M. Salair, Jahresstelle), 1 besseres Hausmädchen, 2 flotte Kellnerinnen, im Kochen erfahrene Mädchen als allein, kräft. Küchenmädchen geg. hoh. Lohn, 1 Austragmädchen und 2 j. Hausburschen ges. d. Grünberg's Bur., Schulg. 5, Laden.  
**Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht**  
 Hellmundstraße 33. 3228

Tüchtiges Küchenmädchen mit guten Zeugnissen zu Anfang September gesucht Theaterplatz 1. 3229

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen oder eine unab- hängige Frau auf gleich gesucht. Dieselbe muß die Kinder- pflege gründlich verstehen und gute Zeugnisse besitzen. Näh. Exped. 3225

Gesucht wird zum 1. Sept. ein anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Rheinbahnstraße 3, III.

Ein ordentl. Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 28.

Anständige Mädchen erhalten auf gleich oder später gute Stellen Schwalbacherstraße 23.

Ein junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zur Unter- stützung im Haushalt gesucht Wilhelmstraße 22, Parterre.

Ein ordentl. Dienstmädchen oder Stundenfrau ges. Stiftstr. 6.

Ein tüchtiger, junger Kaufmann, der während seiner freien Zeit sich auf 1 oder 2 Stunden pro Tag beschäftigen will mit der

**Einrichtung und Fortführung der doppelten Buchführung** in einem mittleren Geschäft, wird ver 1. Sept. c. (vorläufig auf 1—2 Monate) gesucht. Nur wirklich dazu fähige, tüchtige Herren wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche unter Chiffre **L. W. 501** an die Exped. d. Bl. schriftlich wenden. 3253

### Ein verheiratheter, cautiousfähiger Geschäftsführer,

dessen Frau im Geschäft mit thätig sein kann, wird ver 1. October für eine Filiale gesucht. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **T. M. 25** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Schreiner zum Polten auf dauernd gesucht Wellritzstr. 5.

Ein tüchtiger Tapetizergehülfen (Möbelarbeiter) gesucht Nerostraße 23. 3247

Tüchtige Tünchergehülfen und ein Taglöhner gesucht. Näh. Nerostraße 23.

Zimmer-, Restaurant- und Saalkellner sucht sofort **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3249

Ein kräftiger Arbeiter gesucht Kirchgasse 35 im Kohlengeschäft.

**Gute Arbeiter erhalten Beschäftigung gegen hohen Lohn an der Neroberg-Bahn.**

Junge Hausburschen für Restaurant sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3249

**Pferdeknecht** für 1- und 2-spännig. Fuhrwerk, oriënt. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 3245

Nördallee 4 wird ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht.

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

## Zum Herbst wird in bester Curlage eine größere Wohnung resp. ganze Villa

zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offerten im "Badhaus zum Engel", Zimmer No. 117, erbeten.

Ein alleinstehender, älterer Herr sucht in der Oranien- oder Nicolaisstraße (ruhige Lage) Hochparterre oder 1. Stock, nicht hoch, 2 Stuben, Kammer, kl. Küche, einf. möbl., Stahlfedern und Rosshaarmatratze, Schrank, Kommode, oder auch nur 1 Stube und Kammer mit praktischem Kochofen per Monat zu 40—50 M. Offerten unter **A. Z. 30** sogleich erbeten in der Exped. d. Bl.

**Ein junger Mann sucht ein Zimmer mit Pension.** Ansprüche bescheiden. Offerten mit genauer Preisangabe unter **H. W. G. 16** postlagernd.

**Ein einzelner Herr sucht eine abgeschlossene Wohnung von 2—3 Zimmern und Küche.** Offerten unter **B. M.** an die Exped.

### Stallung

für 2 Pferde in der Nähe der Bahnhöfe gesucht. 3244

**W. Fehr & Co., Holzhandlung.**  
 Ludwigsbahnhof.

### Angebote:

Bleichstraße 8, Bel-Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 3222  
**Döbheimerstraße 18** ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3204

Louisiplatz 1 ist eine Wohnung von 5 Zimmern u. s. w. zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 4 Uhr. 3210

Louisstraße 16 sind verschiedene möblierte Zimmer zu vermieten. Webergasse 52 ist ein Logis im Hinterhaus auf gleich oder auch später zu vermieten. 3228

## Wegen plötzlicher Abreise

schöne Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör ver sofort oder ver 1. October billig zu vermieten Philippstraße 4.

Schönes Dachloge, bestehend aus einer geräumigen Mansarde und Küche, an ruhiges Ehepaar sofort zu vermieten. Dasselbe soll gleichzeitig die Verwaltung des Hauses mit übernehmen und wird hierfür eine gute Vergütung gewährt. Näheres bei

**C. Eichelsheim**, Friedrichstraße 10. 3212  
 Dachzimmer, zwei ineinander gehende, mit Keller auf gleich oder später zu vermietenden Michelsberg 18. 3233

Auf Mitte September oder später 2—3 elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Küche und Mansarde preiswürdig zu vermieten. Angesehen von 11—1 Uhr. Näh. Exped. 3257

Zwei gut möbl. Zimmer, eins für 18 M. monatlich und eins für 15 M. monatlich, zu vermieten Nerostraße 36.

Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Neugasse 12, II. 3203

**Schön möbliertes Zimmer** an einen anst. Herrn (Beamten oder Pensionär) mit oder ohne Pension für dauernd zu vermieten. Näh. Exped. 3235

Ein junger Kaufmann kann schön möbl. Zimmer mit Pension erhalten. Näh. Exped. 3236

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3. St. I. 3230

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 53, II. 3213

Ein möbl. Frontspitz-Zimmer zu verm. oder ein anst. Mann kann kost und Logis erhalten Moritzstraße 50, Brdh. Frontsp. 3237

Arbeiter erh. kost und Logis Hellmundstraße 52, 3 Treppen.

Reinl. Arbeiter erh. kost und Logis Hochstätte 10 bei Harell.

Reinl. Arbeiter erh. Logis Marktstraße 12, Hth. bei Kleber. 3227

Reinl. Arbeiter erhalten Logis Kirchgasse 30, Hinterhaus, bei L. Sprunkel. 3243

Zwei anst. Leute finden sch. Logis Schachtstraße 9b, 2 St. 3238

Ein auch zwei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstellen.

Näh. Wellritzstraße 36 im Dach.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Gesucht für September ein Zimmer in Bel-Etage mit 2 Betten und Pension. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises an Lehrer **EHNES** in **Düggersheim** (Rheinpfalz). 3207

Eine ältere Dame von Stande wünscht in ruh. gut. Hause jetzt oder später **gutmöbliertes Wohn- und Schlafzimmer** dauernd zu mieten. Ges. Offerten unter **A. B. 7009** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Wegen Umbau meines Hauses

seje mein altbekanntes großes Waarenlager zum Ausverkauf aus, bestehend in **Glas-, Porzellan-, Steingut-, steinernen und irdenen Waaren, Bürsten, Besen, Sieben, Holzwaaren und vielen anderen Haushaltungs-Artikeln, Alles zu bedentend ermägigten Preisen.**

**W. Heymann, Firma: H. Jung W.**  
**7 7 Ellenbogenstraße 7 7**

1267

## Großer Möbel-Ausverkauf.

Aus Anlaß meiner Geschäfts-Reise nach

**2b Kirchgasse 2b**

eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von **heute an bis zum 30. d. Mts.** einen **großen Möbel-Ausverkauf** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen in meinen bisherigen Geschäftsräumen.

43 Schwalbacherstraße 43.

Es stehen daselbst zum Verkauf: Compl. **Schlaf**-, **Wohn**- und **Speisezimmer**, einzelne **Betten** in **Nussbäumen**, **Tannen** und **Eisen** **Spiegel**-, **Kleider**-, **Bücher**- und **Küchenschränke**, **Verticos**, einzelne **Buffets**, **Spiegel** mit **Jardinière**, **Spiegelschränke**, **ein**- und **zweitürige Kleiderschränke**, **Secretäre**, **Aussiech**-, **ovale** und **eilige Tische**, **Schreib-Bureaus** in **Eichen** und **Nussbäumen**, einzelne **Sophä**-, **Chaises-longues**, **Wasch**- und **Zimmer-Kommoden**, **Consoles** in allen **Größen**, **Brandkisten**, **Waschkommoden** mit und ohne **Marmorplatten**, **Nachtische**, **Sühle**, **Servitische**, **Kleiderständer** &c. &c.

237

## Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Tarator

### Die neuesten Muster im

Spazierstöcken

eingetroffen und empfiehlt

**18536 Georg Zollinger, Schwalbacherstraße 25,  
vis-à-vis dem Faulbrunnen**

### Größte Auswahl.

## Willigte Breise.

## Himbeer- und Kirsch-Sirup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden  
offerirt billige Jean Ritter, Taunusstraße 45. 24111

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leizig.

Gebrüder 1820.

6695

Vertreter: **J. Bergmann**, Langasse 22.

## I<sup>a</sup> selbstgekelterten Apfelwein I<sup>a</sup>

im Flaschen und Siebunden erneuert die 24338

**Aepfelwein-Kelterei von Friedr. Groll,**  
Adlerstraße 62. Rüderstraße 3.

Notationspresse-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden.  
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 194.

Sonntag den 19. August

1888.

## Seiden-Bazar S. MATHIAS,

17 Langgasse 17.

23361

Seul  
magasin spécial  
pour  
soieries  
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft  
für  
**Sammet- & Seidenwaaren**  
am hiesigen Platze.

Foulards. Crêpes. Spitzenstoffe. Grenadines.

Sole  
specialty  
of  
**silks**  
of this place.

Verkauf zu Engros-Preisen.

Privat-Institut  
von Dr. Künkler in Biebrich am Rhein

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Anfang des Winter-Semesters 18. September. Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher Dr. Künkler. 2792



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulante Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert**, Webergasse 31.

### Schuhmacher-Zunft.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in  
der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische  
Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekaut  
und gefärbt. Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1. St. 2859



Red-Star-Line.

Autwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Dr. med. Proebsting, Friedrichstraße 3,  
ist von der Reise  
zurückgekehrt.

3135

## A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

**Piano-Magazin** (Verkauf und Miethe).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in **Leipzig**, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

**Gebrauchte Instrumente** zu billigen Preisen. Eintausch gebrauchter Instrumente.

**Musikalienhandlung** nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikalien. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Bithern und Bithersaiten. Reparaturen. 108

## Piano-Magazin

von

**Adolph Abler**, Aristons. Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich**, **G. Schwechten**, **Rud. Ibach Sohn**, **Seiler** etc.

### Verkauf & Miethe.

Reparaturen & Stimmungen.

Wiesbaden, den 15. August 1888.

3120

**Heinrich Dörr**, Bergolder.

## In großer Auswahl

vollständige Betten, 1- und 2thürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Nachtschränke, Console, Kommoden, Waschkommoden, ovale und viereckige Tische, Stühle, Sopha's, Divans, Chaises-longues, ganze Garnituren, einzelne Sprungrahmen, Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen u. zu äußerst billigen Preisen in Möbel-Magazin von **Phil. Lauth**, Marktstraße 12, I, 1826 vis-à-vis dem neuen Rathause.

## Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: Lampen, Emaillirwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Kinder-Sitz- und Badewannen. Bestellungen und Reparaturen billigst.

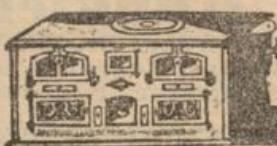
**Carl Koch**, Spengler u. Installateur, 5 Eisenbogengasse 5.

NB. Badewannen sind zu vermieten.

2436

Empfehle mein Lager transportabler

### Specialität.



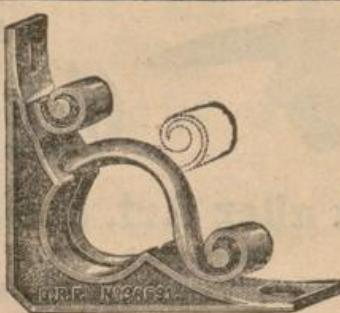
## Kochherde

neuester, anerkannt bester Construction eigener Fabrikation zu sehr billigem Preise und langjähriger Garantie.

18889 **Hch. Altmann**, Bleichstraße 24.

## Ed. Meyer

Kupferschmied, Häfnergasse 10, empfiehlt 1922



messingene Zeppich-Stangen und patentierte, sowie gewöhnliche Dosen dazu.

## 200,000 Säcke,

nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide u. c., pro Stück 25 Pf., Probeballen von 25 Stück versendet unter Nachnahme und erbitter Angabe der Bahnstation (H. 54800)

247 **Max Mendershausen**, Cöthen i. A.

## Pergamentpapier,

mit Salicylsäure getränkt, à Meter 30 Pf. in der Drogerie von **Wilh. Heinr. Birek**, 3925 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Göthestraße 30, **Pianoforte-Handlung** Ecke der Moritzstraße, von



**Gustav Schulze.**

Patent-Flügel u. Pianinos von Ed. Westermayer in Berlin. 2508

5jahr. Garantie incl. Stimmung.

Stimmung. Reparatur.

## Höchste Preise

werden gezahlt für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen u. dgl. und

bitte gesl. Bestellungen per Post über **16 Metzgergasse 16** machen zu wollen.

2052 **A. Görlach**, 16 Metzgergasse 16.

Einige **Salon**, **Speise**- und **Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Bei Mehrabnahme Rabatt

1881 M  
1878 S  
1876 S

1878 S

1876 M

Wein  
Sherry  
und r

3

von 80

aus de

1/2 Flasch

Bestell

und Hele

Br

1/2 Flasch

die Bierh

Allde

verkaufen

Prämiert Exposition du Travail Paris 1885.



Bei Mehrabnahme Rabatt.

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc . . . . M. —.90	1878r Châ. Cos-Labory M. 2.50
1878r St. Julien . . . . 1.15	1874r Talbot . . . . 3.—
1876r St. Estèphe . . . . 1.25	1874r Malescasse . . . . 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r Margaux . . . . 4.—
1878r St. Emilion . . . . M. 1.50	u. s. w. laut Liste bis M. 10.—
1876r Margaux . . . . 2.—	per Flasche.

Weine in Original-Oxhöfe franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. ächt und reell.

Reinheit Garantiert

3030

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfiehle ich meinen

1884er

## Weiss-Wein

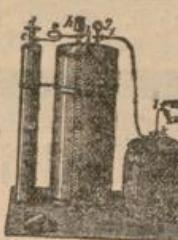
(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als vorzüglichsten Tischwein; ferner als feinere und feine Weine:

	ohne Glas	ohne Glas
Laubenheimer	M. —.80	Geisenheimer M. 1.40
Deidesheimer	" —.90	Rüdesheimer " 1.60
Erbacher	" 1.—	Rauenthaler " 1.90
Niersteiner	" 1.10	Rauenth. Berg " 2.40
Hochheimer	" 1.30	u. s. w. u. s. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pf. an per Liter liefern jedes Quantum, auch nach auswärts.

3031 J. Rapp, Goldgasse 2.



## Flüssige Kohlensäure für Bierdruck- und Mineralwasser- Apparate

19527

halte stets auf Lager.

Umländerung von Bierpressionen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

## Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfiehlt solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Heßlerich,  
Bahnhofstraße 8. 14858

Ia Qualität **Kalbsfleisch** à Pf. —.60 M.,

" " **Kalbsfricandeau** à " 1.20 "

**Schinken** (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst**, sowie alle anderen Wurstsorten empfiehlt 24245

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

## Achtung!

Von heute ab biete ich ein reines, gutes

### Schlüchtern-Brot

à Laib 44 Pf., fl. Laib 22 Pf.

L. Ruster, Schwalbacherstraße 19.

Niederlagen bei Marx, Moritzstraße 12, Sachs, Faulbrunnenstraße, F. Köhler, fl. Schwalbacherstraße 4. 2892

Ia Bienenhonig, garantirt rein, per Pfund 50 Pfennig.

2628 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



**Empfehle** heute frisch eintreffende frische Ostender Seezungen, prima fette Gabian, dichte Egmonder Schellfische, Male, Blinzzander, Petermännchen &c. &c. zu billigsten Tagespreisen.

Johann Wolter, Ostender Fischhandlung,  
3153 Rengasse 15 und auf dem Markt.

Eine gut erhaltene Spezerei-Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8076

## The Continental Bodega Company

ältestes Special-Geschäft in Spanischen  
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,  
Sherry,  
Malaga,  
Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei  
Georg Bücher,  
Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

## Rothweine

von 80 Pf. per Flasche an.

Ph. Veit, 8 Lausitzerstraße 8.

## Franfurter Lager-Bier

aus der Brauerei „Eßigkhan“ empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen frei in's Haus, sowie Soda- und Seltzerwasser

Die Flaschen-Bier-Handlung Will. Lenz.

Bestellungen werden in den Niederlagen fl. Dozheimerstraße 9 und Helenenstraße 7 entgegengenommen. 3111

## Prima Mainzer Actienbier

1/2 Flasche 18 Pf., 1/4 Flasche 10 Pf. frei in's Haus empfiehlt die Bierhandlung von

C. Kirchner, Wellstrasse 11.

Altdeutscher Porzellan-Ofen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Schleicherstraße 19, Parterre. 2787

# Specialität in Spitzen und Stickereien.

Wilhelmstrasse  
No. 2a,

**Louis Franke,**

alte Colonnade  
No. 33,

Königl. Hof-Lieferant,

empfiehlt das **Neueste in Spitzenkleidern, Fichus, Taschentüchern, Coiffuren, gestickten Kleidern** wegen vorgerückter Saison zu den **allerbilligsten Preisen.**

2977

Das **Waschen und Ausbessern aller echten Spitzen** wird auf's Beste und Billigste ausgeführt.

## Herren- und Damen-Garderoben

werden unzertrennlich gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden.

12653

Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.



## Wegen vorgerückter Saison



verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

**Tricot-Kleidchen, farbigen Tricot-Täillen und  
Tricot-Knaben-Anzügen**

zu bedeutend ermässigten Preisen.

316

**Franz Schirg, Webergasse 1.**

## Collection Spemann

*Serie der Gegenwart. Moderne Romane.*

Preis d. d. geb. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdg.

à 48 Mark

werden **complete Herren-Anzüge** nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

**Jean Reuf, Herrnschneider,**  
Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch direchten Einlauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen **completen Herren-Anzug nach Maß** zu obigem Preis zu liefern. **Probe-Anzüge zur Ansicht.**

21257  
2664



## Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfiehlt bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**  
2 Gaulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

Behrfstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687



3 Münzenstraße 3. 2246  
Elsässer Manufactur-Geschäft

von F. Perrot.

**Sommer-Ausverkauf.**  
Feinstes Eau de Cologne.

Elsässer Reiste nach Gewicht.

## Wegen Umzug

empfehle ich mein Waren-Lager zur

**Aufertigung nach Maß**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vom 1. October ab befindet sich mein Geschäft

**Langgasse 33, 1. Etage.**

Achtungsvoll

**K. Klein, Herrnschneider,**  
Kirchhofsgasse 9.

**Badhaus zur goldenen Kette,**

Langgasse 51.

**Bäder à 50 Pf.**  
Im Abonnement billiger.

13482

**Taxationen** aller Art werden ausgeführt von  
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

232

237

# Specialität in Strumpf- und Tricotwaaren.

Wilhelmstrasse  
14.

**Carl Tassius,**

Wilhelmstrasse  
14.

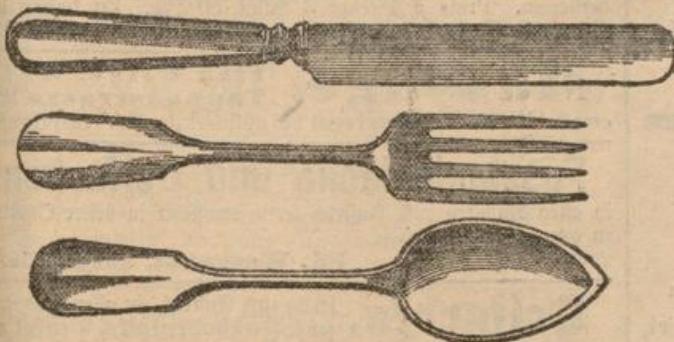
# Wegen Geschäfts-Aufgabe: Ausverkauf

zu sehr reduzirten Preisen in:

Unterzeugen, Damen- und Kinderstrümpfen, Herrensocken, Tricot-Taillen etc. etc.

2078

## Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



für den

### Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in nur bester Qualität  
zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfénide-Bestecke,  
Fruchtschalen,  
Kaffee- und Theekannen,  
Essig- und Oelgestelle, Sauciéren,  
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,  
Weinkühler etc.

Wiederverölfüllung und Reparatur schnell  
und billigst.

## Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

## Spiegel-Rahmen-Leisten

für Bilder und Spiegel in grösster Auswahl,  
sowie alle Vergolder-Arbeiten billigst bei

Moritzstrasse 7, C. Tetsch, Moritzstrasse 7,  
Vergolder, 782

Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft.

1872 gegründet 1872.

Altestes Auctions-Geschäft am Platze.

Empfiehlt mich den geehrten Herrschaften zur Abhaltung von

## Versteigerungen & Taxationen

in und außer dem Hause zu den eoulanfesten  
Bedingungen.

Ferd. Marx Nachfolger,  
Auctionator und Tagator.

Bureau und Versteigerungslocal:

43 Schwalbacherstrasse 43.

Technikum  
Hildburghausen.  
Von 75 Mk. Vorantritt.  
Prgr. Rathke, Dr.

(Ho. 5229)  
246

## Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,

### Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gut sortiertes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.

Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,	
" Damen-Uhren " 18	"
" Remontoirs " 20	"
gold. Remontoirs " 35	"
N.B. Ketten in Nidol, Double, Talmi u. s. w. unter Garantie.	
Reparaturen prompt und billigst.	

19242 Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und  
außer dem Hause. Näh. Michelsberg 8.  
255 Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

**Mauer-gasse 14, M. Schmidt,** Mauer-gasse 14, übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in **solidester Ausführung** unter **mehrjähriger Garantie** zu **billigsten Preisen.**

Eindeckung von **Holzement-** und **Papp-Dächern**, Verkauf von **Dachpappe**, **Asphalt-Isolplatten** und **Theer.** 10412

## Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

### Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Verfegen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

### Abortgruben

### in allen Größen.

### Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

**Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,**

**Ost & Bind,**

14647

Adolphsallee 38.

## Zur Bau-Saison

bringe mein grosses, bestassortirtes Lager in **prima Steingutröhren**, innen und aussen glasirt, gerade und Façonstücke von 50 bis 200 Mm. weit, **Sand- und Fettfängen**, 225, 250, 300 Mm. weit, mit Eisengarnitur, **eisernen Revisions-Verschlüssen**, complet, **eisernen Regenrohr-Sandfängen** mit Wasserverschluss.

**eisernen Closetröhren**, 120 bis 200 Mm. weit, **Sink- und Einlaufkasten**,

**Canal- und Schachtrahmen**, **Syphons**, **Hahnkappen** etc.,

**prima Portland-Cement**,

**prima hydr. Schwarz-Kalk**,

**prima feuerfesten Steinen** und **Erde**,

**prima Tuffsteinen**, beste, trockene Waare,

**prima Asphalt-Dachpappe** etc. etc.

zu den billigsten Tagespreisen

### franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

### Ludwig Usinger Nachf.

**J. B. Zachler,**

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

Ein neuer **Meßgeriwagen** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Wagner Ackermann**, **Helenenstrasse 12.** 2943

### Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **acht** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. H. Stadtfeld. 86

### Lanolin-Seife

von **Bergmann & Co.**, Berlin S0. u. Frankfurt a.M., enthält ein erst vor Kurzem in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und gibt derselben eine jugendliche Frische und Elastizität. Vorrätig per Stück Mk. —50 bei **A. Berling**, gr. Burgstrasse 12. 21452

### Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden, die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; **Mütter**, welche **ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen**, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstrasse. 25659

**Massage.** Frau **Elise Wolf**, Taunusstrasse 27, empfiehlt sich im **Massiren** bei aufmerksamster Ausführung.

### Fussbodenlacke und Oelfarben

in allen Nuancen zum Anstrich fertig empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen 2630

**Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

**Oelfarben**, fertig zum Anstrich, in allen Nuancen, empfiehlt billigst 2924

**A. Meulermans**, Bleichstrasse 15.

**Berliner Hundefuchen**, bestes, billigstes und gesundestes Futter für Hunde, empfiehlt

**C. Melsbach**, 39 Tannenstrasse 39.

### Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Ammeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter**, Kirchgasse 38. 224

### Incarnat- oder Nothflee

wieder eingetroffen bei

**Philipp Nagel**, Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.

Wegen Ableben meines Mannes beabsichtige ich, sämmtliche seither zum Kutschereibetriebe verwendeten **Pferde**, **Wagen** und **Gesirre** im Ganzen oder einzeln zu verkaufen.

Bei Uebernahme des Ganzen können die zum Betriebe erforderlichen Räume nebst Wohnung mithwiese abgegeben werden. Näheres bei Frau **Jacob Hertz Wwe.**, Helenenstrasse 24. 3085

### Für Gärtner.

Um damit zu räumen, werden circa 1000 Stück **Crysan-**

**temum**, starke, zweijährige Pflanzen, in 30 vorzüglich weißen Sorten, 100 Stück zu 10 M. verkauft. Näh. Erded. 3058



## Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel  
**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Attesten werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt diceret, auch gegen Nachnahme per Dose Ml. 2.50. Zu haben bei Herrn **Louis Schild**, Drogenhandlung, Langgasse 3. 1876



55

### Ich bin befreit

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, rufe jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

**S**edes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Madlaner'schen Hühneraugeumittel, d. i. Salicyl-Collodium, sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

### Die unten verzeichneten Firmen

empfehlen dem geehrten Publikum eine Spezialität Insectenpulver, welches an intensiver Kraft und Sicherheit alle bisherigen Mittel übertrifft:

### Andel's überseeisches Pulver

zur totalen Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insecten, wie **Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Ameisen, Blattläuse u. s. w.**

In Büchsen von 40 Pf. an bei **Louis Schild**, Langgasse 3, **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23, A. Berling, große Burgstraße 12. (H. 37790.) 243

Andel's überseeisches Pulver hat uns von Schwaben und Ameisen vollständig befreit, **nachdem wir alle**

**anderen angepriesenen Mittel vergeblich versuchtet.**

Wandsbeck.

Germania-Brauerel.

**Aecht persisches Insectenpulver,**  
sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt 2749  
**Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Hinterpflug, Schubkarren, Obstmühle z. verf. Herrngartenstr. 6. 2908

### Mein Haarkräuterseft

(gez. geschützt für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn)

empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haar-Conservirungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allgemeinen Bedarf gegen Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare sowie zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist, wie dies auch meine tausende von Anerkennungs- und Dankesbriefen, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolge begleitet, daher zur Überzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Alles Uebrige ist in dem Prospect bewiesen, versuche Alles und behalte das Beste. Auch ist nur mein Kräuterseft das einzige wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer. Preis: 1 und 2 Mark. **Kräuterseife** gegen Sommersprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pf. **M. Hollup**, Galwerstraße 48, Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever**, Drog., Marktstraße 23, C. Melsbach, Drog., Laimusstraße 39, und **F. R. Haunschmid**, Drog., Rheinstraße 17.



meinen Kräuterseft das einzige wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer. Preis: 1 und 2 Mark. **Kräuterseife** gegen Sommersprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pf. **M. Hollup**, Galwerstraße 48, Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever**, Drog., Marktstraße 23, C. Melsbach, Drog., Laimusstraße 39, und **F. R. Haunschmid**, Drog., Rheinstraße 17.



### Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfahrt nach Russland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose 2 Ml., Pinsel 25 Pf.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apotheke, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 178

### Kothe's Zahnwasser,

altbewhrtes, einzig bestes Conservirungsmittel der Zähne und Schutzmittel gegen Zahnschmerzen, à Flacon 60 Pf.

**Joh. George Kothe Nachfl.**, Berlin.  
In Wiesbaden bei **H. J. Viehoever**, Carl Heiser und **Louis Schild**.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz-** und **Polster-**möbel, **Betten** und **Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapizer. 11870

## Die Lieb' blüht nur einmal.

(5. Forts.)

Novelle von M. Joseph.

den 20. December.

Vier tödlich lange Wochen sind vorüber gegangen, — waren es wirklich nur Wochen? Es kommt mir vor, als müßten es eben so viele Jahre gewesen sein, so ganz anders scheint mir in dieser kurzen Spanne Zeit Alles geworden! Und ich selbst fühle mich so anders, daß ich mich manchmal fragen möchte, ob ich in der That noch dieselbe bin, vor der vor Kurzem die Welt und das Leben im hellsten Sonnenschein gelegen hat. — Ich habe Fred Harding lange nicht gesehen, aber das ist es nicht allein, was so schwer auf mir lastet, mit einem Druck, unter dem ich mich vergeblich emporzurichten strebe, auch meine Trauer um Fred's Vater, mein inniges Mützchen ist es nicht allein, — ach, ich weiß ja selbst nicht, was eigentlich mit mir geschieht, warum mir oft zu Muthe ist, als sollte ich nur und nimmer mehr froh werden!

Mit Fred soll eine große Veränderung vorgegangen sein, ich hörte es von Vielen, die ihn in seinem einsamen Klatten aufsuchten, und auch Papa sagt es. Ich hörte darüber reden, daß bei all seiner Liebe zu dem alten Vater eine solche Trauer um ihn, auf dessen Verlust er denn doch seit Jahren vorbereitet sein mußte, eine Trauer, die ihn ganz und gar verwandelt hätte, unbegreiflich und fast unnatürlich wäre.

Alle Versuche, ihn zu zerstreuen und aus dem Zustande dumpfen, wortlosen Schmerzes aufzurütteln, in dem er seit dem Todesstage seines Vaters versunken ist, sind vergeblich. Als Papa ihm neulich zuredete, nun doch wieder einmal zu uns zu kommen, hat er ihn wie geistesabwesend angestarrt, dann plötzlich, — so erzählte Papa, — seine beiden Hände gefaßt, sie gedrückt, daß es schmerzte, und mit einer Stimme, als koste jedes Wort ihm Anstrengung, hervorgestoßen: „Ja, ja, ich komme schon noch einmal! — „Ich komme schon noch einmal,“ — wann wird dieses einmal sein?

Graf Dronsky ist vor einigen Tagen bei uns gewesen. Er sprach kein Wort über Fred, und ich war so doch nur Sehnsucht und lausend Angsten auf den Augenblick, wo er den Namen aussprechen würde; nur deswegen, um diesen Moment nicht zu versäumen, habe ich mich ja in all den langen Stunden, die er bei uns gewesen ist, nicht von seiner Seite fort gerührt. Endlich fragte Papa, — ich hörte, daß ich die Frage nicht über die Lippen gebracht hätte, — ob Fred sich auch gegen ihn so völlig abschloß. „Wir sind oft beisammen,“ erwiderte Graf Dronsky kurz.

Weihnachten steht vor der Thür; morgen sollen die Brüder für ein paar Tage kommen, aber auch darüber kann ich mich nicht freuen. Ich habe das Weihnachtsfest noch nie anders als mit frohem und dankbarem Herzen begrüßt, und ich fühle es fast wie ein Unrecht, daß ich es diesmal nicht kann, — der schwere Druck auf meinem Herzen aber läßt es nicht zu. Und Mitte Januar geht es dann fort nach Wien; ich soll bei Hofe vorgestellt werden, tanzen, den Fasching genießen und mich amüsieren, — mir ist zu Muthe, als könnte das nicht sein, als müßte bis dahin noch Etwas geschehen, — irgend Etwas!

den 2. Januar.

Heute habe ich Fred Harding wieder gesehen, aber nicht denselben Fred, den ich in den ersten Sommertagen kennen lernte und von dem ich im Herbst Abschied nahm! Es war vorgestern, am letzten Tage des alten Jahres, ich stand am Fenster der Bibliothek und schaute den Sonnenstrahlen zu, die auf den frostimmernden Zweigen der Bäume spiegelten, da hörte ich den scharfen Trab von Herdehausen auf dem hartgefrorenen Boden und sah, wie Fred Harding in die Einfahrt bog. Ich blieb am Fenster stehen, und er hob den Kopf und schaute herauf; er starre nach dem Fenster, an dem ich stand, er mußte mich sehen, aber er grüßte nicht. Erst nachdem ich seine Stimme und die der Eltern im Salon nebenan eine lange Weile gehört hatte, ging auch ich

hinein, an der Thür blieb ich stehen und holte tief Atem, ehe ich den Muth fand, sie zu öffnen, mir war so beklommen um's Herz! Er sprach mit Mama, als ich eintrat, und wandte sich langsam nach mir um, — unsere Blicke begegneten sich und hielten secundenlang ineinander. Dann sprach ich zu ihm, — es waren Worte der Theilnahme, aber sie klangen so kühn und höflich, und ich empfand doch so warm und aufrichtig; ich wurde verwirrt darüber und konnte doch nicht anders sprechen. Ich hörte, wie die Mama mich beobachtete, und immer verwirrter wurde ich, weil Fred Harding mir keine Silbe erwiderte, nur meine Hand in der seinen hielt und mich unverwandt anschaut. Da brach ich plötzlich mitten im Sache ab, — wir haben den ganzen Nachmittag kein Wort mehr miteinander gesprochen; Alles, was er sage, riechete er fast ausschließlich an Mama, er sprach viel und ganz ruhig, und ich saß dabei und fühlte und dachte nur das Eine, daß dies der alte Fred nicht mehr sei, nicht der Fred, zu dem ich grenzenloses Vertrauen gehabt, dem ich Alles sagte, auf dessen That ich hörte, der mich schützte und für mich sorgte! Was ist es nur, das sich zwischen ihm und mich gedrängt? Sollte ich ihn wirklich verloren haben? Es ist ja nicht möglich, es kann nicht sein!

den 10. Januar.

Heute Morgen kam Papa zu uns in den Salon, wo ich Mama die Beethoven'sche Sonate vorspielte, die ich so lange geübt habe, und sagte: „Hör auf, Irene, ich habe Euch eine interessante Neuigkeit mitzuteilen: Fred Harding hat sich verlobt.“ Wir schwiegen beide still. „Nun,“ meinte Papa lächelnd, „meine Nachricht macht nicht den gehofften Effect, und ich hielte sie doch für so sehr interessant; besonders von Dir, Irene, glaubte ich, daß Du meinen prächtigen Fred ebenso lieb gewonnen hättest wie ich selbst.“ „Ich habe ihn lieb,“ sagte ich. Ich weiß, daß ich ruhig gesprochen habe. „Und hast doch nicht so viel Interesse für ihn und seine Verlobung,“ fuhr der Papa lustig fort, „daß Du fragen möchtest: mit wem?“ — „Mit wem?“ fragte ich und hörte nun, daß Fred's Braut dessen „Adoptiv-Cousine“ wäre, die Pflegetochter seines verstorbenen Onkels; Papa meinte, daß die unerträgliche Klattner Einfamilie ihn wohl zu dem Entschluß, sich eine Häuslichkeit zu gründen, gebracht, oder denselben beschleunigt haben möchte; an diese Cousine sei er von jehher gewohnt, und alle Aussicht vorhanden, daß sie recht glücklich zusammenleben würden. Er freute sich von Herzen über Fred's Verlobung und würde ihm dies sogleich schreiben, und ich könnte auch ein paar Zeilen mit meinen Glückwünschen beilegen, das wäre nicht zu viel von mir in Unbetracht des freundschaftlichen Fühes, auf dem ich mit ihm gestanden hätte! Ich stand auf, um die gewünschten Zeilen zu schreiben, aber Mama sagte, ich solle es lieber lassen, und so ließ ich es.

Fred also ist verlobt und wird nun in kurzer Zeit heirathen und uns dann seine junge Frau zuführen, — dieselbe Nina, die ich schon längst wünschte kennenzulernen! Ehe es so weit ist, gehe ich aber nach Wien, werde meinen ersten Fasching mitmachen, tanzen und fröhlich sein!

den 8. Februar.

Es ist nun doch Alles so anders gekommen, wie wir es uns vorher gebaht und zurecht gelegt hatten. Schon längst hätten wir in Wien sein sollen, und nun seien wir immer noch in Teitan, und das Wiener Project ist halb und halb aufgegeben. Papa, dem nie Etwas fehlte, den ich nicht anders wie frisch und gesund kenne, erkrankte plötzlich an einer zwar nicht gefährlichen, aber langwierigen Halsentzündung. Nun ist er wohl fast gänzlich wieder hergestellt, aber er ist verdrießlich, was ich auch nicht an ihm kenne, und der Gedanke an Wien läßt ihm große Abneigung ein. Mama drängt fort, Papa wünscht in Teitan zu bleiben, und ich selbst, — ich denke, mir ist gleichgültig, was geschieht.

(Forts. f.)

Mit  
müssen  
nachbes  
1) N  
2) R  
3) N  
in dem  
zum  
Wies  
2969  
Die  
vergeben  
211

Das  
von 20  
30. bis  
Die  
5  
von 50  
Män  
märts,  
wollen,  
H. I  
Ph.

Wie  
Durch  
1. Octo  
50. Lebe  
nahme  
Ellenbog  
Lehrira  
gäfe 21  
sowie H

Loc  
Zur  
dungen  
Herren  
Schur  
Emserjet  
Zu v  
Zurück  
13. Aug

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 194.

Sonntag den 19. August

1888.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr  
wollen die Erben des Georg Seibel Ehleute von hier die  
nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 6483 des Stockbuchs, ein zweistödiges Wohnhaus mit  
zweistödigem Seitenbau und 5 Ar. 86,00 Du.-Mtr. Hofraum  
und Gebäudefläche, belegen an der Zellstraße No. 13 zwischen  
Karl Möbus Wve. und Ludwig Schweisguth;
- 2) No. 6484 des Stockbuchs, 12 Ar 54 Du.-Mtr. Acker „Rödern“  
2r Gewann zw. Johann Philipp Bernhard Pfeiffer und  
Albrecht Göß und
- 3) No. 6485 des Stockbuchs, 8 Ar 12,00 Du.-Mtr. Acker „Aselberg“ 2r Gew. zw. Christian Kunz und einem Weg,  
in dem Rathaus dahier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber  
zum zweiten- und letztenmale versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. August 1888.

2969 Die Bürgermeisterei.

Die Lieferung von Kohlen für die „Wiesbadener  
Casino-Gesellschaft“ für den Winter 1888/89 soll  
vergeben werden. Preislisten von verschiedenen Kohlensorten mit  
Angabe der Beche werden bis zum 25. August erbeten.  
211

Der Vorstand.

## Allgemeine Sterbekasse.

Mitgliederstand: 1870.

Das Eintrittsgeld beträgt laut Beschluss der Generalversammlung  
vom 20. Juli d. J. an: Von 18. bis 30. Lebensjahre 1 M.,  
30. bis 40. Lebensjahre 2 M., 40. bis 50. Lebensjahre 5 M.

Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes  
500 Mark sofort baar aus, wofür ein Beitrag  
von 50 Pf. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und aus-  
wärt, welche der „Allgemeinen Sterbekasse“ beitreten  
wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. W. Bickel, Langgasse 20.  
Ph. Brodrecht, Markstr. 12. C. Pfug, Wellstr. 19.

## Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormals

## Bürger-Kräften-Verein.

206

Durch Beschluss der General-Versammlung ist für die Zeit bis  
1. October er. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das  
50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeldliche Auf-  
nahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Gasteier,  
Ellenbogenstraße 10, **Güttler**, Wellstrasse 20, **Löffler**,  
Lehrstraße 2, **Malsy**, Adolfsstraße 16, **Schmitt**, II. Weber-  
gasse 21, **Berlebach**, Mauerstraße 9, **Rösch**, Webergasse 46,  
sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt.

## Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird kein Eintrittsgeld erhoben. — Anmel-  
dungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die  
Herren **Hell**, Hellmundstraße 45, **Cromm**, Friedrichstraße 4,  
**Schumacher**, kleine Doseheimerstraße 4, **Rohrbasser**,  
Emserstraße 36. 229

Zu verkaufen ein Billet von Köln nach London und  
zurück via Ani., Har., II. Classe Bahn, I. Classe Schiff, vom  
13. August 30 Tage gültig. Näh. Jahrstraße 3, I.

## MEY's berühmte Stoffkragen.

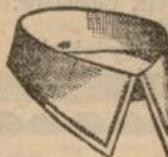
Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,  
denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,  
haben also genau das Aus-  
sehen von Leinenkragen; sie  
erfüllen alle Anforderungen an  
Haltbarkeit, Billigkeit,  
Eleganz der Form, bequemes  
Sitzen und Passen.



FRANKLIN  
Dtd. M. — 80.

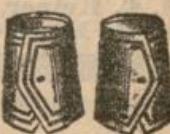


LINCOLN B  
Dtd. M. — 55.



HERZOG  
Dtd. M. — 85.

Jeder Kragen  
kann  
eine Woche  
lang getragen  
werden.



WAGNER  
Dtd.-Faer M. 120.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

## Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,  
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,  
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,  
Jos. Dillmann, Marktstraße 32,  
C. Hack, Schreibmaterialien-Handl., Kirchgasse 11,  
E. Rohde, Helenenstraße 1,

oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

## Neueste Façons:

Gedoppelte Stahkragen. Konisch geschnittener  
Neues System. Umlegekragen.  
gesetzlich geschützt! Vorzüglich für ausge-  
Kein Ausfransen an den schnittene Hemden passend.  
Kanten mehr!

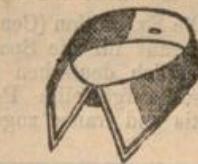


GOETHE.



SCHILLER.

Vordere Höhe ca. 5 Cm. Vordere Höhe ca. 4 1/2 Cm.  
Dtd. M. — 90. Dtd. M. — 80.



Umschlag 7 1/4 Cm. breit.  
Dtd. M. — 85.



NB. Man verlange  
Mey's Stoffwäsche  
und achte genau auf die jeder  
Schachtel aufgedruckte Fabrik-  
Marke.

101

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer  
dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 107



**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.**

Vorrätig in Wiesbaden bei: (41) 21

**W. H. Birek,**  
**Fz. Blank, Col. & Delic.,**  
**Ed. Böhm,**  
**W. Braun,**  
**L. Brückmann,**  
**Georg Bücher jr.,**  
**A. Cratz,**  
**Heinr. Eifert,**  
**A. Engel, Hoflieferant,**  
**A. Helfferich Nachf.,**  
**P. Hendrich,**  
**Wilh. Jumeau,**  
**Chr. Keiper,**  
**J. C. Keiper,**  
**Louis Kimmel,**

**F. Klitz,**  
**A. H. Linnenkohl,**  
**Gg. Mades,**  
**F. A. Müller,**  
**Joh. Preisig,**  
**Carl Reppert,**  
**J. M. Roth,**  
**C. Schellenberg,**  
**Amts-Apotheke,**  
**A. Schirg, Kgl. Hof.,**  
**Urban & Co.,**  
**H. J. Viehoever,**  
**Ad. Wirth, Colonialw.**  
**und bei**  
**Apoth. E. Ohly in Wehen.**

Die  
**Emmericher Waaren-Expedition,**

Filiale Wiesbaden, Goldgasse 6,  
 Ecke der Grabenstrasse u. Metzgergasse,  
 empfiehlt:

**Ia holländ. Gouda-Tafelkäse** zu 78 Pfg.  
 per Pfund.

**" " Edamer Rothkrustkäse** zu  
 90 Pfg. per Pfund.

Bei Abnahme von ganzen Broden:  
 Gouda  $\frac{1}{15}$  Pfd., Edamer ca. 4 Pfd. 3% Preisnachlass.

**Havanna-Cigarren** per Kistchen à 100 Stück  
 ohne Etiquette:

**No. 378 Sumatra-Deck,  $\frac{3}{4}$  Havanna- und**  
 $\frac{1}{4}$  Brasil-Einlage . . . Mk. 4,75.

**No. 423 Rein Havanna,**  
 milde Qualität . . . . . 5,45.

**No. 484 Rein Havanna,**  
 milde Qualität . . . . . 6,10.

Für die Güte der Waare wird Garantie geleistet.

Die Expedition (Centrale Emmerich) ist seit Jahren  
 Lieferant für die Spar- und Vorschuss-Vereine der  
 Kaiserlich deutschen Reichspost und wird die für  
 diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage  
 gratis und franco zugesandt. 2466

**B**ur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen meine  
 Victoria- u. Hessen-Handlung nach Taunus-  
 strasse 57 verlegt habe. Achtungsvoll

**P. Mondorf.**

Der Ertrag eines Baumes von guten Frühbirnen und von  
**4 Nutzäpfeln** zu verkaufen. Näh. Walzmühlstraße 15. 3182  
 Gute Frühbirnen per Kumpf 50 Pfg. 3. hab. Göthestraße 9, Hth.  
 Mirabellen, Reineclauden, Verdrigone täglich frisch (vom  
 Baum) bei Gärtner Brandscheid, Walzmühlstr., neb. d. Blindenanst.

Am "Leberberg" ist ein Acker ( $\frac{1}{4}$  Morgen) mit Früh-  
 und Spätkartoffeln zu verkaufen. Näh. Exped. 3037

Vielfach prämiert!

Zum Einmachen. Auf die feinere Tafel.

*Weckerlein*

altrenommiertes Fabrikat

von

**W<sup>m</sup> Wecker,**  
**Heilbronn.**

Unübertroffen

an Haltbarkeit, feinem Aroma.

Niederlage bei:

F. Alexi.	A. Kuhmichel.
W. Braun.	A. W. Kunz.
H. Burkhardt.	Jac. Kunz.
H. Cürten.	E. Lang.
Jos. Dienst.	C. W. Leber.
W. Dienstbach.	A. Meulermans.
Joh. Dorn.	J. Minor.
E. Ebel Wwe.	A. Mummer.
Heh. Eifert.	C. Reppert.
Aug. Engel, Hof.	E. Rudolf.
Bernh. Gerner.	Gg. Stamm.
A. Gottlieb.	L. Schild.
J. S. Gruel.	W. Schlepper.
J. Haas.	Carl Schlink.
F. R. Haunschild.	H. Schmidt.
L. Heinz.	W. L. Schmidt.
Gg. Horz.	L. Schuy.
Jac. Hölzer.	J. Urban.
G. von Jan Wwe.	A. Verberné.
J. Jaeger.	H. J. Viehoever.
C. Katta.	F. Weck.
Ph. Klapper.	Ph. Weimer.
Fr. Klitz.	C. Windisch.
W. Knapp.	P. Wüst.

Carl Zeiger.

1917

— Wegen Räumung des Lagers —

ff. Cognac, Rum, Arrac, Liqueure, Weine, Kaffee,  
 Sardellen, Käse, Thee, Cigarren, Cigaretten  
 bedeutend unter Preis. Beste Qualitäten.

Bei Parthien größte Preismäßigung.  
 3155 R. Friederich, Langgasse 37.

**Neue Kartoffeln**

8 Pf. 23 Pf. bei

3177 **Wilh. Müller, Bleichstraße 8.**

**Auf Hofgut Geisberg sind**  
**Früh-Kartoffeln,**

frühe Rosen-, gelbe Zwiebel-, Mans-Kartoffeln pro  
 Ktr. zu 6 M., in Posten von 8 Centnern an zu 5 M., sowie  
 alle Arten Gemüse billig abzulassen.

Zu verkaufen ein vorzügliches Klavier und eine neue Wasch-mange. Näh. Exped. 3114

Flügel, ein Soc., für Mt. 30 zu verf. Häfnergasse 3, 1 St. 3156

**Einmachfässer** jeder Art zu haben bei Küfer Dorn, Stichgasse 30. 2670

Eine größere Partheie kleingemachtes Buchenholz ist zu verkaufen Adelhaidstraße 17, Hinterhaus.

## Immobilien, Capitalien etc.

**Carl Specht**, Wilhelmstraße 40,  
Verkaufs-Bermittelung von **Immobilien** jeder Art.  
Bermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.  
Fernsprech-Anschluß 119. 124

Michels-  
berg 28. **E. Weitz**, Michels-  
berg 28.

**Immobilien-Agentur.**  
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-  
unfall-Versicherung. 2627

**Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser**  
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei  
**Chr. Falker**, Kleine Burgstraße 7. 87

## Kauf oder Miethe.

Zum 1. October event. früher wird eine Villa mit ca. 12—18 Zimmern oder eine entsprechende Wohnung, wenn auch in zwei Etagen übereinander, an der Wilhelmstraße, Wilhelmsplatz oder Nähe derselben gesucht. Garten erwünscht. Oferren nur mit Preisangabe unter **A. L. 1888** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu verkaufen:** Villen in allen Preislagen, Hotels, Bade-, Geschäfts- und Privathäuser in erster Lage der Stadt, Baupläne unter vortheilhaftem Bedingungen. Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schweneck**. 1865

Geschäftshaus mit Bäden am Markt zu verkaufen. Anzahlung 20,000 Mt. Näh. durch **Fr. Mierke**, Weilstraße 4, II. 1906

**Villa Emserstrasse 59** mit großem, schattigem Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. derselbst. 1674

**Landaus** mit 1 1/4 Morgen Garten, Gewächshaus und Stallung, solid und neuerbaut, auch für zwei Familien eingerichtet, zu verkaufen. Preis 75,000 Mt. Näh. durch **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Taunusstraße 10. 1702

**Villen** in verschiedenen Größen und Lagen, sowie **Herrschäftshäuser** mit Gärten und guter Rentabilität habe ich zum Verkaufe an der Hand. **Fr. Mierke**, Weilstr. 4, II. 974 Ein **Haus** mit **Bauernrain** (64 Mth.) an der vorderen Emserstrasse ganz oben getheilt preisw. zu verkaufen. Näh. Exped. 2674

Schöne **Villa**, Kapellenstraße, mit großem Garten, ans Dambachthal stoßend (Bauplatz) ist wegzugshälber billig zu verkaufen.

**J. Imand**, Schützenhofstraße 1. 69  
 **Haus** mit **Weinwirtschaft** und **gutem Keller** in **bester Geschäftslage** ist bei 15,000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch

**Fr. Mierke**, Weilstraße 4, II. 1905  
**Haus** mit **Wirthschaft** im alten Stadttheile, gut rentfrend, ist bei 8000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Fr. Mierke**, Weilstraße 4, II. 972

**Etagenhaus**, gut rentfrend, mit **schönem Garten** sofort zu verkaufen. Preis 75,000 Mt.

Der Beauftragte: 2879

**Carl Specht**, Wilhelmstraße 40.

**Haus**, neu, solid gebaut, mit **Thorsfahrt**, Stall und **Rente**, nahe der oberen **Rheinstraße**, preisw. mit 10,000 Mt. Anz. zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, Weilstraße 4, II. 973

Neues, solid gebautes **Haus** mit **großem Hofraum**, gute Verkehrsfrage, zu verkaufen. Preis 148,000 Mt., Rentabilität bei mäßigen Mietpreisen sehr günstig. Näh. bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Taunusstraße 10. 2882

**Villa** in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892

**Burg Gutenfels** bei **Caub** und **Burg Thurnberg**, vulgo **Maus** bei **St. Goarshausen**, sind sehr billig zu verkaufen durch 2880  
**Carl Specht**, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

## Bauplatz

in **bestem Geschäftslage** der Stadt (32 Muthen) zu verkaufen Unterhändler verbeten. Näh. Exped. 8731

**Villen-Bauplatz** nahe der **Rhein- und Wilhelmstraße** zu verkaufen. Näh. Exped. 2490

**Bauernrain** zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, P. 10700

**Bauplatz** im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Ein **Garten** an der Frankfurterstraße, ca. 4 1/2 Morgen, mit ca. 325 Obstbäumen feinsten Sorten und einer Abtheilung Weintrauben edler Arten, sowie Johannis- und Stachelbeeren, Brunnen zc. ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24270

Ein **Garten** in der Mainzerstraße, ca. 170 Muthen groß, mit 56 Obstbäumen, Wasserleitung zc. preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24269

**Schlosserei**, die schon seit vielen Jahren besteht, worin ein **lucrati**-ver **Special-Artikel** geführt wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; auch ist derselbst die Werkstatt zu vermieten. Näh. durch **Weltner's Bureau**, Delaspéestraße 6. 1280

**Wirthschaft** per sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 3145

**24—25,000 Mt.** auf 1. Hypothek bei größter Sicherheit gesucht. Maller verbeten. Näh. Exped. 3138

**30,000 Mt.** auf 1. Hypothek zu 4% sofort auszuleihen. Vermittler verbeten. Oferren unter **A. 109** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Hypotheken-Capitalien** zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets nachgewiesen durch **Heh. Heubel**, Leberberg 4. 15991

**20—60,000 Mt.** auf erste Hypothek auszuleihen durch **Fr. Mierke**, Weilstraße 4, II. 2918

**45,000 Mt.** Hypothekengeld ganz oder getheilt per 15. September disponibel. Näh. bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Taunusstraße 10. 2025

**6—7000 Mt.** auf 1. October auszuleihen. Näh. Exped. 3170

## Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

### Große Tanzmusik.

183

## Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

### Grosse Tanzmusik.

Entree 50 Pf. — Gläschchen Bier 15 Pf.  
26184 Ph. Scherer.

## Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:  
Tanzmusik. 26062

### Zum goldenen Lamm,

Meßergasse.

Bon 4 Uhr an: Militär-Frei-Concert.  
1284 W. Hossfeld.

Dosheimer-straße 54. „Zum Rosenhain“, Dosheimer-straße 54.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr ab:

### Frei-Concert.

Freudlichst laden ein Herm. Trog. 26183

## Restauration und Gasthaus

### „Zur Stadt Eisenach“,

14 Häßnergasse 14,

empfiehlt ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pf., Rhein-gauer Weine per 1/4 Liter 20, 25 und 35 Pf., Rhein-Rothweine 50 Pf., Mittagstisch zu 50 Pf., 80 Pf., 1 Mt. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblierte Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugestellt.

Franz Daniel, Gastwirth,  
14 Häßnergasse 14.

738

### Restaurant

## „Bierstädter Felsenkeller“,

21 Bierstädterstraße 21,

5 Minuten vom Kurhause, großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisenkarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Dickmilch, mäßige Preise.

718

C. Kraft.

## Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften &c. Gleichzeitig empfiehlt meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

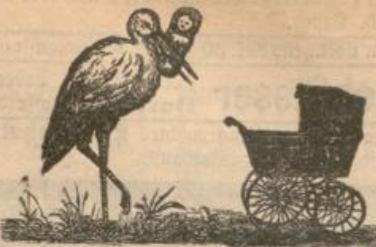
2898

Achtungsvoll H. Mehler.

„Burg Nassau“, Schachtstraße 145  
No. 1.  
Heute: Großes Preisfegein.

Sehr schöne Pfauen per Centner 6 Mark  
sind abzugeben auf Hof Adamsthal. 2933

Reparaturen,  
sowie Renoviren  
sich und billig



Gäbe, Reperate,  
Große, Gläsern,  
Sopfeli eingeln.

## Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt  
empfiehlt als Spezialität:

Kinder-Liegewagen	von Mt. 12 bis Mt. 80
Kinder-Sitzwagen	12 "
Kinder-Sitz- und Liegewagen	25 "
amerikanische Kastenwagen in	50
hochfeinster Ausstattung.	35 "
Kinderstühle	6 "
Puppenwagen	2 "
Sämtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf besonders aufmerksam machen.	1175

Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

## Heil-Anstalt zur Dietenmühle.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst dem hiesigen, sowie  
Fremden-Publikum mitzutheilen, daß er die Restauration der

## Heil-Anstalt zur Dietenmühle

übernommen hat und empfiehlt deren Besuch bestens.

A. Jaumann,

736

früher Küchen-Chef des hiesigen Kurhaus-Restaurants.

## Kirchweihfest in Sonnenberg.

## Gasthaus „Zum Kaiser Adolph“.

Einem hochverehrten Publikum zur ges. Nachricht, daß Sonntag den 19. und Montag den 20. August anlässlich der Kirchweihfei in meinem großen, schattigen Garten an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr ab grosses Concert und bei Eintritt der Dunkelheit Tanzvergnügen stattfindet.

Für gute Speisen und Getränke ist, wie bekanntestens gesorgt.

Samstag Abend: Mezzesuppe.

Zugleich findet an beiden Tagen Preis-Kegeln statt.

Hierzu laden freundlichst ein

Philip Heuser, Gastwirth.

## Kirchweihfest zu Sonnenberg.

## Restauration „Nassauer Hof“.

Gelegentlich des am Sonntag den 19. und Montag den 20. August stattfindenden hiesigen Kirchweihfestes halte mein Haus einem verehlichen Publikum angelehnlichst empfohlen.

Von Nachmittags 4 Uhr an:

## Grosse Tanzmusik.

Achtungsvoll Jacob Stengel.

Glaube meine

# Schuhmacherei

(Specialität für leidende Füsse)

verbunden mit

## Reparatur-Anstalt

bestens zu empfehlen. Anfertigung von **Schuhen** und **Stiefeln** für **Herren**, **Damen** und **Kindern** unter Berücksichtigung des einfachsten Hühneranges bis zum größten Krüppelzuge zu soliden Preisen und vorzüglicher, eleganter Ausführung. Reparaturen werden auf Verlangen abgeholt und zu jeder gewünschten Zeit retournirt. Anfertigung von **Turn-, Haus-, Bade-, Ball- und Promenade-Schuhen** in allen Deffins und zu jeder gewünschten Zeit.

Durch Ersparniß der Ladenmiethe bin ich in den Stand gesetzt, meine Preise trotz hochfeiner, solider Ausführung dem entsprechend zu reduciren und halte mich bei vor kommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

### Melchior Ballhaus,

39, I, Langgasse 39, I

(neben „Hotel Bären“).

Maßarbeit wird unter Garantie angefertigt.

## Schuh-Transport-Geschäft mit Werkstatt

**J. Kaiser**, von **J. Kaiser**,  
Schierstein a. Rh. Schierstein a. Rh.

Neue Schuh', Stiefel, Pantoffel, gut und fein, liefer' ich nach Wiesbaden mit Fuhrwerk rein. Große Auswahl wird in's Haus gebracht; drum ergeben bitte ich, Bestellungen gemacht. Reparaturen besorge gut, billig und schnell, Das Leder wird genommen vom besten Fell. Gewiß wird ein Jedes staunen schier über die Billigkeit und Güte zu Schierstein hier. Ergeben bitte hochlöbliche Herrschaften noch, Aufmerksam zu machen die Dienstboten doch. Durch Ersparniß von hoher Ladenmiethe kann geben billiger die Waare und in guter Güte.

Reparaturen in 48 Stunden zurück.  
Bestellungen aus Wiesbaden werden sofort und gegebenenfalls

## Handkoffer und Faltenstühle

in größter Auswahl empfohlen

3080

Lammert, Seitler, Mezzergasse 37.

## Eisschränke

für jeden Zweck, nach neuester Construction und billigster Berechnung fabrizirt unter Garantie

**Hermann Käsebier**, Kirchgasse 43,  
(zum Storchnest), und Schulgasse 14 im Laden.

NB. **Haushaltungs-Schränke** von 25 Mark an  
steht auf Lager. 22097

Eine grüne Plüsch-Garnitur, Sofha mit 6 Stühlen, fast neu, zu verkaufen Bleichstraße 2, Parterre. 2371

Verband der Glasergesellen Deutschlands, Wiesbaden.  
Der Arbeits-Nachweis für Glaser befindet sich bei Franz Sand,  
490 Hirschgraben 14, 3. Stock.

## Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder

Mitglieder (für die Sterbe-

kasse auch männlicher)

bis zu 50 Jahren können

jederzeit bei den bekannten

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.) Meldestellen erfolgen. 89

## Specialarzt für Haut- und Sexualleiden

### Dr. Hemprich,

Arzt seit 1873, Schüler des Geh.-Rath. Professor Dr. Lewin in Berlin.

## Hochstraße 55, Frankfurt a. M.

Sprechst. 11—12 u. 1/2—8 Uhr, in geeigneten Fällen brieflich.

**C. Bischof's Atelier**  
für  
künstliche Zähne, Plombiren etc.  
befindet sich

## Louisenstrasse 15, Part.

Sprechstunden von 9—5 1/2 Uhr. 2848

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethenstraße 15.

**H. Kettler**,  
Kreis-Thierarzt a. D.

## Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 2907

**Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a.  
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

**Modes**, Kirchgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234



## Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Auszischen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,  
24276 Herringartenstraße 7, Hof, Parterre.

## Ausserordentliche Kaufgelegenheit!

Eine Anzahl

### Zweiräder (Bicycle),

neu und gebraucht,

zu bedenken verabgesetzten Preisen zu verkaufen.



Franz Thormann, Schiersteinerweg 2.  
Lager in Trichelles, Bicyclettes,  
Kinderräder und Sport-Utensilien. 2851

Ein gebrauchtes engl. Bicycle, 54", ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 722

## Steinerne Töpfe und Ständer

in allen Größen zu äußerst billigen Preisen bei  
**Max Krah, Glas- & Porzellan-Handlung,**  
 2828 25 Wellstrasse 25.

## Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegengenommen.  
**Eisschränke** bester Construction billigst. 2905

## ☒ Kohlen. ☒

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,  
 1a stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Kilo. franco  
 mit 50% Stückl. 15,50 Haus  
 gew. " " 19,50 gegen Tasche  
 liefern zu können und ersuche ich ergebenst. Bestellungen zu  
 vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20  
 bald gefälligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

## Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadtwaage  
 franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mf. **Ruhrkohlen**  
 20 Mf. empfiehlt 1068  
 Biebrich, den 11. Juli 1888. A. Eschbächer.

## Zimmerpähne

find farrenweise zu haben Hellmundstrasse 25, Parterre. 19445

## Zimmerpähne

farrenweise zu haben. 24323

**Fr. Goebel**, vorm. W. Müller, Stiftstrasse 24.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und  
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. 25290

## Zimmer-Einrichtung

(antise) zu verkaufen. Näh. Exped. 2221

Billig zu verkaufen 4 einzelne bequeme **Sessel**  
 Gemeindebadgächen 9, 2. Stock links. 3168

**Bettstelle** mit Sprungrahme, **Kokhaar-Matratze** und  
 Heil billig zu verkaufen Emserstrasse 10. 3064

Eine neue, zweischl. **Bettstelle** und ein gutes **Chaise-longue**  
 zu verkaufen Karlstrasse 10, Parterre. 2528

**Billard** wegen Geschäftsaufgabe sofort billig zu  
 verkaufen Mauergasse 4. 2876

Ein eleganter, höchst bequemer und  
 nur einige Tage gebrauchter **Fränken-  
 wagen** (Fahrstuhl) mit Verstell-Borrichtung und  
 Gummirädern zu verkaufen. Näh. **Nicolas-  
 strasse** 2, Parterre.

Ein großer **Gaslüster** zu verkaufen bei  
 3105 **S. Blumenthal & Co.**, Kirchgasse 49.

**Römerberg** 16 sind **Closets, Gas-Cylinder** und  
**Glocken** preiswerth zu verkaufen. 2947

## Damen

finden freundliche Aufnahme bei Frau **Wieth**,  
 Faulbrunnenstrasse 5. 2894

## Herrenkleider

werden chemisch gereinigt, re-  
 parirt und gewendet, sowie neue  
 Anzüge nach Maß billigst angefertigt bei **H. Kleber**, Herren-  
 Schneider, Marktstr. 12, Hth. Bestellungen per Postkarte erb. 2183

## Herrenkleider

werden reparirt und chemisch  
 gereinigt, sowie **Hosen**, welche  
 durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß  
 gestreckt. 159

## Herrenkleider

werden unter Garantie angefertigt, getragen  
 sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

## Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit  
 und gebohnt **Mauritiusplatz** 3. 5688

Ein neuer **Landauer** und ein **Mesgerwagen** zu ver-  
 kaufen bei Schmid **Roth**, untere Albrechtstrasse. 18388

## Krankenwagen

zu vermieten Wellstrasse 46. 574

## 2. Wohnung-Anzeigen.

### Gesuche:

## Gesucht wird

von einer Dame in mittleren Jahren eine **Pension** gegen  
 mäßigen Preis bei einer netten Familie. Schriftliche Offerten  
 unter Buchstabe **S. 77** an die Exped. d. Bl.

### Angebote:

**Adlerstrasse** 6, 1 St., nahe der Langgasse, freundliches,  
 gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1804

**Adolphstrasse** 6, Parterre, gut möbliertes Zimmer  
 zu vermieten. 3113

**Adolphstrasse** 12, 2 Treppen, möbliertes Zimmer abzugeben. 1887

**Delaspestrasse** 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer  
 und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. Bel-  
 Etage bei Herrn **G. Mahr**. 2054

**Emserstrasse** 24 ist die Bel-  
 Etage, bestehend aus 4 Zimmern,  
 Salon mit Balkon nebst Zubehör, auf 1. October cr. preis-  
 würdig zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3 Uhr an.  
 Näh. bei Kaufmann **Aug. Trog**, Walramstrasse 33. 1475

## Villa Prince of Wales, Frankfurter- strasse 16,

schön möblierte Bel-  
 Etage, einzelne Zimmer mit oder  
 ohne Pension.

## Geisbergstrasse 5 eleg. möblierte Zimmer, ed. mit Küche, à. vermieten. 331

## Gustav-Adolphstrasse 7,

in meinem neu gebauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern,  
 Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzzeit entsprechend, zu verm.  
 Näh. bei H. Wollmerscheidt, Gustav-Adolphstrasse 10, P. 2582

**Hellmundstrasse** 32 möbliertes Zimmer auf 1. August zu verm. 976

**Hellmundstrasse** 39 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend  
 aus 2 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 1721

**Herrngartenstrasse** 8 zwei ger. Zimmer und Mans. zu verm.,  
 am liebsten zum Aufbewahren von Möbel. Näh. Part. 2026

**Hirschgraben** 26 ist ein möbliertes Zimmer mit Pension  
 zu vermieten. 2871

**Kapellenstrasse** 1 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3093

**Kapellenstrasse** 16 möbliertes Zimmer zu vermieten. 3047

**Kapellenstrasse** 67 ist schönes, herrschaftl. Hoch-  
 parterre, vom Herbst an zu  
 vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube,  
 Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

**Karlstrasse** 2 ist die 2. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör,  
 auf 1. October zu vermieten. 730

**Kirchgasse** 36 ist eine Wohnung zu vermieten. 3178

Karlstraße 5, 1 St. L, ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2233	Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten Emserstr. 19. Mansardwohnung, ein großes Zimmer und Küche mit Wasch. zu vermieten Nerostraße 10. 3148
<b>Lahnstrasse 1</b> sind in dem neuen Hause 5 Zimmer, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Mägdestube, Kohlenaufzug je 5. auf 1. October zu vermieten. Näh. Lahnstraße 2. 2320	Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107
Louisenstraße 15, Part., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 2320	Möblirte Zimmer Dambachthal 8, I. 418
<b>Louisenstraße 15, Parterre,</b> möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2320	Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblirte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234
<b>Villa Mainzerstrasse 3</b> von jetzt bis Ende September einige große, fein möblirte Zimmer frei geworden. 2320	Zwei möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Gustav-Frentagstraße 4 (Villa). 3119
<b>Landhaus Mainzerstrasse 42</b> (früher 320) zum Allein- bewohnen per 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 44. 6557	Zwei schön möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten Dosheimerstraße 2. 667
Nerostraße 8 schöne Wohnung mit kleiner Werkstatt zu verm. 3147	Zwei möblirte Parterre-Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 890
Nicolaistraße 24 ist eine Souterrain-Wohnung, unterkellert, 4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren 3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommend, oder auch die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vorsätzlich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 1638	Zwei feinmöblirte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage. 2526
Philippstraße 9, 3 Stiegen, ein schön möblirtes Zimmer auf 15. August billig zu vermieten. 2061	Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34, I. 20971
<b>Platterstraße 48</b> ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 25898	Ein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Walramstr. 4. 2382
Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160	<b>Schön möbl. großes, heizb. Zimmer mit sep. Eingang, eben. mit Frühstück oder ganzer Pension sofort billig zu vermieten Helenenstraße 19, Part. 2564</b>
Rheinbahnstraße 5 ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054	Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Lehrstraße 4, 1 St. 2799
Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615	Ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Kirchgasse 36. 3119
Röderallee 30 ist eine Frontspitze Wohnung zu vermieten. 618	<b>Ein schön möblirtes Zimmer bis zum 10. September billig zu vermieten Langgasse 13, 3. Stock. 3090</b>
<b>Schlachthausstraße 1a</b> aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. October, sowie ein Dachgesch., bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 1671	Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellstrasse 6, Part. rechts. 3102
Schulgasse 6 kleine Wohnungen zu vermieten, eine per 1. September und zwei per 1. October beziehbar. Näh. bei Willh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 2841	Möbl. Zimmer mit Frühstück monatlich 15 M. Unterstraße 19.
Schwalbacherstraße 23, Stb. 1, 1 einf., möbl. Zimmer zu verm. 22241	Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstr. 25. 2178
Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241	Möbl. Zimmer zu vermieten Herrmannstraße 12, III. 14805
Schwalbacherstraße 51 sind 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 2447	<b>Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345</b>
Taunusstraße 47, 2 Treppen, sind 2 sehr schöne Zimmer möblirt zu vermieten. Separater Eingang mit Glasverschluß. Sehr mäßiger Preis. Anzusehen zwischen 9 und 4 Uhr. 2819	Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 24583
<b>Walramstraße 9</b> ist eine schöne Dachwohnung auf 1. Oct. und ein sehr großes Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. Näh. 1 St. h., Bördel. 2716	Möbl. Zimmer zu verm. Frankfurterstraße 10, Bel-Et. 1374
Walramstraße 22, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 2556	Schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 2. Stock, vis-à-vis der Platterstraße. 432
<b>Wilhelmsplatz 8, Parterre,</b> elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2818	Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784
<b>Wegen Abreise</b> ist eine ganz abgeschlossene, warme Winter-Wohnung, 2 geräumige Zimmer und ein dreifriger Salon, elegant möblirt, Küche, Keller und Mansarde, für 6 Monate billig abzugeben Taunusstraße, Sonnenseite. Näh. Exped. 2818	<b>Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, III. 3199</b>
kleine Wohnung per 1. August zu vermieten. Näh. bei H. Haas, Webergasse 23, I. 1851	Ein anständiger Herr kann Wohnung mit Kost erhalten auf 1. September Philippstraße 29.
	Ein Laden, Näh. oder Bügelfräulein kann ein schönes Zimmer zum 1. September billig erhalten Feldstraße 12, 1 St. r. 3087
	Eine möbl. Mansarde zu vermieten Adelhaidstraße 54. 3101

## Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

## Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18.

Friedrichstraße 37 ist ein geräumiger <b>Laden</b> nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigentümer, Schreinermeister Karl Blumer, oder bei Rechtsanwalt Hohner, Kirchgasse 38. 266	1330
In der Nähe der Langgasse ist ein guter Keller sofort zu vermieten. Näh. Adlerstraße 53. 3169	
Arbeiter erh. billig <b>Kost</b> und <b>Logis</b> Gemeindebadgäschchen 6. 2991	
Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 63, 3. St. r. 2499	
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Steingasse 21, II. 2499	
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Mezgergasse 18. 3021	
2 Arbeiter erh. schöne Schlafstelle Römerberg 36, Hh., 2 St. 3004	
<b>Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis auf gleich Bleichstraße 14, 3. Stock. 3039</b>	

## Pension.

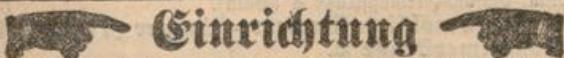
Junge Damen, besonders bleichsüchtige, finden, um den Haushalt zu erlernen, freundliche Aufnahme in **Lauterberg am Harz**. Preis 400 Mark pro Jahr. Näh. Adelhaidstraße 62, 2 Treppen hoch.

## Restauration „Jägerhaus“,

8 Schiersteinerweg 8

(10 Minuten von Wiesbaden).

Großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht.  
Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Lagerbier, reine Weine und Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit  
21354 Hochachtungsvoll Carl Brühl.



für eine Colonialwaaren-Handlung zu verl. Näh. Exp. 3154

## Ein Städte-Inbiläum.\*

J. S. Düsseldorf, 15. Aug.

Allgemein interessante, culturhistorische Thatsachen enthält der von dem hiesigen Handelskammer-Secretär, Herrn P. Schmitz, bearbeitete Abschnitt der Stadtgeschichte, welcher Handel und Industrie der Stadt betrifft. Wie der Autor mit Recht ausführt, gründete das Bestreben der ältesten Stadtherrcher, eine nach Außen glänzende Kirche für das neue städtische Gemeinwesen zu erhalten, hauptsächlich auf dem Zwecke, auf diese Weise Handel und Verkehr nach Möglichkeit zu beleben. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts waren die Bemühungen der Landesherren in dieser Richtung auch mit Erfolg gekrönt. „Sie erhielten nämlich von den benachbarten Kirchen, namentlich von Köln, so viele Reliquien, daß, wie die Limburger Chronik zum Jahre 1394 meldet, von diesem Jahre an „der Ablauf und die Nömerfahrt zu Düsseldorf anging“ und man von Nah und Fern „sozieren“ wie der jungen Stadt zupilgerte.“ Deutungssicher sind Handels-Verbindungen, wie sie andere rheinische und westfälische Städte durch den mächtigen Bund der Hanse zur damaligen Zeit besaßen, in Düsseldorf nicht nachzuweisen, ebenso wenig die in den alten Handels-Metropolen gang und gäben Stämpe zwischen einem aus sich selbst hervorgegangenen kräftigen Bürgerthum und der Landesherrschaft, Streitigkeiten, deren Urgrund immer nur auf die materielle Machtposition der Zünfte und des Adels und auf den Interessenzwist dieser beiden Parteien zurückzuführen ist.

Ein Aufblühen des Handwerks ist erst um die Mitte des 15. Jahrhunderts in der Stadt zu beobachten. Die Schneider, Schmiede und Wüllengewandschneider, die Verfertiger chirurgischer Instrumente, die Schreiner, Maurer, Dachdecker, Bäcker, Fassbinder, Gold- und Silberschmiede und die Kunst der Kausleute genossen viele Vorrechte und Privilegien. Den Kölner Kaufleuten z. B. war das Hansiren in Düsseldorf stets verboten, wahrscheinlich, weil Köln, die damals so mächtige Handelsmetropole und Beherrcherin des ganzen Niederrheins, nichts unversucht ließ, der Ausdehnung des Düsseldorfer Handels möglichst große Schwierigkeiten zu bereiten. In späterer Zeit wurde das Recht des Hansirens von der Erwerbung des Bürgerrechts in einer der Handelsstädte des Herzogthums und von der Etablierung eines Waarenladens dafelbst abhängig gemacht.

Über die Frequenz der in alter Zeit existirenden Verkehrsstrafen existiren keine zuverlässigen Aufzeichnungen. Der erste Postwagen soll im Jahre 1668 von hier nach Rnymwegen abgefahren sein. Die Erlaubniß zur Unterhaltung dieser Verkehrsverbindung wurde dem Fuhrmann Mauernbrecher erteilt. In welch gemütlicher Weise damals auf den Postwagencours aufmerksam gemacht wurde, geht aus folgender Bekanntmachung hervor:

„Einem hiesigen geehrten Publikum und sämmtlichen Reisenden dient hiermit zur Nachricht, daß ich dermalen meine neue Behauptung in der Carlstadt bezogen habe, und das bisher auf der Zollstraße bestandene Postcomptoir des Aachener und Wesel'schen Wagens von dem heutigen Dienstag an gerechnet, in der auf die Franziskaner-Kirche stoßenden Straße anzutreten sein wird, woselbst der Secretär bei offener Thür jederzeit zur Hand ist;

\* Nachdruck verboten.

Diejenigen also, welche sich der bei mir abgehenden Wagen bedienen wollen, belieben sich hierselbst oder bei verschlossenem Comptoir vorne in der Hauptstraße an meiner Behausung zu melden. Uebrigens ersche ich nochmals, die Päckchen frühzeitig und längstens vor 8 Uhr Abends einzugeben, damit aller durch Ueberschreitung und Unzeit entstehenden Unordnungen vorgebogen bleibe.

Wittib Mauernbrecher.\*

Regelmäßige Postverbindungen mit den Nachbarstädten folgten erst nach und nach. Der Personen-Fahrpreis war für die damaligen Zeit- und Geldverhältnisse ziemlich hoch. Bis Zülich zahlte die Person 5 Schilling, bis Köln 1/2, Aachen 1, Wesel 2, Hannover 5/4, Bremen 6/4, Hamburg 7/2 und Berlin 10 Reichsthaler. Für Beförderung der Waaren wurde 1 1/2 Reichsthaler per Centner entrichtet.

In ältester Zeit bediente man sich für die Briefbeförderung wandernder Meisenden, Handwerker, Krämer, die gerade des Weges gingen, wohin man Briefe befördern wollte. Insbesondere übernahmen die Messer dergleichen Aufträge, weil dieselben, um Vieh zu kaufen, vielfach in die entlegensten Gegenden reisten. Der entsprechende Lohn wurde vom Absender bedungen und bezahlt. Als das Besorgen der Briefe durch die sogenannten „Weichen Posten“ bekannt wurde, kündeten dieselben ihre Ankunft an kleinen Jagd- oder Waldhörnern an, worauf die Einwohner in dem „Ablager“ (Herberge) des Angekommenen sich einfanden, um die mitgebrachten Briefe zu empfangen und die zu versendenden zu übergeben. Wegen des bequemen Gebrauches und ihres weichschallenden Tones wurden diese Waldhörner im Jahre 1615 zuerst bei den Thurn- und Taxis'schen Posten, später in ganz Deutschland eingeführt.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde zur Heranziehung und Ansiedelung neuer Einwohner Allen, welche in Weichbilde der Stadt sich anbauen wollten, 26-jährige Steuerfreiheit und Exemption von Wache und Einquartirung zugestehen, eine Maßregel, welche den beabsichtigten Erfolg indeß nur in unzureichendem Maße erreichte. Heutzutage, in unserer Periode der virtuös fungirenden Steuerschraube, würde ein solches Privilegium die Besiedelung einer neuen Stadt wohl etwas mehr bewirken.

Einen ganz vorzüglichen Eindruck macht eine um dieselbe Zeit zum Schutze einer geordneten Gewerbehäufigkeit erlassene Verfugung. Diese Verfugung erklärte den allbeliebten „blauen Montag“ feierlich in Acht und Baum. Die Gesellen waren gehalten, am ersten ebenso wie an jedem anderen Tage der Woche zu arbeiten, bei einer Strafe von 15 Stüber im ersten, 30 Stüber im zweiten und achtäugiger Arreststrafe im dritten Überreitungs-falle. Die mit den Gesellen feiernden Meister wurden in jeder Falle mit der doppelten Strafe belegt und im Wiederholungsfalle sogar des Rechtes zur ferneren Ausübung ihres Handwerkes verlustig erklärt. Eine Aufsichtung dieser laconischen Bestimmung für unsre Zeit wäre durchaus nicht deplacirt.

Etwas komisch wirkt dagegen eine um dieselbe Zeit für Häuser und Herbergen erlassene Polizei-Verordnung, welche lautet:

„Den Würden fall nit zugelassen syn, so duyr zu zapfen, als sie willen; — des Sommers zu neun uhren, und des winters zu sieben des abends, sollen alle Gelagen nit allein gerechent, sondern auch uss un us sin, uss ein peen einem jederen einen goligulden un dem Würde zween.“ —

Einer ähnlichen soliden Anschauung entstammte offenbar die Verordnung, welche den Weinwirthen bei Strafe von 25 Goldgulden verbot, ein Fass Wein zum Verkauf anzutragen, bevor ein zu diesem Zweck bestellter Küfermeister den Inhalt des Fasses geprüft und dessen Preis bestimmt hatte. Besonders großes Vertrauen auf die Ehrlichkeit der Wirthscheint man also auch in alter Zeit nicht besessen zu haben. Ein deutl. größeres Vertrauen und Bewußtsein seiner Selbstherrlichkeit bewies dagegen Herzog Johann III., der 1512 der Stadt die Befugniß erteilte, eine Windmühle anzulegen, wozu der Herzog ihr nicht nur „diesen Bau gnädigt verwilligen und gönnen“, sondern ihr auch „dazu den Wind geben und verleihnen“ will. Nicht nur die Erde — auch das Lustreich sich unterhalten glauben, das ist denn doch ein Selbstvertrauen, das — „des Schweizes des Edlen“ wenigstens wert erscheint! —

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 194.

Sonntag den 19. August

1888.

## Lokales und Provinzielles.

\* **Schössengericht.** Flucht und Rätschhaftigkeit sind zwei üble Eigenschaften und bewirken oft bei jungen Mädchen den ersten Schritt auf der abschüssigen Bahn des Verbrechens. Derselbe Gang zum Bösen führte auch die jugendliche A. A. aus Dohheim auf die Anklagebank. Sie hatte einem Dienstmädchen, das mit ihr in demselben Hause diente, ein Paar Ohrringe gestohlen, sich ferner der Unterstellung von Sachwaren schuldig gemacht und dann ihren Dienst heimlich verlassen. Vielleicht wird sie gegen sie erkannte Gefängnisstrafe von 14 Tagen ihr künftig zur Lehre dienen, daß man nicht ungestraft an fremdem Eigentum sich vergreift darf. — Esas in den besten Regeljahren stehende Bürschchen aus Erbenheim wußten ihrem Uebermuth nicht besser zu dienen, als wenn sie an einem Sonntag-Nachmittag, wo sie die Langeweile plagte, auch einmal Hausbüren in dem Bach schwimmen ließen, sie hatten dies Schauspiel doch noch nicht gesehen und warum sollte man sich ein solches Sonntagsnachmittags-Bergungen nicht auch einmal gönnen dürfen? Also floss eine Hanshöhle ausgebogen, die sie an den Bach getragen, hineingeworfen und sie da, sie schwamm bis dort hinaus, immer den Bach hinunter. Das Gericht erkannte in der Handlung der jungen Bürschchen eine Sachdeliktheit, die jeder derselben mit 3 Ml. Geldstrafe zu büßen hat. Ein der Schusterjunge an einem heißen Juliage Durst bekommen, kann man ihm gar nicht verdenken, aber um den Durst zu löschen, soll der angehende Crispinus Wasser trinken, meinetwegen auch Bier, wenn er Geld dazu hat; sich aber an dem Kindertaufwein eines Nachbarn zu vergreifen und gleich dessen 18 Flaschen sich anzueignen, das geht dann doch über's Bohnensied. In den 14 Tagen Gefängnis, die wegen dieses Vergehens gegen ihn erkannt wurden, wird der künftige Meister Schuster Zeit haben, über den Werth des Wafers nachzudenken. — Der Käferställer eines bishen Hotels hatte sich des Diebstahls zum Nachtheile des Mitgessellines in 3 Fällen schuldig gemacht und wurde deshalb zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Wegen Thierquälerei waren angeklagt die Dienstleute Heinrich A. aus Born, 39 Jahre alt, und Johann Schw. aus Wiesbaden, 18 Jahre alt. Beide haben am 12. Juni d. Js. im Gartenselbstweg hier ein Pferd verletzt und verurtheilt zu 3 Ml. Geldstrafe zu büßen. — Beide haben am 12. Juni d. Js. im Gartenselbstweg hier ein Pferd verletzt (mit der Peitsche und einem Schuppenstiel), doch die Passanten des Weges sich veranlaßt sahen, einen Schuhmann zu rufen, um dem Treiben der rohen Gesellen ein Ende zu machen. Jeder von ihnen wurde zu 3 Ml. Geldstrafe verurtheilt und die entstandenen Kosten haben sie gemeinschaftlich zu tragen. — „Ich kann ja nich befreien, wie 'n Schuhmann so 'ne Auszige machen kann; ich siehe mit noch drei, vier anderen Herren an die Ecke von die Wettstrafe, so jehen 2 Uhr in der Nacht und wir erzählten uns noch eins, dann sagen wir iute Nacht und jehen zu Hause, und der soll ein ruhestörender Lärm jescien sind!“ Mit diesen Worten entmorierte der Schuhmacher A. J. auf die Anklage, in der Nacht zum 11. Juni d. Js. in der Wettstrafe ruhestörenden Lärm zu haben. Nach den Angaben des als Zeuge vernommenen Schuhmannes gelangte jedoch das Gericht zu der Überzeugung, daß es wirklich ruhestörender Lärm war, erkannte jedoch auf die geringste Strafe von 1 Ml. — Der Droschkenflicker J. Sch. hatte, wie das so zu geschehen pflegt, wieder einmal gegen den §. 21 der bestehenden Polizei-Verordnung gehandelt, indem er über dem Kreuzungspunkt Langgasse-Webergasse der Polizei-Obhöre gefahren ist. Die auf 5 Ml. lautende Straf-Verfügung der Polizei-Obhöre hat er nicht bezahlt. Das Gericht verurtheilte ihn zu 3 Ml. Geldstrafe.

\* **Se. Königl. Hoheit der Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz** war vorgestern von Bad Homburg zum Besuch Sr. Majestät des Königs von Dänemark hier eingetroffen und ist Wieder dorthin zurückgekehrt.

\* **Hoher Besuch.** Se. Königl. Hoheit Prinz Hans von Glücksburg und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Wales nebst Prinzessinnen-Töchter, sowie Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Konstantin von Griechenland beehrten gestern ihr Besuch und sprachen sich über die reichhaltige, gewählte Kunstsammlung höchst lobend aus. Ganz besonderes Interesse erregten bei den hohen Herrschaften die Gemälde von A. Naschau, A. Rieger, F. Hammel, G. Rumpt, J. E. Kaiser, E. Koerner, A. v. Medel, L. Müntze, W. F. A. Travers, sowie die Aquarelle von dem verstorbenen berühmten Künstler Professor Graeb.

\* **Curhaus.** Die jugendliche Thüringerin Fräulein Frieda Schirich, welche mit ihrem vollendetem Höflein im Jahre vorigen Jahres im Berliner Opernhaus bei Gelegenheit einer Matine des Opernchores aufzuführen machte, wird morgen Montag Abend in dem Koncert der Curkapelle sich hören lassen. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben. — Ein großes Gartenfest mit ganz besonders glänzendem Programm findet nächsten Mittwoch den 22. d. M. statt. Die beiden Astronauten Securius und Lattmann sind zu einer Luftballon-Wettfahrt dafür gewonnen worden. Dem Programm des abendlichen Doppel-Concertes verleiht die Mitwirkung des hiesigen vorzüglichen Männergesang-Vereins „Concordia“ erhöhtes Interesse. Das große Feuerwerk wird wieder ein sehr brillantes sein.

\* **Über dem zweiten Aufstreten des Gedankenleers** Stuart Cumberland im weißen Saale des Kurhauses stand kein glücklicher Stern. Ob es die Schwüle des überfüllten Saales war, oder die Scheu vor dem erwarteten Geheimnissvollen, oder der Bann, der durch die Anwesenheit der dänischen Majestät und der hohen englischen Herrschaften den Gemüthern mitgetheilt ward — kurz, das Publikum zeigte eine Besangenheit, die für den Erfolg einer Vorstellung, an welcher es selbst mitwirken muß, nicht eben günstig war. Welche Schwierigkeiten hatte es zunächst, ein Comité zu bilden! Und doch soll dieses Comité nur überwachen und kontrolliren. Aber freilich soll es auch auf erhöhten Stühlen vor allen Anwesenden Platz nehmen! Solche Exposition ist sehr gerüsterlich. Nun, endlich war es zu Stande gebracht. Das erste Experiment, die Ueberreichung eines Blumenbouquets, glückte sofort. Die Adressse hätte sehr glücklich gewählt werden können — sie wurde es nicht. Nun fragte Herr Cumberland nach einer Verblödtheit, die von irgend einem kleinen Schmerz gepeinigt sei. Niemand, Niemand befand sich in solcher Lage. Wie könnte es etwas auch in einer Kurstadt möglich sein? So mußte, da Herr Cumberland auf das interessante Experiment, einen Schmerz zu finden, nicht verzichten wollte, erst einem Herrn im Nebensaal ein Nobelschützen gebracht werden — und der Ort des Stiches war bald entdeckt. Herr Cumberland fragt sodann nach einem Künstler, einem Maler. Lautlose Stille. Nach einem Architekten. Dasselbe. Nach jemandem, der gut zeichnen kann. Dasselbe. Eventuell nach einer Dame, die sich solcher Fertigkeit erfreut; es gäbe ja heutzutage so viele dieses Geistes. Nunmer die Stille. Endlich ein Ruf! Eine Dame war verrathen worden. Sie dachte möglichst scharf an eine wilde Rose — und Herr Cumberland zeichnete zu allgemeinem Erstaunen das vorgestellte Bild. Nein war an diesem Abend das strategische Experiment. Ein Herr wurde gebeten, sich irgend einen Ort des Saales als ein einzunehmendes Fort und irgend einen Weg durch den Saal als die dazu nötige Marchroute zu denken. Zu großerer Kontrolle sollte er diesen Weg vor dem Experiment, während Herr Cumberland im Nebensaal sich aufhielt, abschreiten. Es geschah — und Herr Cumberland zeigte nach seinem Wiedererscheinen, wie genau er die feindlichen Absichten seines Mediums zu errathen wisse. Im Übrigen war das Programm das der ersten Vorstellung. Nur latete auf fast allen Vorführungen ein gewisses Missgeschick. Wir bedauerten sehr, daß das Banknoten-Experiment — die Nummer der Note aufzuschreiben —, das in vergangener Woche mit so überraschender Sicherheit zur Ausführung kam, diesmal so gar nicht glücken wollte, weil, weil — nun ja, weil die bestreitenden Medien über die Nummer selbst nicht klar waren. Gedanken, die hin und her schwanken, kann man freilich nicht lesen. Der Ruf des Herrn Cumberland wird durch dergleichen Vorfälle nicht angetastet.

\* **Personalien.** Herr Landes-Director Sartorius hier wurde im Oberhessentahlkreis zum Mitglied des Kommunal-Landtags gewählt, und zwar einstimmig.

\* **Der Gesangverein „Liederkranz“** kommt heute Abend im Vereinslocal „Zur Stadt Frankfurt“ zu einer geselligen Unterhaltung mit Damen zusammen. Freunde des Vereins seien daran hingewiesen.

\* **Der Männergesang-Versin „Concordia“** macht am Sonntag den 26. d. M. Nachmittags mittels der Eisenbahn einen Ausflug nach Niederrhein. Die ammuthigen Garten- und Wirthslocalitäten der Frau Wwe. Flick zum „Gartenfeld“ sind als Sammelplatz bestimmt.

\* **Preußische Lotterie.** Die Erneuerung der Lotte zur 1. Classe 179. Lotterie muß spätestens bis Montag den 27. d. M. Abends 6 Uhr vollzogen sein. Die Gewinne 4. Classe gelangen gleichzeitig zur Auszahlung.

\* **Güter-Trennung.** Die Eheleute Philipp Wilhelm Schmidt und Pauline Schmidt, geb. Klein, zu Erbenheim haben laut Ehevertrag vom 5. d. M. jede Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen.

\* **Postalisch.** Mit dem 1. August sind folgende Änderungen der Postordnung in Kraft getreten: 1) Auf der Vorderseite der Postkarte darf der Absender fortan außer dem auf die Beförderung besaglichen Angaben noch seinen Namen und Stand bezieh. Firma, sowie seine Wohnung vermerken. 2) Die Aufschrift der Warenprobe darf nicht mehr auf einer sogenannten Fähne angebracht und der Sendung angehängt sein, sondern muß auf diese selbst aufgeschrieben werden. 3) Im Falle der Nachsendung wird für jeden neuen Bestimmungsort vom Tage der Aufsicht daselbst eine besondere Entlohnungsschrift von sieben Tagen berechnet. 4) Postsendungen, welche an verstorbenen Personen gerichtet sind, dürfen den Erben ausgebändigt werden, wenn dieselben sich als solche durch Verlegung des Testaments oder der gerichtlichen Erbbegehrung legitimiren; solange diefer Nachweis nicht erbracht ist, werden die gewöhnlichen Briefsendungen an die Familienangehörigen oder den Hanswirth, Vermieteter u. s. w. bestellt. 5) Bei Paketen, bei Briefen mit Werthangabe, sowie bei Briefen mit Nachnahme erfolgt die Nachsendung fünfzig nur auf Verlangen des Absenders, bei vorhandener Sicherheit für das Porto auch auf Verlangen des Empfängers.

\* **Fahr-Vergünstigungen.** Nach einer Vereinbarung unter den deutschen Eisenbahn-Verwaltungen ist fortan den Böglern der deutschen Cadetten-Anfalten für Landheer und Marine die Benutzung der Schnellzüge, welche 3. Wagenklasse führen, auf Militär-Fahrkarten ohne Aufschlag auf allen deutschen Bahnen in jowit gejettet worden als dies ohne unz-

lässige Beeinträchtigung der Ordnung und Regelmäßigkeit der zu benutzenden Stütze angeht. Zur Erleichterung der zu diesem Zwecke erforderlichen Prüfung ist von den Cadetten-Anstalten den beteiligten Eisenbahnen rechtzeitig vor Beginn der Herren Zahl und Reiseziel der Cadetten mitzuteilen, den Letzteren auch ein entsprechender Ausweis in die Hände zu geben. Der Aufenthalt der mit Militär-Fahrkarten versehenen Cadetten in den Wartesälen 2. Klasse wird nicht beanstanden und es ist dafür Sorge zu tragen, daß Cadetten, soweit möglich, in besonderen Wagenabteilungen zusammen untergebracht werden. — Bei Beförderung von Bienen-Sendungen mit Güterzügen wird fortan je einem Begleiter gegen Löschung einer Personen-Fahrtkarte 3. Klasse die Mittfahrt im Packwagen gestattet.

\* **Zum Schutz der Vögel im Rüstige.** Der Vorstand des Thüringer Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz erlässt folgende, recht beachtenswerte Bekanntmachung: „Es ist dem Vorstand aufgefallen, daß viele Rätselvögel ohne Schutzdach in's Freie gehängt oder, noch schlimmer, auf das Fensterbrett gestellt und den ganzen Tag den Sonnenstrahlen ausgesetzt werden, in der irigen Meinung, dies sei dem Vogel eine Wohltat. Aber es ist doch ein großer Unterschied, ob ein Vogel in der Freiheit durch die Mittagssonne fliegt oder ob derselbe im Rüstige sitzt und den Sonnenstrahlen nicht ausweichen kann. Ganz falsch ist es, den Vogel des Zuginst auszusetzen oder auch Tag und Nacht im Freien hängen zu lassen, denn alle Vögel suchen des Nachts einen geschützten Platz auf; es ist daher kein Wunder, wenn dadurch viele Königsvogel erkranken und hinterher im Interesse der Vögel und deren Freiheit wird gebeten, auf die Pflege gröberen Werth zu legen, auch frisches Wasser, namentlich in den herzen Tagen, nicht zu vergessen und dem Thierchen den Rüstig nicht zum sterben zu machen.“

\* **Über Postsendungen an Soldaten während der Herbstübungen** werden folgende Rathschläge gegeben: Das Postamt des Garnisonortes ist genau unterrichtet, an welchen Postorten die beteiligten Truppentheile sämmtliche Postsendungen während der Zeit der Herbstübungen an den einzelnen Tagen in Empfang nehmen, ferner, welche Personen von den betreffenden Truppenteilen in den Garnison zurückkehren, und schließlich, welche Personen bei den Wach-Commandos nach anderen Garnisonen commandiert sind. Hieraus geht hervor, daß die Garnison-Postanstalt in der Regel in alle Postsendungen ohne jede Verzögerung in das Landesfeld nachzusenden. Es empfiehlt sich also auf den Postsendungen an Soldaten, welche an den Herbstübungen beteiligt sind, nicht die in türziger Zeit wechselnden Marschquartiere, sondern den Garnisonort der betr. Truppenteile als Bestimmungsort anzugeben. Auch ist es empfehlenswerth, auf bereiteten Sendungen außer Charge, Familiennamen, Compagnie, Escadron, Batterie und Bataillon resp. Regiment noch den Vornamen (wenn nöthig auch die Bezeichnungen, ob z. B. Schulz I. oder II.), ferner auf der Rückseite der Briefe, Name und Wohnort des Abnehmers anzuführen. Bemerk sei noch, daß für die gegen erstmäigige Porto beforderten Soldatenpäckchen ohne Werthangabe bei Nach- oder Rücksendung Porto nicht in Ansatz kommt. Die Abholung der Postsenden von den Postanstalten findet im Manöver so zeitig wie möglich statt, auch die Vertheilung an die Empfänger wird ohne Verzögerung vorgenommen. Die Nachsendung von Retungen ist besonders von den betreffenden Personen schriftlich beim Garnison-Postamt zu beantragen. Für diese Nachsendung ist eine geringe Gebühr zu entrichten.

\* **kleine Notizen.** Am Freitag Nachmittag gegen 1/3 Uhr war in dem Wohnraume über dem Kirchholz'schen Laden in der alten Colonnade ein Schaden feuer ausgebrochen. Die Flamme eines Gas-Kochapparates schlug nach unten und setzte den Deckel der Kiste, auf dem der Apparat stand, in Flammen. Infolge dessen verbrannte auch der Inhalt der Kiste und brannten mehrere Fensterläden. In der Nähe beschäftigte Arbeiter des städtischen Gas- und Wasserwerks, sowie Ladenmiethe der Colonnade löschten den Brand, so daß die rasch herbeigeeilte städtische Feuerwehr nicht mehr in Thätigkeit zu treten nöthig hatte. — Dem Senior der Wiesbadener Turnerschaft, Herrn Christian Stünz, brachte am Freitag Abend die Gesangriege des Turn-Vereins aus Aulach seines 67. Geburtstages ein Ständchen. Diese dem Turnvereinen seitens genannter Abtheilung alljährlich erzeugte Aufmerksamkeit bereitete demselben auch diesmal wiederum viele Freunde. — Gestern Vormittag erlitt der Pferdebahnwagen No. 6 auf der Wilhelmstraße gegenüber dem Museum einen Achsenbruch; nach einigen Minuten wurde die Fahrgäste in einem anderen Bahnwagen weiterbefördert; verletzt wurde Niemand.

\* **Wiesbaden.** 17. Aug. Von einer, wie sie sagt, „hervorragenden Stelle“ wird der „Fr. Btg.“ über die Aussichten des Weinbaues im Rheingau folgendes berichtet: „Der Frühling war kalt, rauh und trocken, noch am 11. Mai Morgens nur + 1 Grad C. Der schöne Juni aber brachte unerwartet günstige Blüthezeit, so daß schon am 4. in sonnigen Lagen des Niedesheimer Berges blühende Blüthe-Gescheine gegeben wurden, am 11. in der Domdechanei Hochheim. Im letzten Drittel des Juni begann die Blüthe in den zweiten und dritten Lagen, auch in den Prima-Lagen mit kühligem Boden. Bei den ausnahmeweise in reichlicher Menge vorhandenen Gescheinen hätte es bei gutem, ungeübtem Fortgang der Blüthe dieses Jahr eine überaus reiche Weinernte geben können. Leider zog sich aber die Blüthe in Folge der rachen Abkühlung der anfangs kühlichen Lust nach dem schweren Gewitter am 23. Juni bis in den Monat Juli hinein, der mit seinem beständigen Regen und seiner abnormalen Wärme den für die Blüthe des Weintropfes denkbar schlechtesten Verlauf gewonnen hat. Während der Juni eine durchschnittliche Monatswärme von + 17.30° C. hatte, brachte es der Juli, sonst der heikelste Monat, nur auf + 15° C., wobei es 22 Tage regnete. Unter solchen Umständen mußten jene Weinbergslagen in den verschiedenen Gemeinschaften des Rheingaus am meisten Rotz leiden, in welchen die Blüthe in die Regenperiode geriet. Von den reichlich vorhanden gewesenen

Gescheinen sind viele durchgefallen, in manchen Lagen unverhältnismäßig mehr, in manchen weniger, und so wird in diesem Jahre der Herbst unter den Winzern manchen Anteil zu Ried geben, denn während zum Beispiel in den Gemeinschaften Hochheim, teilweise im Rauenthaler-Berg, im Marcosbrunnen, zu Hattenheim, Geisenheim, Eibingen und Nüdesheim, wo die Blüthe der Hauptlaube nach vor dem langanhaltenden Regenwetter eintrat, ein vorausichtlich zwischen 1/2 und 1/4 variirende Weinernte zu gewärtigen ist (zu Ahmannshausen soll es sogar ziemlich viel Rothwein geben), wird die Weinernte in den Gemeinschaften Frauenstein, Kierich, Eltville, Erbach, Gullgarten, Dierich, Mittelheim und Windel wesentlich geringer ausfallen. Allerdings sind auch in den vorbenannten Gemeinschaften einzelne Lagen gut behangen, im Durchschnitt stehen sie jedoch den anderen Gemeinschaften nach. Überhaupt dürfte die Gesamtheit der Weinernte des Rheingaus dieses Jahr im günstigsten Falle kaum über die halbe Ernte hinausgehen. Welche Aussichten auf die vererbende Qualität des diesjährigen Weines betrifft, so dürfen wir diesmal freilich auf keinen „Hauptwein“ mehr rechnen; immerhin kann derselbe jedoch, wenn wir anhaltend gute Witterung bis zur Weinreife und noch während der Weinerntezeit erhalten, eine mittelmäßige Ernte hervorbringen.“

\* **Niederwalluf.** 17. Aug. Der hier wohnende Abgeordnete Gemeindepfleger Dechelhäuser hat fürlich einen mehrjährigen Besuch des Herrn v. Bemmigen, welcher von Friedrichsruh gekommen, erhalten; auch andere hervorragend nationalliberaler Parteimänner, so die Abgg. Dr. Miquel und Buhl, hatten sich derselbst eingefunden.

\* **Hiedrich.** 16. Aug. Die neuen Maschinen an der Bohrstelle der hiesigen Salzquellen arbeiten mit gutem Erfolg, so daß man gegen Ende des Jahres die projectierte Tiefe von 300 Mtr. zu erreichen hofft. Bezuglich der Werbung des Wassers verlautet, daß man die Anlage von Böhmhäusern und den Verkauf des Wassers in's Auge gesetzt hat.

\* **Rüdesheim.** 16. Aug. Die im 13. Lebensjahr stehende Tochter des Fischers Peter Josef Glock von hier fand heute Vormittag beim Wasserholen im Rhein ihren Tod. Hilfe kam leider zu spät. Die Leiche wurde nicht aufgefunden.

\* **Limburg.** 16. Aug. Bischof Dr. Klein hatte in diesen Tagen das ganze Offiziercorps der Garnison Diez zu Tafel geladen. Auch der Landrat des Kreises Limburg, sowie einige höhere Mitglieder des hiesigen Landgerichts sind mit Einladungen beehrt worden. — Die Feldbäckerei auf der Böhmer'schen Wiese ist vorgestern in Betrieb gesetzt worden. Sie befinden sich derselbst 10 Ofen, von denen jeder ca. 80 Brode füllt; von Tag können ungefähr 4000 Brode gebädet werden.

\* **Marburg.** 18. Aug. Das „Milit.-Wochenbl.“ meldet: „Eler. Sec.-Lieut. vom Hess. Jäger-Bat. No. 11, in das 4. Posen. Inf. Reg. No. 50 verlegt.“

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Reperoire-Entwurf des Königlichen Theaters.** Dienstag den 21. (Gärtnerstück des Königl. Württembergischen Hof-Schauspiels Herrn A. Junckermann aus Stuttgart): „Onkel Bräun“. Mittwoch den 22.: „Maurer und Schloßer“. Donnerstag den 23. (Gärtnerstück des Königl. Württembergischen Hof-Schauspiels Herrn A. Junckermann aus Stuttgart): „Du drogst de Pann weg“. „Jochen Päpel, wat bist Du vorn Giel“. Samstag den 25.: „Mit fremden Federn“. Sonntag den 26.: „Jean Cavalier, oder: Die Camisarden“.

\* **Jubiläums-Concert des Organisten Herrn Adolf Wald** Vorgestern waren es fünfundzwanzig Jahre, seitdem Herr Wald begonnen hatte, dem Publikum die Kenntnis der älteren und neueren Schule der Orgel-Literatur durch alljährlich wiederkehrende Concerte zu vermitteilen, so konnte daher erwartet werden, daß der Concertgeber für diesen seine Ehrentag ein ganz besonders interessantes und mannigfaltiges Programm zusammenstellen würde; und in der That, eine größere, mehr nachhaltige Wirkung konnte ein Concert, mit verhältnismäßig doch nur bescheidenen Aufwände von Kräften ausgeführt, wohl nicht hervorbringen, als das vorgestrig. Sehr sinnig war die Idee, diejenigen Nummern, wenigstens was die Orgel betrifft, in das Programm aufzunehmen, mit welchen der Jubilar seine Concerte begonnen hatte. An der Spitze des Programms stand die gewaltige Toccata in D-moll des großen Thomas-Cantates, dessen Orgelwerke nach jeder Beziehung hin, so Schön's und Schüngel's werthes auch von neuern Meistern auch auf diesem Gebiete geleistet worden ist, noch in seiner Weise erreicht, geschiehe denn überragt worden sind. Als zweite Orgel-Nummer folgte Mendelssohn's dantische Sonate in B-dur, welche besonders in ihren Mittelsätzen, dem stimmungsvollen „Andante religioso“, sowie dem brillanten „Allegretto“ außerordentlich ansprechend wirkt. Schumann's B. A. C. H.-Toccata kam ferner noch zu Gehör und zum Schluß Nicolai's Fest-Ouvertüre in Liszt'scher Behandlung. Herr Wald ist ein seit lange anerkannter Meister seines Instruments, seine Technik sieht auf der Höhe moderner Virtuosität, seine Kunst der Registrierung, seine gründliche Kenntnis des Instruments, sowie ferner seine große Literatur-Kenntnis sind oft und genugsam nach Verdienst gewürdigt worden, als daß es hier noch vieler Worte bedürfe. Wald's Registrierung zeigt sich vorgestern besonders in der Mendelssohn'schen Sonate in glänzendster Lichte; ganz besonders großartig war auch diesmal der Einbruch der B. A. C. H.-Toccata von Schumann. In der Wahl der Concertsängerin Fr. Franziska Deinet aus Frankfurt a. M., einer bis jetzt hier gänzlich unbekannten musikalischen Kraft, war Herr Wald sehr glücklich gewesen. Nach dem Eindruck, den der Gesang der Dame in der Kirche vorgestern machte, kann man eigentlich nur ein entschiedenes Lob für dieselbe übrig haben: die Stimme ist gut geschnitten, sehr wohlklingend und von großer Tragfähigkeit, der Vortrag durchaus verständig und getragen von tiefer musikalischer Empfindung und Gefühlswärme. Gleich in Händel's

Art „O h...“  
Ihre verträgliche  
der späteren  
Herrn an  
einen wahr  
Frl. Deinrich  
und ih... e...  
der Aufs...  
Wiesbaden  
wohl nur d...  
erdenkt.  
die Sach...  
nach aufz...  
in die A...  
gezeichnet  
Herrn S...  
daran ent...  
Denn tro...  
abgebr...  
Der Kün...  
dieser Art...  
aus nicht...  
Räumern...  
als getrie...  
Die Kün...  
sieden in...  
daubieren...  
tum ihm...  
sowie des...  
Deeng du...  
sich gew...  
leugnen, d...  
die Kün...  
tröden...  
grossartig...  
Gemeinde...  
höflich...  
Länder sei...  
\* **Pa...  
Paul B...  
über...  
\* **Gu...  
Freude...  
Kunst e...  
den Titel...  
Direction...  
worden.  
Der G...  
Offiziers...  
theater i...  
Augsburg...  
\* **De...  
gilt seit...  
Vorträg...  
Branden...  
und Ande...  
der Dicht...  
Hauptst...  
L. Lavelle...  
\* **Da...  
erster B...  
tages; 2)  
Rede des...  
Familien...  
das B...  
Schaft, be...  
Friedrich...  
Ludwig...  
Band 20...  
Handlungen...  
der Unive...  
soll nicht...  
amtlichen...  
Berichte...  
Kenntnis...  
über eine...  
liche breit...  
Du geh...  
in die ei...  
Dies mi...  
einen gan...  
der Par...  
und welche...  
sicht********

„O hör mein Fleh'n“ aus „Samson“ nahm die Künstlerin durch ihre verhältnismässig wiedergabe der Händel'schen Musik sofort für sich ein, die später folgende, mit dieser Befreiung vorgebrachte Arie „Sei still dem Herrn“ aus „Elias“ und vollends das „Gebet“ von Hiller hinterließen einen wahrhaft weiblichen Eindruck. Nach dieser ersten Probe besitzt St. Deinet alle Eigenschaften einer vorzüchlichen Oratoriensängerin, und ist es nur zu verwundern, dass dieselbe so wenig bekannt ist. Mit der Auffassung des Recitativs und der darauffolgenden Arie aus dem „Messias“ „Alle Thale“ von Seiten des Herrn F. Schmidt werden sich wohl nur Wenige einverstanden erkläre haben, namentlich was das Recitativ anbetrifft. Das „Vorlesen“ bei Händel ist überhaupt eine etwas gefährliche Sache, und selbst der Urmund, dass Bühnensänger gewohnt sind, darf aufzutragen, und daher leicht geneigt sind, die Eigenschaft mit in die Kirche oder in den Concertsaal zu bringen, möchte kaum geeignet sein, eine solche Uebertrömung, wie sie vorgestern beliebt wurde, zu rechtfertigen. Wenn man aber, wie das häufig der Fall ist, Herrn Schmidt's Organ zu unterschätzen geneigt ist, so thut man ihm darin entschieden Unrecht; derselbe hat vorgestern wiederum gezeigt, dass die stimmlichen Mittel, welche ihm zu Gebote stehen, sehr respectable sind. Wenn trotzdem sein Gesang durchschnittlich keine günstige Wirkung hervorbringen im Stande ist, so liegt der Grund davon einzig und allein in der Tongebung, besonders aber in der zu hellen und breiten Bildung seiner Vokale. Der Urmund, dass man in der französischen Schule immer noch sehr häufig von dieser Art der Tongebung nicht lassen will, mildert den Ueberstand durchaus nicht. Herr Kaltwasser, welcher das Concert mit zwei Solokommern für Violine unterstützte, hat sich bereits zu wiederholten Malen als edelgener Geiger, sowie feinmässiger Musiker dem Publikum documentirt. Die Kirche kommt seinem Tone, welcher nicht groß ist, entweder in vortheilhafter Weise zu statten. Für seine Wiedergabe der bekannten Tartini'schen Sonate in G-moll, sowie des „Adagio“ von Spohr kann ihm nur volles Lob gespendet werden. Die Begleitung der Gesänge, sowie des Violinspiels von Seiten des Concertgebers wurde mit großer Decenz durchgeführt. — Die Kirche war erheblich besser besetzt, als das sonst gewöhnlich in diesen Concerten der Fall ist. Leider ist es nicht zu lengeren, dass das grosse Publikum diesen wertvollen Veranstaltungen nicht die Aufmerksamkeit schenkt, welche sie doch im hohen Maße verdienen. Wenn trotzdem Herr Wald es sich nicht hat verdröhnen lassen, die Literatur des grossartigsten aller Instrumente immer wieder, wenn auch nur einer kleinen Gemeinde vorzuführen, so hat ihm das Ehre und Anerkennung gebracht. Hoffentlich gibt uns der Künstler noch oft Gelegenheit, den weiblichen Tonen seines Instruments zu lauschen.

\* **Personalien.** Der weit und breit bekannte Musikalienhändler Paul Breckheimer in Mainz ist am Donnerstag Mittag unter bewusst zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhestätte geleitet worden.

\* **Bühnenliterarisches.** Der Königl. Musik-Director Wilhelm Freudenberg, früher in Wiesbaden, jetzt in Augsburg, hat vor kurzem eine neue romantisch-komische Oper in drei Akten beendet, welche den Titel trägt: „Der Sanct Gatarenstag“. Das Werk ist von der Direction des Stadttheaters in Augsburg zur Aufführung angenommen worden. — Heinrich Stobitz hat ein neues vierlältiges Lustspiel „Der Garnisonsteufel“ vollendet, das, wie der Titel verrath, in Offizierskreisen spielt und bereits am 24. d. Mts. gleichzeitig am Stadttheater in Karlsbad und Kurhaus-Theater in Göppingen bei Augsburg seine erste Aufführung erlebt.

\* **Der diesjährige Neuphilologentag** wird, wie nunmehr endgültig festgesetzt ist, vom 28. bis 30. September in Dresden stattfinden. Vorträge haben bisher angemeldet: Prof. Koerting (Münster), Prof. Sachs (Brandenburg), Dr. Steinbart (Duisburg), Dr. Marenholz (Dresden) und Andere. Mit der Versammlung wird eine Ausstellung von Illustrationen und solchen Werken verbunden sein, welche geeignet sind, das Verständniß von Dichtern wie Molire, Scott, Shakespeare, Burns zu fördern. Das Hauptzweck der Ausstellung wird die Dante-Sammlung des Barons L. Lavelle sein.

#### Vom Büchertisch.

\* **Die Reichstags-Verhandlungen** von Max Sternau, erster Band 1888, erstes Heft, enthaltend: 1) Die Eröffnung des Reichstages; 2) das Wehrpflichtgegesetz; 3) das Wehrleihgegesetz mit der Anlage: Med. des Reichstanzlers; 4) das Gesetz, betr. die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften; 5) Mittheilung über das Ableben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm; 6) die Allerhöchste Botschaft, betr. den Übergang der Kaiserwürde auf Sr. Majestät Kaiser Friedrich III. und die hierauf beschlossene Adresse (Erlangen, Verlag von Andreas Deider). Preis 1 M. im Abonnement auf den ganzen Band 20 p. G. billiger. Dieses Unternehmen beweist, „die Reichstags-Verhandlungen in möglichst übersichtlicher Weise zu bringen, mit Beglaßung des Unwesentlichen, mit bloßer Aufzählung des minder Wichtigen“. Man soll nicht nötig haben, an mindestens fünf verschiedenen Stellen des „amtlichen Berichtes“ zu suchen (in den „Beilagen“, in den schriftlichen Berichten der Commissionen, in den drei Zeitungen), um zu vollständiger Kenntniß der Verhandlungen über ein Gesetz zu gelangen, man soll, um über eine Frage sich gründlich zu unterrichten, nicht geneigert sein, sämmtliche breite, abschweifende, oft höchst behagliche Verhandlungen durchzugehen. Zu diesem Behufe werden die zerstreuten Verhandlungen zusammengezogen, in die einzelnen Fragen, welche sie behandeln, aufgelöst und entsprechenden Dies mitgetheilt. Verhandlungen, welche sich über das ganze Gesetz oder einen ganzen Paragraphen verbreiten, werden Eingangs dieses Gesetzes oder Paragraphen, solche, welche sich über mehrere Fragen verbreiten und welche ohne Beeinträchtigung des Sinnes des Ganzes nicht zerstört werden können, bei der einen Gesetzesstelle mitgetheilt, während

bei den übrigen bloße Hinweise auf die erstere stattfindet. Im Vorbergrunde stehen die Gegenstände rechtlichen Inhaltes; die Verhandlungen hierüber werden umfassend, insbesondere alles das, was zur Auslegung des Gesetzes dient oder möglicherweise dienen könnte, wörtlich mitgetheilt. „Es nach der Wichtigkeit der übrigen behandelten Gegenstände und Fragen für den Reichsangehörigen oder für einen grösseren Kreis von Personen werden die selben mehr oder minder ausführlich mitgetheilt, solche Stücke der Reichstags-Verhandlungen, bei welchen die Voraussetzung ganz fehlt, lediglich summarisch behandelt.“ Die Reden des Reichstanzlers, und Sätze der Abgeordneten, welche sich gegen eine Neuerung beziehen rüthen, werden unverkürzt wiedergegeben. Der Verfasser betont ausdrücklich, dass er bestrebt ist, „die grösste Unparteilichkeit zu wahren und bei der Frage in jedem speziellen Falle, ob eine Rede oder Redetheile wörtlich oder abgekürzt zu bringen oder gar nur flüchtig anzudenken ist, ohne jegliche Rücksicht auf die Parteiangehörigkeit des Redners, sich lediglich durch die aus den oben geschilderten Zwecken dieses Unternehmens gegebenen Prinzipien bestimmen zu lassen.“ Den *Gesetzes-Commentaren* gegenüber haben diese „Reichstags-Verhandlungen“ den Vortheil möglichster Objectivität und umfassender Inhalt; ihr Preis bleibt hinter dem der „amtlichen Berichte“ weit zurück; sie dürften daher sehr willkommen sein.

\* **Musikalischs Wochenblatt.** Die ersten Juli-Nummern bringen die Fortsetzung des bereits erwähnten Artikels über die *Wystirungsbezeichnung* als dauernden Bestandtheil der *Notenchrift* der Zukunft vor Dr. H. Niemann. Ferner bespricht Moritz Wirth das persönliche und künstlerische Verhältniss zwischen Liszt und Wagner. Die Frage, in wie weit Liszt unter edelstimmigster Hinterziehung seines eigenen Stuhnes Wagner die Bahn geebnet habe, wird ventiliert, und Wirth kommt zu dem Resultat, dass die Liszt'sche Musik die Wagner'sche zur Voraussetzung hätte, und nicht umgekehrt, dass Wagner als Schöpfer der „symphonischen Oper“ der Schlüssel zu der Kunst des Schöpfers der „symphonischen Dichtung“ sei. In No. 30 wird eine Liszt-Biographie von A. Götterlein sehr gerühmt; auch kurze biographische Notizen nebst Bildnissen der diesjährigen Bayreuther Künstler sind der Nummer beigegeben. W. Taywert macht in einem wissigen Artikel über „Raupen und Kreuzottern“ seinem Unmuthe rechtschaffen darüber Lust, dass die Gegner Wagner's sich wieder in großer Zahl hervorwagen. Ein Musikforscher aus München bringt einen nüchternen, unparteisch gehaltenen Bericht über Wagner's Oper „Die Feen“. Correspondenzen, Concert- und Opern-Umschau.

\* **Die Wald-, Wild- und Wildmannsbilder aus dem Hochgebirge** von Maximilian Lisius, königlich bayrischem Forstmeister (Augsburg und Leipzig, Amthor'sche Verlagsbuchhandlung), verdienen eine durchaus lobenswerte Erwähnung. Es sind frische, nach eigener Beobachtung mit viel Kunstverstand gezeichnete Skizzen aus dem oberbayrischen Jagd- und Gebirgsleben, nicht nur für den engen Kreis der Jagdliebhaber geschrieben, sondern für Seidermann, der an dem kräftigen Treiben einer gewaltigen Natur, an ursprünglichem menschlichem Fühlen seine Freude hat. Der Verfasser ist in glücklichster Weise für seine Zwecke ausgerüstet. Er ist nicht nur der unermüdliche, vor keinen Gefahren und Anstrengungen zurückstehende Jäger, er ist auch Verwaltungsbeamter, der den Maßstab einer höheren Kultur an seine Umgebung zu legen weiß; er ist ein ausgezeichneter Schriftsteller, der in vorzülicher Sprache mit wenigen Strichen ein höchst lebendiges Bild der Vorgänge gezeichnet, und er ist vor Allem der warm fühlende Mensch, der sich mit Liebe in seine Umgebung verkehrt und in dem Gemüth selbst eines Wilderers das allgemeine Menschliche findet. So kommen diese Bilder sehr verschiedenen Interessen entgegen; dem Jägerjäger insbesondere und jedem, der über den Kulturzustand seiner alpinen Wilderger sich unterrichten will, bieten sie eine Hilfe höchst angenehmer Belehrung. Preis 2 M. 40 Pfg.

\* **Die Bergfahrten in Österreich, Kunst und Zeit, 1863—1887** von P. v. Radics aus demselben Verlag vertheilen in einzelnen Skizzen eine Geschichte der Touristen in Österreich zu geben. Eine vollständigere Behandlung desselben Gegenstandes behält sich der Verfasser vor. Was er nun hier gibt, ist allerdings lückenhaft, wird aber trotzdem nicht verfehlt, in weitesten Kreisen ein lebhaftes Interesse hervorzurufen, denn es bildet einen Beitrag zu der vielfach erörterten Frage, wann in der Entwicklung der Nationen der Sinn für landschaftliche Schönheit erwacht und in Reihen zu allein genießendem Zwecke zum Ausdruck kommt. Es ist bekannt, dass erst bei Dante unter den modernen Schriftstellern ein solches Gefühl sich nachweisen lässt, und erst von jener Zeit an weiß uns der Verfasser zu erzählen. Seine erste Skizze behandelt die Wintertour Herzog Rudolfs IV. von Österreich über den Skrmeister-Tauern im Jahre 1863, seine letzte die Geschichte des „Österreichischen Touristen-Clubs“ während der letzten zwanzig Jahre — welch' merkwürdige, hochbedeutende Entwicklung der Naturbeobachtung! Preis 2 M.

#### Deutsches Reich.

\* **Der Kaiser** wohnte am Freitag den Truppen-Übungen auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin bei, begab sich Mittags nach dem Königl. Schloss, empfing dort den Admiral Monts, den Vice-Admiral Goly, den Captain zur See Sedendorff und andere Offiziere des Heeres und der Marine, conferirte mit dem Unterstaatssekretär Berchem und dem Minister Lucius und kehrte Nachmittags 3 Uhr nach Potsdam zurück, nachdem er noch den Feldmarschall Grafen v. Moltke, welcher nach Berlin gekommen war, um für die jüngsten Gnaden-Beweise zu danken und sich als

Chef der Landesverteidigungskommission vorzustellen, mit einem Besuch beeindruckt hatte.

\* **Dem Trinkspruch des Kaisers** beim Festessen in Frankfurt a. O. wird dem Anschein nach namentlich im Auslande eine besondere politische Bedeutung beigelegt, wie aus den schon kurz erwähnten Auszügen Londoner Blätter ersichtlich. Die Berliner Blätter knüpfen feinerlei politische Betrachtungen an die Worte des Kaisers; die „Boss. Ztg.“ glaubt, daß sie begeisterten Beifall überall im deutschen Volke finden werden. Es ist ein jedenfalls bemerkenswertes Zusammentreffen, daß an dem Tage, an welchem das Morgenblatt der „Nord. Allg. Ztg.“ die Hege-reien des Brüsseler „Nord“ bezüglich der Neuvereinigung der nord-schleswigischen Frage und der angeblichen Feindschaft zwischen Deutschen und Dänen zurückwies, der Kaiser in einem Trinkspruch auf die Provinz Brandenburg und sein tapferes drittes Armee-Corps betonte, es würde das gesamte deutsche Volk lieber den Opfer Tod sterben, als auch nur einen Stein von dem zurückzugeben, was errungen sei. Das ist jedenfalls deutlich für Alle, sagt die „K. B.“, welche darnach Gelüste tragen sollten, den deutschen Besitz anzutreten, und ebenso deutlich befand sich die Volksstimmung ganz Deutschlands in dem stürmischen Jubel, mit welchem der kaiserliche Trinkspruch aufgenommen wurde.

\* **Über Reisepläne der Kaiserin Friedrich** wird folgendes berichtet: Die Kaiserin bleibt mindestens noch 14 Tage in Schloss Friedrichsruhn, wie dies ursprünglich bestimmt worden war. Ihr Aufenthalt in Schottland wird ein etwa vierwöchentlicher sein; ein zeitweiliger Badeaufenthalt in Süddeutschland ist nicht in Aussicht genommen, die Kaiserin fehlt vielmehr von Schottland hierher zurück, um auf längere Zeit im früher kronprinzlichen Palais mit ihren drei jüngeren Töchtern Wohnung zu nehmen. Vermutlich begibt sie sich im Februar des nächsten Jahres auf mehrere Wochen nach Italien, und es ist ihr Wunsch, dort in der Villa Bizio zu leben. Auf der Rückreise von England nach Deutschland wird die Kaiserin voransichtlich den Prinzen Heinrich in Kiel besuchen, der indes zuvor seine Mutter in Friedrichsruhn sehen wird.

\* **Militärisches.** Zum persönlichen Adjutanten des General-Feldmarschalls v. Moltke ist Hauptmann v. Moltke, à la suite des Generalstabs, ernannt worden. Der General-Inspecteur der 4. Armeestellung, Feldmarschall Graf Blumenthal, wird zur Vornahme von Truppen-Besichtigungen voransichtlich am 21. d. in Augsburg eintreffen und am 23. nach Württemberg reisen.

\* **Der Besuch des Herrn v. Bennigsen in Friedrichsruhn** wird von allen Seiten kommentiert. Die Auslegung der „Germania“, wonach es sich wohl darum gehandelt haben möchte, Herrn von Bennigsen zur Übernahme eines Landtags-Mandates zu überreden, wird von unterrichteter Seite getheilt (Herr v. Bennigsen soll sich schon zur Übernahme eines Landtags-Mandates bereiterklärt haben). Beabsichtigt oder doch gewünscht wird für die Realisierung augenblicklicher Pläne auf dem Gebiete der inneren Politik thatächst die Verstärkung der Nationalliberalen und ohne Frage heißt es diese Abtheilung fordern, wenn Bennigsen wieder die Führung der Fraktion im preußischen Abgeordnetenhaus übernimmt. Erreicht wird dadurch, daß die Partei numerisch sich erweitert und an Ansehen gewinnt, während den Wahlern die Aussicht eröffnet wird, es möchte die Regierung sich auf die liberale Seite neigen. Wie weit das alles glückt, muß freilich der Erfolg lehren. Der „Reichsbote“ glaubt, Bennigsen's Besuch in Friedrichsruhn galt einem Angebot des Ministeriums des Innern. Diese Ansicht wird als völlig hältlos bezeichnet.

\* **Normal-Personen-Tarife.** Die Einführung einheitlicher Normal-Personen-Tarife auf sämtlichen preußischen Staatsbahnen ist nunmehr auf den 1. April 1889 festgesetzt worden.

\* **Befreiung von Schulgeld.** Der Kultusminister hat sich in einer an die Provinzial-Schulcollegien ergangenen Verfügung damit einverstanden erklärt, daß Söhne der bei den staatlichen höheren Lehranstalten angestellten Beamten und Unterbeamten (Mendanten, Schulschwestern etc.) von der Zahlung des Schulgeldes befreit bleiben. Auf gegen Klemmation beschäftigte Beamten und Unterbeamten bezieht sich dieser Entschluß nicht. Für Söhne in Instituten angestellender Beamten reicht Unterbeamten in derselben Verfahren innenzulassen, wie solches durch cultusministeriellen Erlass für Lehrerinnen angeordnet ist.

\* **Der Reichstagswahlkampf im sechsten Berliner Wahlbezirk** nimmt einen interessanten Verlauf. Die „Nord. Allg. Ztg.“ hatte den Vorschlag gemacht, daß alle Ordnungsvariäten einen gemeinsamen, politisch nicht gebundenen Kandidaten aufstellen sollten. Der an sich gewiß zu begrüßende Vorschlag wurde aber eigentlich illustriert durch die Thatjäcke, daß die Konservativen und die Antisemiten bereits selbstständig Kandidaten angestellt hatten, die nicht daran dachten, zu Gunsten des allgemeinen Ordnungs-Kandidaten zurückzutreten. In Folge davon gingen auch die Freikirchen vor und stellten den Landtags-Abgeordneten Landkreis gegen Liebknecht auf. Es sieht sich also nicht weniger wie vier Kandidaten gegenüber. Es ist nicht unmöglich, daß es in dem Wahlkreise zu einer Stichwahl kommen kann, wenn die Liberalen den Wahlkampf mit Eifer aufnehmen. Es stehen nämlich den 90.000 sozialistischen Stimmen über 50.000 andere gegenüber, so daß eine Niederlage Liebknecht's nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liegt.

\* **Die Berliner Sozialdemokraten** haben ihr Central-Comit abgesetzt, d. h. natürlich das Comit für Berlin, welches als Central-Comit wegen seiner Verbreitung über die Reichstagswahlkreise bezeichnet wird. Der Grund dafür ist, daß die beiden Comittees, welche durch Misschuld des Comit's begangen worden sind. Die eine Dummkopfheit ist ein ebenso rohes als unfliegiges Flugblatt, bezüglich dessen dem Comittee vorgeworfen wird, daß es, wenngleich es dessen Inhalt nicht bestimmt oder gewünscht habe, doch recht unvorsichtig in der Wahl des Verfassers geweist, der nur „entweder ein Dummkopf oder ein Lump“ sein könnte. Die andere Thürheit bestand in dem Überkleben der kaiserlichen Proklamation an den Straßenecken mit roten Plakaten. Beide dummen Streiche, welche als Demonstrationen (1) gedacht waren, werden natürlich jetzt um so mehr missbilligt, als die Demonstrationsversuche — eben vollständig mißlungen sind und für zahlreiche „Genossen“ längere Strafhaft nach sich ziehen. Die angekündigten Vorgänge haben anschließend dazu geführt, daß innerhalb der Sozialdemokratie die gemäßigten Schattierung übergewicht bekommen hat.

\* **Zur Lage.** In Folge des Kampfes der offiziösen Presse Deutschlands und Russlands, der die friedlichere Stimmung welche seit der Zusammenkunft der beiden Kaiser Platz gegeben hatte, wieder zu verfeuern droht, untersucht die „Nat. Ztg.“ die Frage, ob Wolken am politischen Himmel stehen. Sie meint diesmal sei es ganz gewiß ein Theil der russischen Presse, die den Waffenstillstand gebrochen habe. Das Verhalten der „Moskauer Zeitung“ sei durch deren wirtschaftliche Prohibitionspolitik verständlich, schwerer das des „Nord“, dessen Haltung jedenfalls beweise, daß in der russischen Diplomatie die rechte Hand nicht weiß, was die linke thut. Das Blatt fährt fort:

Wir legen dem Preßfeldzuge keinen größeren Werth bei, als solche Streitigkeiten hergebrachter Magazin haben. Einen besonderen Hintergrund schreiben wir ihnen jedenfalls nicht zu, denn Interesse ist es nur, vor dem Publikum sich auszuspielen; denn wieder erfahrungsgemäß hat diefe mögliche Consequenzen, sie wirkt lustreinigend, oder sie bringt eine verschärfteste Tonart in die publicistischen Beziehungen. Wir nehmen an, daß von deutscher Seite wenigstens das Erste beobachtigt ist. Dazu kann es auch, wenn die Inschrift in der Wiener „P. C.“ die Frage aufweist, welche Aufnahme der auf Seiten der Friedensstöder stehende Bobedonosze beim Zaren finden werde. Man will offenbar in Petershof um diplomatische Seite verhandeln, die Eindrücke zu vernichten, die der Besuch unseres Kaisers in Petershof hinterlassen hat. Ueber den Erfolg dieser Bemühungen läßt sich natürlich nichts voraus sagen; das Wahrscheinliche bleibt indessen, daß die Zukunft der Vergangenheit durchaus ähnlich sein wird, denn es sind noch dieselben Persönlichkeiten, welche die Geschäftskreise führen, wie früher. Die Böoten, die über die Friedenssonderabdingungen, waren seit dem Regierungsantritt des Zaren mehr oder minder dicht, einige Tage nach Petershof vertraten man sich sogar dauernde Heimkehr. Damit ist es nun aufscheinend mits — aber es sind eben neue Wollendungen, welche die Friedenssonne selbst nicht zum Untergang bringen. Bildungen, die ein Wind bringen und ein anderer verweht.

## Anland.

\* **Frankreich.** Der Ausstand der Pariser Erdarbeiter ist beendet, in einer Zusammenkunft erläuterte der Präsident des Ausstands-Ausschusses, er habe die 10.000 Frs., welche für Freitag, als den 24. Tag des Ausstands, verprochen worden seien, nicht erhalten; die Caisse sei leer und fordere die Arbeiter auf, die Arbeit wieder aufzunehmen. Unter dem Ruf: „Es lebe der Ausstand, welcher im Frühjahr wieder aufgenommen werden wird!“ beschloß die Versammlung, demgemäß die Arbeit wieder aufzunehmen.

— Die von der „Liberté“ verbreitete Nachricht, daß die Ausstellungsschritte stocken, wird von der Agentur Havas für falsch erklärt. Dieselben schreiten im Gegenteil rüttig fort. In Folge der Beendigung des Ausstands der Erdarbeiter wird übrigens allenthalben die Arbeit wieder aufgenommen. — Boulanger wurde in Woincourt und Gavre, wo gegenwärtig viele Badegäste weilten, der Gegenstand feindlicher Kundgebungen. In Saint Valery kam es wieder zu stürmischen Auffritten und Prügeleien zwischen seinen Anhängern und seinen Gegnern.

\* **Holland.** Die „Boss. Ztg.“ macht Mittheilung von einem Gerüchte, das wir hier wiedergeben, ohne denselben irgend welches Glauben zu schenken. Bei der Abgeschlossenheit von jedem Befehle, zu der seines Gesundheitszustandes wegen König Wilhelm der Niederlande genöthigt ist, hat der Besuch des Herzogs Adolf zu Nassau mit seinem ältesten Sohne auf Schloß Zoo, wie man dem genannten Blatte schreibt, Aufsehen erregt und zu dem Gerüchte Anlaß gegeben, daß dort eine Heirath zwischen der einzigen Tochter des Königs Wilhelm und dem Erbprinzen Wilhelm zu Nassau geplant werde. Prinzessin Wilhelmine vollendet in diesem Monat erst ihr 8. Lebensjahr und der Erbprinz zu Nassau ist ein Herr von 36 Jahren. An derartige Verhältnisse sei man aber, so heißt es in den Mittheilungen der „P. C.“, in den Niederlanden gewöhnt, da der König 41 Jahre älter als seine Frau ist und sein verstorbenen Bruder, Prinz Heinrich der Niederlande, auch eine 35 Jahre jüngere Prinzessin erwählt hatte. Weiter wird auf die politischen Gründe hingewiesen, welche den Heirath-

plan empfehlen sollen. Frühestens wird sich Prinzessin Wilhelmine (dann wahrscheinlich schon Königin unter Vormundschaft) nach 8 Jahren vermählen können und dann bedarf sie dazu die in Form eines Gesetzes zu ertheilende Zustimmung der Generalstaaten. Beide Kammern würden der Wahl des Erbprinzen zu Nassau die Genehmigung nicht vorenthalten, weil er Protestant sei und nicht dem Hause Hohenzollern angehört, das sie einmal fürchten. Auch die Luxemburger seien mit Wilhelm zu Nassau zufrieden, weil er ihre bisherige Verbindung mit Holland aufrecht erhalte, von dem sie nichts für ihre Selbstständigkeit zu befürchten haben. Die meisten europäischen Staaten würden die Heirath billigen, welche die luxemburgische Erbschaftsfrage in einfachster Weise löse.

\* **Serbien.** Das Consistorium ist nach kurzen Ferien zusammengetreten und hat seine Sitzungen begonnen. Piroschanac reist nach dem Haag, um von der Königin Informationen einzuholen. Der "N. Fr. Pr." zufolge verlautet in gewissen Kreisen, daß Piroschanac nicht als Stellvertreter, sondern nur als Bevath gewählt wurde, und daß die Königin darauf besteht, zur Verhandlung persönlich zu erscheinen, weil dies im Geiste ausdrücklich vorgeschrieben sei. Der Präsident des Consistoriums, Alexa Ilic, erfuhr die Königin, die Wahl eines wirklichen Stellvertreters dem Consistorium schriftlich bekanntzugeben. Aus diesem Erfuchen wird abgeleitet, daß die Königin nicht in der Lage sein werde, nach Belgrad kommen zu können. — Die Unsicherheit der Person und des Eigentums nimmt in erschreckender Weise überhand. Aus dem Innern des Landes werden fast täglich Raubmorde gemeldet. In Kursunje wurde der Bezirksbeamte Petar Mitrovic und in Praschia der Gemeindevorstand Gjoka Nicolic ermordet. Beide Fälle sollen politische Morde sein. In Belgrad sind zwei berüchtigte Männer, auf deren Kopf ein Preis ausgesetzt war, Namens Milos Basic und Paganovic, eingefangen worden. In der Bevölkerung herrscht eine förmliche Panik. Starke Gendarmerie-Patrouillen zu Pferd und zu Fuß durchstreifen Tag und Nacht die Stadt und Umgebung.

\* **Asien.** Der Verein Staaten-Consul in Siwas, Klein-Asien, erzählt in einem Bericht an seine Regierung, daß sich im vorigen Jahre eine Einwanderung von Deutschen in Klein-Asien bemerkbar gemacht habe. In Amasia, einer Stadt am Flusse Iris, 180 km. nordwestlich von Siwas, seien jetzt 100 deutsche Familien — eine Folge der Unterstreichung des dortigen deutschen Consuls, welcher sich sehr für die Bevölkerung interessire. Die meisten Colonisten seien Handwerker mit beschwerden Mitteln. Es seien verschiedene Mühlen mit verbesserten europäischen Maschinen errichtet worden und dieser Erwerbszweig eigne sich besonders für Amasia wegen der vorhandenen Wasserkräfte und des starken Getreidebaues in der Umgebung. In diesem Jahre soll bedeutender Zugang stattfinden und verschieden andere Colonien sollen in Anatolien gegründet werden. Die Einwanderung sei augenblicklich gering, „aber sie ist von Bedeutung, da sie den Beginn einer Bewegung anzeigt, welche unzweifelhaft einen Theil der deutschen Auswanderung in eine neue Richtung lenken wird und es kann nur von großem Vorteil sein, Hilfsquellen, welche jetzt in Folge des Charakters der Bevölkerung nicht benutzt werden, zu entwideln.“

\* **Arabia.** Der "Times" wird aus Sansibar gemeldet, daß die deutsche ostafrikanische Gesellschaft, der am 16. August offiziell vom Sultan die Verwaltung der Küste verliehen worden, in 14 Häfen ihre Flagge zusammen mit der des Sultans unter dem Donner der Geschütze gehoben habe. — Weiter wird der "Times" aus Sansibar gemeldet, daß der italienische Geschäftsträger, welcher seit vier Wochen hier weilt, es noch immer ablehnt, freundliche Beziehungen zu dem Sultan wieder aufzulösen. — Den Beziehungen der Pforte gewiß richtete die Regierung von Ägypten einen Einpruch an den italienischen Generalconsul gegen die Schieherrlichkeit Italiens in Zula.

\* **Amerika.** Die Convention der amerikanischen Partei, welche in Washington tagt, hat James S. Curtis aus New-York als Kandidaten für den Präsidentenposten aufgestellt. Diese neue Partei verfolgt den Zweck, die Einwanderung einzuschränken und die Zeitdauer für Erlangung der Naturalisation auf 14 Jahre auszudehnen.

### Land- und hauswirthschaftliche Winke.

\* **Der Reitig als Hausmittel.** Eine alte Broschir besagt: Der Reitig vermag den Appen zu erweichen, wenn er vor der Mahlzeit, und die Verdauung zu fördern, wenn er nach derselben genossen wird, weil er eine stark zerreißende Kraft hat. Er verurtheilt aber Blähungen und Aufstoßen. Des Reitigs Zugend in der Arznei ist, daß er den zähen Schleim im Körper zerreißt und austreibt, die Brust räumt (Reitigat, Reitigbouons), alten Husten stillt, sowie auch bei Steinbeschwerden und Wasserdurchdringung zu verhelfen vermag. Das aus den Wurzeln gedraumte Wasser, noch trächtiger aber der Saft, vermag gute Dienste bei Nier- und Leberleiden zu thun und wirkt treibend bei Nieren- oder Blasen-

stein. Die Wurzel in dünne Scheiben geschnitten und mit Salz auf die Fußsohlen gelegt, zieht bei Fiebern die Hitze heraus und schafft den Wasserdurchdringung. Und wenn solche Scheiben mit Zucker bestreut über die Nacht liegen gelassen werden, geben sie ein Wasser, welches die Fünnen im Gesicht vertreibt.

\* **Bezüglich der Augenschäler bei Pferden** möchten wir zu den vier Hauptursachen, welche in der vorgestrigen No. 191 aufgezählt sind, ergänzend oder erinnernd hinzuweisen auf eine Abhandlung in der "Zeitschrift für Pferdeheilung und Pferdezucht", welche auch in dem letzten Jahressbericht der Local-Abtheilung Bitburg des "Landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen" und in der Zeitschrift des "Vereins nach Land- und Forstwirthschaft" No. 11 d. J. enthalten ist. In der Abhandlung "Die Dorfsirenen im Vergleich mit den übrigen Streumaterialien" wird nicht nur das eminente Aufzählgvermögen des 15—17fachen ihres eigenen Gewichts an Wasser, sondern auch die eminente Bindungskraft der Dorfsirenen der scharfen Dünste (Ammonia) namentlich in den Pferdeäulinen als sicheres Mittel gegen Augen- und Lungenkrankheiten unserer Haustiere und namentlich der Pferde hervorgehoben.

### Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Lieutenant Scheidt vom Fuß-Artillerie-Regiment No. 10 in Straßburg (ein Sohn des Rednings-Maths Scheidt in Dillenburg), der diefer Tage eine gefährliche Brandverwundung erlitt, als er seinem Burschen zu Hilfe kam, welchem beim Kochen das Petroleum der Kochmaschine in Brand gerathen war, ist seinen Wunden erlegen. — In St. Gallen starzten in Folge einer Gasexplosion zwei Gewölbe ein. Drei Personen wurden getötet, zwei verwundet. — In Cannes sind zwei junge Mädchen aus guten Familien einander in einem Zweikampf vergebnet. Sie waren in denselben jungen Mann verliebt. Die Eine erhielt einen Schuß in die Brust, und man zweifelt an ihrem Aufkommen; die Andere kam mit einem zerschossen Arm davon. — In Tübingen wurden am Donnerstag Nachmittag zwei Personen vom Blitz erschlagen. — Eine gefährliche, aus elf Personen bestehende Einbrecherbande ist in Berlin von der Criminal-Polizei dingfest gemacht worden. — Das katholische Kloster vom heiligen Herzen in New-York wurde durch Feuer eingeschossen. Die Inhaber konnten alle gerettet werden. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. — Henschrezen richteten in einigen Gegenenden des Staates Minnesota solche Verheerungen an, daß die Farmer einen Preis von 1 Dollar für jeden Wulst (Halbwülf) getöteter Henschrezen ausgesetzt haben. — Das neueste Opfer des Alvensports ist der königlich hanauische Bezirksbeamte a. D. Herr Rudhart aus Garmsch, der am 15. d. M. Freih auf dem Schwandner Berg in der Gegend von Partenkirchen tot aufgefunden wurde.

\* **Die Beduinen vor Kaiser Wilhelm.** Am Freitag Früh 7½ Uhr raus auf Allerhöchsten Befehl des Kaisers eine Separat-Befestigung der Beduinen-Karawane auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin statt. Die Afrikane hatten sich zu diesem Zweck bereits Früh 5 Uhr nach dem Tempelhofer Felde begeben und dort ein Beduinen-Bivouac aufgeschlagen. Als sie noch mit dem Ablochen beschäftigt waren, wurde die Ankunft des Kaisers gemeldet, und es nahmen nun die gesammelten Beduinen zu Fuß in langer Front vor ihrem Lager Aufstellung. In kurzem Galopp sprengte der Kaiser, gefolgt von einer glänzenden Cavalcade, auf die Beduinen zu; in dem Augenblick, als er sein Pferd parierte, warfen sich die Afrikane ehrfürchtig vor der Erde, mit den Stirnen den Boden berührend. Sie erhoben sich erst, nachdem der Kaiser den Führer der Karawane einen darauf bezüglichen Wink gegeben. Nunmehr trat der alte Scheich mit über der Brust gefreuzten Armen und gebogenem Haupte auf den Kaiser zu, um ihm noch einen besonderen Gruß darzubringen. Als ihm der Kaiser freundlich lächelnd die Hand reichte, ergriff der Beduine dieselbe ehrfürchtig und drückte einen Kuß auf dieselbe. Bei einer darauffolgenden Besichtigung des Lagers erkundigte sich der Kaiser eingehend nach der Heimat dieser Beduinen, nach der Abstammung der Pferde, ließ sich mehrere Waffen, speciell die langen arabischen Flinten zeigen, wobei er gelegentlich der Unterhaltung einige Scherze mit einsloch. Die Pferde namentlich fanden des Kaisers vollen Beifall, und in jahrsfester Weise machte er zu einem seiner Flügel-Adjutanten die Bemerkung: „Das ist in der That schönes Pferde material; seien Sie zu, ob wir etwas davon gebrauchen können.“ Nach der Besichtigung begann die eigentliche Vorstellung. Schnell wie der Blitz bestiegen die braunen Wüstenjöhne ihre Rossen, während die Dromedarreiter ihre Dromedare mit dem Zeigepas beluden. Die Darstellung eines Karawanenzuges begann und verlief mit einer Gracilität, die allzeit Anerkennung hervorrief. Die darauffolgende Reiter-Evolution zweier Beduinen gestaltete sich noch effectvoller. Viele 24 Minuten hatte die ganze Vorstellung gedauert, der Kaiser hatte die gesammten Evolutionen mit gewannem Interesse beobachtet, und als sie beendet waren, befahl er die beiden Führer zu sich und drückte ihnen seine vollste Befriedigung über das Geschehe aus.

\* **Für die Sparsamkeit des preußischen Soldaten-Königs** Friedrich Wilhelm I. gibt der "Bär" in Folgendem einen neuen Beleg: Als der Zar Peter I. im Jahre 1717 nach Berlin kam, wurde er vorzüglich bewirthet; denn der König repräsentirte, wenn es sein mußte, auch einmal glänzend. Dagegen war der Empfang des Zaren in den preußischen Provinzen um so economischer gewesen. Auf die desfällige Anfrage des General-Directoriums, wie man den Zaren in Preußen bewirthen sollte, hatte nämlich der König eigenhändig beschieden: „Ich will 6000 Thaler denunzen; davon soll Finanz-Directorium um so Menage machen, daß ich den Zaren deffrancen kann von Memel bis Weisel, in Berlin aber wird der Zare aparte tractiret. Mit einen Pfennig gebe mehr dazu, aber vor der Welt sollen sie von 30—40,000 Thaler reden, daß er mir kostet!“

Ebenso empfing Friedrich Wilhelm I. den König August von Polen und Kurfürsten von Sachsen, der im Jahre 1738 nach Berlin kam. In seiner Anmeldung hatte letzterer gebeten: „dass bei Deiner Anwesenheit von seinen Affaires gesprochen, und man durch sein Ceremoniell genreit werde, sondern Sie wollten gern Alles thun, um sich zu divertiren nach eigenem Gefallen, auch nicht zum Trüfen foreirt sein.“ Friedrich Wilhelm schrieb darauf die kurze Antwort: „Sehr gut, ist mir am liebsten.“

\* **Woher hat eigentlich Moltke den Beinamen des großen Schwägers?** Etwa daher, dass er seine Kriegspläne niemals ausgeplaudert hat? Ist er im amtlichen Verlehe wortlos? Wir dachten, das hätten viele andere hohe Militärs mit ihm gemein. Selbst als Parlamentarier ist Moltke nicht gerade ein Schwelger. Da gibt es Hunderter, deren Redeleistungen in Jahren sich nicht über ein Dutzend von Interjectionen erheben, als da sind: Aha! Oho! Hört, hört! Pfui oder über ein halbes Dutzend von Schlussanträgen. Moltke könnte bereits einen staatlichen Band von Parlamentsreden herausgeben. Ein solcher Band ist sogar, wie der B.-E. verrathen kann, unter der Presse. Auch als Schriftsteller hat Moltke der Neigung, seine Gedanken zu verrathen, oft die Bügel schieben lassen. Vomige Briefe schreibt er mit dem lustigsten Plauderer um die Wette. In der Privatunterhaltung ist er der liebenswürdigste Gesellschafter. Er ist so zum Scherzen genugt, wie dafür empfänglich. Bei einem Stiftungsfeste des Lehr-Bataillons in Potsdam machte Kaiser Wilhelm die launige Bemerkung: „Sehen Sie, Feldmarschall, der Cadett hat ja noch keinen Tornister, in welchem er den Marschallstab tragen kann.“ Ein Hauptmann v. B. war in der ersten Hälfte der siebziger Jahre Page bei der Prinzessin Elisabeth, der jetzigen Frau Erbgroßherzogin von Oldenburg. Am Schlusse eines Galabins, während dessen er dieselbe bedient hatte, füllte die Prinzessin einen Teller mit Confituren und Früchten und reichte, wie üblich, den süßen Danz dem Page. In Vorausicht solcher fürstlichen Huld sind die Rocktaschen des Pagecostüms bequemlich mit wasserdichtem Wachstuch gefüttert. Gegenüber der Prinzessin hatte der Feldmarschall Moltke seinen Platz an der Tafel, der mit vergnügtem Schmunzeln zusah, wie der Page die Leckereien, darunter eine kostliche Weintraube, in die hinteren geräumigen Rocktaschen verschwinden ließ. Nach dem Diner wurde für die hohen Herrschaften der Kaffee in der Rothen Adlersammler servirt. Unser Page saß hinter der kunstvoll zusammengelegten Schleppe der Prinzessin, des Augenblicks gewärtig, wo er ihr die geleerte Mocattasse aus der Hand nehmen darf, als er sich plötzlich auf die Schulter gelöst fühlt. Er wendet sich um — hinter ihm steht der General-Feldmarschall Graf Moltke. Militärisch nimmt der Page die Hände zusammen: „Ew. Excellenz befehlen?“ Graf Moltke lacht: „Vergeben Sie nicht, Cadett, dass Sie eine Weintraube in der Tasche haben. Sehen Sie sich nicht darauf.“

\* **Deutsche allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung und Arbeitsschutz.** Im nächsten Frühjahr soll eine solche, bekanntlich im Palast und Park für die Landes-Ausstellungen am Lehrter Bahnhof zu Berlin stattfinden. Ein Blick in die Specialprogramme, welche inzwischen aufgestellt sind, zeigt, dass das Unternehmen eine weite über den nächsten Zweck hinausreichende Bedeutung erlangen wird. In erster Linie wird die Ausstellung gleichzeitig eine erschöpfende Maschinen- und Gewerbe-Ausstellung werden, nur mit dem Unterschied gegenüber früheren derartigen Ausstellungen, dass alle Geräte und Einrichtungen irgend eine Beziehung zur Unfallverhütung oder zum Arbeitsschutz haben müssen. Die deutsche Industrie wird sich an diesem Unternehmen um so allgemeiner beteiligen, als es auch an ausländischer Concurrenz nicht fehlen wird. So haben englische und namentlich amerikanische Fabriken, welche gerade in der Anbringung von Schutzvorrichtungen eine bedeutende Leistungsfähigkeit entwiedeln, ihre Theilnahme angemeldet. Über über diese Grenze hinaus wird es nicht viel Zweige der gewerblichen Thätigkeit geben, welche auf der Ausstellung vertreten bleiben. Kommen doch Unfälle in jedem Berufe vor und wird doch daher jede erdenkliche Einrichtung, jeder mögliche Plan zum Besten der Gesundheit der Bevölkerung in irgend eine der zweckinduziengruppen der Ausstellung eingereiht werden können. Es ist nichts so groß und nichts zu klein, für welches nicht ein Platz vorgesehen wäre. Da finden wir in dem Programm Kochapparate und Feuerzeimer, Schubkarren und Taucherapparate, Lampen und Haushaltspotheken, Pauslaine und Gassenformulare, alle möglichen Vorrichtungen und Geräte, Anlagen, Modelle aus allen Zweigen der Industrie, des sozialen Lebens, der Landwirtschaft, der Verkehrsgewerbe, auch der Schifffahrt, und endlich eine Sammlung der ganzen Literatur über die soziale Frage im weitesten Sinne des Wortes. Die Ausstellung selbst aber soll wie ein Theil der jüngsten bürgerlichen Ausstellung in Wien den Grundstock zu einem dauernden sozialen Museum abgeben. Die Anmeldungen für die Ausstellung sind bereits in großer Zahl eingelaufen. Wie wir hören, werden solche aber in Folge der beschlossenen Erweiterung der Ausstellungsräume auch jetzt noch eingegangen. Es ist aber zu ratzen, damit nicht lange zu zögern, wenn eine richtige Raumvertheilung und eine ausreichende Vorbereitung für die Eröffnung im April nächsten Jahres stattfinden soll. Die Anmeldungen und alle sonstigen Anfragen sind zu richten an das Centralbüro der Ausstellung Berlin SW., Kochstraße 3.

\* **Berliner Wohnungsspreise im vorigen Jahrhundert.** Einen Beweis für die überaus grosse Billigkeit der Wohnungen in Berlin um die Mitte des vorigen Jahrhunderts finden wir in einem Briefe des Capitains v. Hatz im de la Motte'schen Regiment aus dem Jahre 1745: „Sehr werthe Herr Bruder! Auf Deinen an mir gerichteten Schreiben gebe meinem lieben Herrn Bruder zur Antwort, dass ich mich wegen ein Logement bemühet, und habe ihm auch eines auf der Jerusalemer Straße angetroffen, allwo ein Stübchen mit einem Kamin, und eines mit einem Stachofen, 1 Kammer, 1 Küche, und Stallung vor 8 Pferden, welches alles sehr compendious eingerichtet, nur das übelste ist, dass unten ein

Babden ist, allwo der Herr Bruder durchgehen muss. Stehet Dich nun das gemeldete Quartier an, so darfst Du vor das Biertel Jahr nicht mehr geben als 8 Rthlr.“ — Also zwei Stuben, Kammer, Küche und Stallung für 8 Thaler vierteljährlich! Da kann man wirklich mit Vorzugs's Waffen schwed sagen: „Das war eine tödliche Zeit!“

\* **Der „Deutsche Weinbau-Verein“** macht bekannt: In Anbetracht der seitherigen, für fast sämtliche Weinbaugegenden außergewöhnlich ungünstigen Witterung und deren nachtheiligen Einfluss auf den Stand der Weinberge, wurde der Beschluss gefasst, den für die Zeit vom 22.—29. September laufenden Jahres in Trier stattfinden sollenden Weinbau-Gesetz, sowie die mit demselben zu verbindenden Veranstaltungen auf das Jahr 1889 zu verlängern.

\* **Gutes Bier** soll nach den auf eingehende Untersuchungen geführten Feststellungen des medizinischen Chemikers Professor Dr. Löblich in Innsbruck folgende Eigenschaften besitzen: Das Bier soll möglichst weit vergohren sein, dieses zeigt sich durch den hellen Glanz und die Durchsichtigkeit derselben. Unvollständig vergohrene Biere enthalten grössere Mengen von Hefe und Kleber, bei Guttritt von Luft tritt leicht Eisigfärre- oder Milchfärregrührung ein. Der Schaum des Bieres soll weiß, kleinstäsig und rathmärtig sein. Der Geschmack muss erfrischend sein und an Mais und Hopfen erinnern. Das Herkortreichen eines spirituosen Getränkades erweckt den Verdacht auf Zusatz von Alkohol in Form von Spirituosen, zu großer Bitterkeit deutet auf fremde Bitterstoffe, ein sehr süsser Geschmack auf Zusatz von Glycerin. Mit Soda verjüngte Biere schmecken laugenhaft. Ein starker Geschmack nach Bier kann davon herrühren, dass man eine faulige Gärung des Bieres durch Bier zu verdecken sucht. Zu junge Biere, in denen die Gärung noch nicht weit genug vorgeschritten, beleidigen auch das Geruchssorgan durch den Geruch nach überreifenden Gärproducenten, wie ein solcher in Gärkellern wahrnehmbar ist. Die braune Farbe des Bieres soll nur von der Farbe des Malzes, aber nicht von derjenigen des zur Herstellung des Bieres verbrauchten Zuckers herriihren.

\* **Zum Untergang des Dampfers „Geiser“.** Die bei der Sandinie zusammengestoßenen Dampfer „Geiser“ und „Thyngwalla“ waren beide in Kopenhagen gebaut und gehören zu der zwölfen New-York und Kopenhagen laufenden Thymwalla-Linie. Der größte Theil der auf dem „Geiser“ verunglückten 80 Fahrgäste sollen nach der „A. B.“ beglitterte Farmer aus dem Nordweien sein, welche aus Deutschland einwanderten und jetzt ihr deutsches Vaterland besuchten wollten. (Dänische Nachrichten behaupten, es seien fast ausschliesslich Scandianier.) Unter den Getreteten befindet sich der Capitain des „Geiser“, Namens Möller. Nach weiteren Nachrichten sind bei dem Zusammenstoß 78 Passagiere und 36 Mann der Schiffsbesatzung des „Geiser“ ertrunken.

\* **Die Weiber von Schorndorf.** Das 200jährige Jubiläum der tapferen Thar der Weiber von Schorndorf (Verteidigung der Stadt gegen ein Melac'sches Streifkorps) wird am 6. und 7. September in Schorndorf feierlich begangen werden. Das Programm für den Hauptfeiertag, 6. September, lautet: Vormittags Gottesdienst, Nachmittags historischer Festzug und Festrede, Abends Festspiel. Der Festzug soll ein Bild von dem Leben und Treiben der Stadt vor 200 Jahren geben. Als Festredner ist Prof. Dr. Schott in Stuttgart gewonnen. Das Festspiel: „Die Weiber von Schorndorf“ von Adolf Webeler wird von Schorndorfer Einwohnern aufgeführt. Am zweiten Tage findet u. A. ein Festsantett statt. Noch zu bemerken, dass auch eine Festschrift, illustriert von mehreren Künstlern, herausgegeben wird.

\* **Heute die Wirkung sehr kalter Bäder** hat jüngst der französisch Gelehrte G. Quinqua und Untersuchungen angestellt und seine Erfahrungen in der „Comptes rendus de la Société de Biologie“ in Paris veröffentlicht. Wir entnehmen den interessanten Ausführungen die folgenden Einzelheiten. Sehr kalte Bäder bewirken eine erhebliche Vermehrung des absorbierten Sauerstoffes, der ausgemessenen Kohlensäure, des geatmeten Luftvolumens und der Gewebe-Oxydationen (Blutgasanalysen vom arteriellen und venösen Blute, Gasanalyse und Messung der geatmeten Luft). In demselben Sinne, aber in nicht so hohem Grade wirken sehr heiße Bäder. Es ist die Beobachtung gemacht worden, dass sowohl sehr kalte als sehr heiße Bäder den Tod schnell herbeigeführt haben. Ein Hund, dessen Blutarmtemperatur auf 23—24 Grad abgefallen ist, kann noch gerettet werden, wenn derselbe sofort in ein Bad von 50 Grad getaucht wird. Bei dieser Prozedur erholt sich das Thier in wenigen Minuten.

\* **Liebe mehr als Einen.** Eine reizende junge Wienerin, welche in Österreich zur Kur weilte, wird von Cavalieren aus aller Herren Länder eifrig umschwärmt, und ist der Gegenstand allseitiger Ovationen. Ein Freund des Gatten der Schönen, dem die Geschichte eine Entfernung aus Wien nicht gestatteten, betrachtete es als seine Pflicht, den Herrn Gemahl von den Erfolgen seines hübschen Weibchens zu erzählen. Er telegraphirte ihm: „Komme hierher, Deine Frau zu holen, ist leichtsinnig, cocettirt mit Allen.“ Die Antwort lautete: „Danke für Benachrichtigung. Abreise ist nicht, cocettirt mit Allen macht nichts, wenn sie aber nur mehr mit Einem cocettirt, bitte um sofortiges Telegramm.“

\* **Unverherrlich.** Von dem Wiener Gericht wurde jüngst eine Frau wegen Beireins zu 24 Stunden Arrest verurtheilt. „Herr Richter,“ bitte sie nun, „ich möchte bitten, dass mein Mann die Strafe absitzen darf, er hat so nichts Anderes zu thun.“ — Richter: „Das geht nicht, die Arreststrafe muss Derselbige absitzen, der verurtheilt wird.“ — Angest.: „Na, dann möcht ich halt bitten, dass ich die Strafe zahlen kann!“ — Richter: „Warum nicht gar! Wo würden Sie denn das Geld dazu hernehmen?“ — Angest.: „O, das thät ich mir schon zusammenbetteln.“

\* **Eine seltsame Hochzeitsritus herrscht in der Bretagne.** Dort will es der Brauch, dass, wenn ein Brautpaar den priesterlichen Segen empfangen hatte, der Bräutigam der neuen Ehefrau erst eine Maul-

schelle, mit den Worten: „So schmeckt es, wenn Du mich böse machst“, und dann einen Kuß, mit dem Zufage „Und so, wenn Du mich gut hältst“, verabreichte. Als nun einst ein Bretagner ein deutsches Mädchen, eine Schwäbin, heirathete, wurde ihr ebenfalls die Maulschelle von der Hand ihres Angertrauten zu Theil. Mit der Sitte unbekannt, wartete aber die junge Frau den Kuß nicht ab, sondern gab ihm windbüchell eine so kräftige Ohrfeige, daß er an die Wand taumelte mit der Revilie: „Weisst, daß kaum mer scho net g'fallen.“ Der junge Mann rieb sich die Wangen und wußte nun wenigstens, daß seine Frau nicht mit sich schworen ließ.

\* **Bestrafte Götter.** Aus Fuchu in China wird ein eigenhümlicher Fall von der Bestrafung der Götter gemeldet. Es hatte sich eine Angst Beute an die Gögenbilder eines geistlichen Tempels gewandt, um Rache an ihren Feinden zu nehmen. Die Götter sollten den Tod dieser Feinde veranlassen. Nun starb der tartarische Befehlshaber des Militärs plötzlich, und die Einwohner fingen an zu glauben, daß die Götter diesen getötet hätten. Daraufhin gab der Biscöng sofort Befehl, die Gögenbilder zu verhaften und zu bestrafen. Der Biscöng begab sich, mit dem Befehl des Biscöngs bewaffnet, in den Tempel und verhaftete 15 hölzerne, 5 Fuß hohe Gögenbilder. Es wurden ihnen die Augen ausgestochen, damit sie ihren Richter nicht erkennen und an ihm später Rache nehmen könnten. Nach gründlicher Untersuchung des Falles wurde ein Bericht an den Biscöng eingesandt, welcher darauf befahl, die Gögenbilder zu töpfen und sie in einen Teich zu werfen. Der Tempel aber sollte auf ewige Zeiten geschlossen werden, damit die Stadt in Zukunft Ruhe habe.

### Neueste Nachrichten.

\* **Berlin,** 18. Aug. Guten Vernehmen nach ist die Reise des Reichskanzlers nach Rissingen definitiv aufgegeben. (F. B.)

\* **Leipzig,** 18. Aug. Heute Vormittag fand auf dem Marktplatz die Einhüllungsfeier des von Siemerung in Berlin entworfenen Sieges-Denkmales statt. Der König, die Königin, die Prinzen Georg, Friedrich und August, die Prinzessin Mathilde, Graf Moltke und die Staatsminister wohnten der Feier bei, welche sich zu einem erhebenden Nationalfest gestaltete. Die Stadt, besonders der Marktplatz, ist festlich geschmückt.

\* **Paris,** 18. Aug. Zu Corbie im Departement der Somme schoß gestern ein Boulangist mit dem Revolver zweimal auf den Friedensrichter; die gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet. In Moseuil im demselben Departement wurde der Baron von Batteville bei der Ausheilung von Geld an Soldaten betreten, sofort verhaftet und in das Gefängnis zu Montdidier abgeführt.

\* **Rom,** 18. Aug. Im Quirinal sind zahlreiche Arbeiter mit der Herstellung der Gemächer für Kaiser Wilhelm beschäftigt, welcher nicht den Pavillon La Palazzia, sondern den Quirinal selber bewohnen wird. Der Oberbürgermeister schlug vor, dem Kaiser einen Fackelzug zu bringen, an welchem sämtliche Vereine und gegen 10,000 Soldaten teilnehmen sollen; an demselben Abende sollen alle Denkmäler des Forum romanum bengalisch beleuchtet und am Schlusse auf dem palatinischen Hügel die italienisch-deutsche Allianz versteinbildlich und ein Feuerwerk abgebrannt werden. Sodann sind weiter in Aussicht genommen eine Gala-Vorstellung im Teatro Argentina und ein großes Musikfest auf der Piazza d'Aspagna. Die Municipalität ist bereits mit Vorkehrungen für die Unterbringung der Truppen beschäftigt, welche für die Heerschau von den auswärtigen Garnisonen herangezogen und während dreier Tage in der Stadt einquartiert werden.

\* **Rom,** 18. Aug. Crispi ist zum Könige nach Veldieri gereist. — Die Regierung beabsichtigt, die den italienischen Missionsschulen gewährten Unterstützungen einzuziehen und überall weltliche Schulen zu errichten, weil die Chiesa der italienischen katholischen Missionen das Protectorat des Königs von Italien und die Regierungsaufsicht über die italienischen Missionsschulen im Auslande zurücks gewiesen haben.

\* **Petersburg,** 18. Aug. Der „Herold“ hat Grund zu der Annahme, daß der von der „Nord. Allgem. Ztg.“ zurücks gewiesene Artikel des „Nord“ über die nord-schleswigsche Frage ein solcher sei, wie der „Nord“ sie oft auf eigene Rechnung und Gefahr schreibe. — Der österreichische Botschafter, Graf Wolfenstein, begibt sich heute nebst den Mitgliedern der Botschaft, anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef nach Schloß Rompscha bei Krahnje-Selo zum Kaiser von Russland.

\* **Kairo,** 18. Aug. Der Afrikareisende Lieutenant a. D. Wissmann ist hier eingetroffen und begibt sich nach Suez, um dort Nachrichten über Stanley und Emin Pascha abzuwarten.

\* **New-York,** 18. Aug. Der Zusammensetzung der

Dampfer „Geiser“ und „Thingwalla“ fand 30 Meilen südlich von der Sandinsel statt. Der „Geiser“ wurde an der Seite des Schiffes getroffen und das Steuerboot zur Hälfte gespalten, die am Steuerbord befindlichen Wohnungsgästen wurden zermalmte und mehrere Passagiere im Bett getötet. Vom „Geiser“ wurden sofort drei Boote in das Wasser gelassen, zwei davon schwungen um, das dritte trieb ab und konnte nicht mehr erreicht werden. Unter den Ertrunkenen befindet sich der erste Offizier des „Geiser“, und der zweite Offizier der „Thingwalla“.

\* **Rheinwasser-Wärme** vom 18. August. Im Schiersteiner Hafen 17. im Strom 16 Grad Reaumur.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angelommen in New-York D. „Wackland“ der Red Star Line von Antwerpen, der Hamburger D. „Wieland“ von Hamburg, der D. „City of Berlin“ von Liverpool und der Nordb. Lloyd-D. „Saale“ von Bremen; in Lissabon D. „Caprata“ von Südamerika; in Capstadt D. „Moor“ von Southampton; in Queenstown D. „Celtic“ von New-York; in Havre der Hamburger D. „Rhenania“ von Westindien.

### Räthsel.

Sie haben mir Ihr Wort gegeben;  
Wie glücklich macht mich Ihre Hand!  
Und treue Liebe für dies Leben  
Gelob' ich bis zum Grabestrand.

„Sie irren sich — es ist verzeihlich —  
Ich reicht' zum Kusse nur die Hand;  
Doch ich Sie achte, sagt' ich freilich,  
Von Liebe hab' ich nichts bekannt.

Und hätte ich's gethan, so wäre  
Es nur das Wort im schlechten Sinn;  
Denn glauben Sie — ich sag's auf Ehre —  
Doch längst ich es im Beissen bin.“ —

Auslösung des Räthses in No. 188:

Baub'risch erquict das Auge des Wand'rers der saftige Baumshag!  
Schlagbaum, trocknes Holz, ach du ernüchterst den Blick!

Kramer.

### Königliche Schauspiele.

Sonntag, 19. August. 128. Vorstellung.

#### Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Elmenreich. Musik von Halevy.

##### Personen:

Sigismund, Kaiser der Deutschen . . . . .	Herr Neubke.
Herzog Leopold . . . . .	Herr Schmidt.
Cardinal Brogni, Präsident des Concils zu	
Constanz . . . . .	Herr Ruffini.
Prinzessin Eudoxia, Nichte des Kaisers Leopold's	
Verlobte . . . . .	Herr Otto.
Eleazar, ein Jude, Juwelier . . . . .	Herr Krauß.
Recha, seine Tochter . . . . .	Herr Baumgartner.
Ruggiero, Oberhauptsherr der Stadt Constanz . . . . .	Herr Aglisch.
Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschützen . . . . .	Herr Kaufmann.
Wappenherr . . . . .	Herr Wintz.
Offiziere der kaiserlichen Leibwache. Gefolge des Kaisers. Reichsfürst von Throl. Gefolge des Präfidenten. Ordensgeistliche. Räthe. Ritter. Edelleute. Soldaten. Herolde. Trabanten. Bogenschützen. Bürger und Bürgerinnen. Jüdinnen.	

Ort der Handlung: Constanz im Jahre 1414.

Vorkommende Tänze, arrangiert von A. Balbo.

Akt 1: Walzer, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 3: Pas serieux, ausgeführt von B. v. Kornath, Fr. Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 7, Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 21. August.

Gastdarstellung des Königlich Württembergischen Hof-Schauspielers Herrn August Junkermann aus Stuttgart.

Onkel Bräsig.

\* \* \* Bacharias Bräsig . . . Herr August Junkermann.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Vormittags: Besuch der Generalversammlung d. Verbandes deutsch. Touristen-Vereine zu Frankfurt a. M. Schützen-Verein. Nachmittags: Großer Preissschießen. Feuerwehr. Nachmittags 1 Uhr: Abmarsch nach Biebrich. Männergesang-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Eltville. Gesangverein „Eichenweig“. Nachmittags: Ausflug nach Schierstein. Turn-Verein. Nachmittags: Sommerfest im „Asberg“. Männer-Turn-Verein. 8 Uhr: Familien-Abend u. Tanz in der Turnhalle. Gesangverein „Liederkrantz“. Abends 8½ Uhr: Geistige Zusammenkunft. Montag den 20. August.

Schützen-Verein. Nachmittags: Fortsetzung des großen Preissschießens. Schießerei-Abteilung. Abends 8½ Uhr: Versammlung. Kranken-Antersuchungs-Bund der Schneider. 8½ Uhr: Versammlung. Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttruppe.

Meteorologische Beobachtungen  
der Stadt Wiesbaden.

1888. 17. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,4	749,2	748,0	749,5
Thermometer (Celsius)	14,7	19,1	18,9	15,4
Dunstspannung (Millimeter)	8,6	8,3	8,0	8,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	69	51	68	63
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.	–
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	–
Nebenhöhe (Millimeter)	–	–	–	–

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:

515\* 620† 711† 8\*\* 820\* 860†  
104\* 1058† 1141 1211† 1220\*\*  
210\*\* 238† 320† 5\*\* 515\* 540†  
610\* 610† 741† 712\* 722\*\*\* 81\*  
815\*\* 910 1020† 11\*\*\*

\* Nur bis Biebrich. \*\* Nur bis Gießen.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Soden.

Ankunft in Wiesbaden:

640\*\* 715\*\* 720† 817\* 92† 1010\*  
1040† 1110 1222\*\* 119 147\*\*  
23† 251† 317\*\* 428† 439\* 528†  
536\* 627\*\* 630\* 730† 751\* 826\*\*\*  
845† 949\*\*\* 1016† 1145†

\* Nur von Biebrich. \*\* Nur von Gießen.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:

5 75 835\* 1032 1034 1257\* 145  
215\*\* 210 414 510 75 102\*

\* Nur bis Rüdesheim. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:

724\* 915 1119 1133 1232 249 42\*  
554 654\* 751 809\*\* 930 1034

\* Nur von Rüdesheim. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Absfahrt von Biebrich: Morgens 7½ („Hansa“ und „Niederwald“), 9½ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9½ („Humboldt“ und „Friede“), 10½ und 12½ Uhr („Rhein“ und „Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 8½ Uhr bis Koblenz; Abends 6½ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mainz; Morgens 10½ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8½ und 8½ Uhr Morgens. Billete und nähere Ankunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bödel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Die Jüdin“. Montag: Geschlossen. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert unter Mitwirkung der Flöten-Virtuosin Fr. Frida Seyrich.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6½ Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Circus Schumann. Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr: Vorstellung. Montag Abends 7½ Uhr: Vorstellung.

Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2–4 Uhr und Samstags von 10–12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6½ Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 6½ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Absfahrt von Wiesbaden: 515 788 828 1113 3 635

Ankunft in Wiesbaden: 76 101 1234 434 820 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Absfahrt von Niedernhausen: 6 824 858 1212 830 727

Ankunft in Niedernhausen: 636 922 126 844 751 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Absfahrt von Frankfurt (Fahrth.): 7 4 88 1055 1218\* 281 222\*\*

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): 638 787 1030 119 24\* 433

48\* 610 718\*\* 1026\* (Som.  
tag) bis Niedernhausen.

\* Nur von Höchst. \*\* Nur an Sonn.  
und Feiertagen von Niedernhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Absfahrt von Limburg: 518 730 1069 281 659 75

Ankunft in Limburg: 75\* 929 943 117 458 838

\* Nur von Niedernhausen.

Gilwagen.

Aufgang: Morgens 9½ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6½ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. – Ankunft: Morgens 8½ von Wehen, Morgens 8½ von Schwalbach, Abends 4½ von Zollhaus und Schwalbach.

Bahnradbahn nach dem Niederwald.

Bon Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 910, 1020, 11, 1140, 1220, 125, 2, 240, 320, 405, 440, 520, 6, 640, 720.

Bon Niedernhausen bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1225, 115, 210, 3, 320, 420, 540, 625.

Termine.

Montag den 20. August, Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Obst in dem Garten Dambachthal 23 und im Distrikt „Königstuhl“. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Holzversteigerung im Stadtwald-Distrikt „Neroberg“. (S. Tgl. 198.)

Course.

Frankfurt, den 18. August 1888.

Geld.	Woch.
Holl. Silbergeld M.	— —
Dukaten	9.48–9.52
20 Frs.-Stücke	16.18–16.21
Sovereigns	20.35–20.40
Imperiales	16.72–16.76
Dollars in Gold	4.16–4.20

Amsterdam 18940 bz.

London 20.49 bz.

Paris 80.80–85 bz.

Wien 166 bz. G.

Frankfurter Bank-Disconto 3½

Dollars in Gold 3½

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 12. Aug.: Dem Restaurateur Heinrich Schreiner e. L. N. Elisabeth. – Am 14. Aug.: Dem Gärtner Valentini Metzler e. L. N. Johanna Christine. – Dem Schmiedegehilfen Friedrich Hoffmann e. S. N. Heinrich Wilhelm. – Am 15. Aug.: Ein unehel. S. N. August. – Dem Herrschneider Carl Müller e. L. N. Anna Frieda.

Aufgeboten. Der Tonkünstler Carl Albert Dampel von Simmern, Regierungsbezirk Koblenz, wohnt dahier, und Amalie Friederike Pauline Schuh von hier, wohnt dahier.

Bereholt. Am 17. Aug.: Der Bademeister Joseph Ankl von Schrot, Kreis Marburg, wohnt dahier, und Genovefa Fluri von Lütschenreuth in Oberbayern, bisher dahier wohnt.

Königliches Standesamt.

# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 194.

Sonntag den 19. August

1888.

## Paulinen-Stift.

Die Ausstellung der Verlobungs-Gegenstände befindet sich Mühlgasse 1. Auch sind dasselb bis zum Tage der Beziehung noch Vorze das Stift à 50 Pfg. zu haben.

Das Comité.

Auf Hofgut Geisberg wird die Obst-Versteigerung gegen baare Cassé Montag den zwanzigsten August Nachmittags drei Uhr abgehalten.



(H. a 2861/8.) 57

## „Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in  $\frac{3}{4}$  Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine erster Lieferanten. Export-Biere.

11474 Frau Sänger, Bäckerei des „Fisch-Restaurants“.

## „Zur Rheinlust“, Schierstein.

Ich erlaube mir meine schön eingerichtete, am Rhein gelegene Gartenwirtschaft in Erinnerung zu bringen. Für guten Schiersteiner Wein und vorzügliches Bier aus der Rheinischen Brauerei Mainz, sowie ländliche Speisen ist bestens gesorgt.

E. Fritz. 21347

## C. W. Bullrich's

### Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpaqueten von  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  Pf. echt und unverfälscht zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

153

## ☒ Kohlen, ☒

alle Sorten, laufen jetzt täglich Waggons bei mir ein und erlaube solche bei Abnahme mehrerer Fuhren ab Wagon zu ganz besonders billigen Preisen.

3202 Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

## H a n p t - A g e n t

von einer alten, eingeführten Fener-Versich.-Ges. gesucht. Offeren u. A. W. 42 an Hauserstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 64364) 247

Eine Weinzeugnäherin, in Herrenhemden, sowie Ausbefern bewandert, hat noch Tage zu besetzen. Näh. Ellenbogengasse 6, 5. Im Massire und kalten Abreibungen empfehlen sich Kannenberg und Frau, Louisenstraße 5, rechts.

Eine tüchtige, gelübte Massierin empfiehlt sich im Massire und kalten Abreibungen. Beste Referenzen. N. Exped. 2845

**Heirath.** Süßliche, schlanke Dame, von auswärts, 20 J., 3000 Thlr. Verm., sucht einen Lebensgefährten. Ernstig. Off. m. Phot. erb. bis 21. d. M. unter J. N. 22 hauptpostlagernd.

## Ersatzgemeinte Heirath!

Ein solider, in Mitte der 20er stehender, junger Mann, welcher ein Vermögen von 4—5000 Mk. besitzt, wünscht die Bekanntschaft eines bürgerlich erzogenen Mädchens oder kinderlosen Wittwe in demselben Alter und Vermögen behufs Verehelichung zu machen. Gefällige Offeren mit Photographie werden unter R. R. 3000 an die Exped. d. Bl. erwünscht. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Eine junge Dame sucht dieser Tage Reiseanschluß für nach England. Näh. Exped. 3164

Prämierte Hühnertauben billig zu verk. Adlerstraße 13. 2601

## Unterricht.

### Concessionirte

## höhere Privatschule.

Aufnahme neuer Zöglinge für die Classen Sexta bis Secunda eines Gymnasiums. — Schüler öffentlicher Anstalten können während der Ferien an einem Repetitions-Cursus in meiner Schule teilnehmen. — Gute Pension im Hause.

**D. F. Von Neilich,**  
Zammsstraße 26.

## Zum Einj.-Freiw.-Examen

können j. Leute von e. akad. geb. Lehrer in Mainz für nächstes Frühjahr gründlich vorbereitet werden. Die letzten Schüler haben ohne Ausnahme bestanden. Vorbed. mindestens gute Volksbildung. Honorar mäßig. Auf Wunsch sehr gute Pension im Hause. Näh. Exped. d. Bl. 95

Ein Student erhält Privatstunden. Näh. Exped. 3141

Ein Stud. math. eth. Nachhilfestunden. Näh. Exped. 2728

Eine junge Dame (Engländerin) wünscht ein Engagement für einige Stunden des Tages zum Unterrichten in Sprachen und Musik oder als Gesellschafterin. Höchste Referenzen. Gefällige Offeren unter W. W. 16 an die Exped.

In der

## ☒ Stenotachygraphie ☒

der modernsten „Kurzschrift“, theoretisch anerkannt und praktisch gegen einen Parlamente-Stenographen bewährtes System, wird demnächst ein Cursus, 8—10 Stunden umfassend, gratis eröffnet werden. Solche, die sich zu beteiligen geneigt sind, wollen ges. Anmeldung an A. Will, Wellenstraße 11, I, von 12 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$  Uhr längstens bis zum Montag den 20. d. Mts. ergehen lassen.

## Schönreib-Unterricht.

Gef. Anmeldungen zu dem zweiten, jedoch letzten Cursus nehmen bestimmt nur bis Sonntag den 19. August Vormittags von 10 bis 12 Uhr Langgasse 26, Eingang Kirchhofgasse 2, entgegen. Anschrift. Prospect gratis.

**B. Güldner, Calligraph.**

**Alavier-Unterricht** erh. sehr gründl. und leicht fahrl. gegen mäßiges Honorar ein junger, gebild. Mann. Näh. Exped. 1438

**Buchführung.** Unterricht wird erh. Gef. Off. sub N. C. B. an die Exped. 8237

Von einer ersten, gut eingeführten deutschen Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft werden für das Großherzogthum Hessen, die Provinz Hessen-Nassau und die bayerische Rheinpfalz tüchtige

### Reisebeamte

für Organisations- und Acquisitionszwecke gegen festes Gehalt und hohe Provision gesucht. Gleichzeitig wird die Anstellung leistungsfähiger Agenten beabsichtigt und könnte Bewerber, welche mit Erfolg thätig sind, nach entsprechender Frist auch das bestehende Geschäft überwiesen werden. Offerten unter Chiffre P. Z. 373 an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. erbeten. (Man.-No. 1056.) 13

Ein junger, verh. Kaufmann sucht, da er in seinem eig. Geschäft Vor- und Nachmittags einige Stunden abkommen kann, für diese Zeit Beschäftigung in schriftl. Arbeiten oder sonst in das kaufmännische Fach einfliegende Beschäftigung gegen mäßige Vergütung. Offerten unter W. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Gesällige Offerten unter W. B. 109 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empföhle Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen und Mädchen für alle Arbeit. Bureau „Germania“, Häusergasse 5. 3198

Ein Fräulein wünscht zum October in einer Hotelküche als Volontärin einzutreten, um sich gute Kenntnisse in der feineren Kochkunst zu erwerben. Anerbittungen unter F. E. L. 1511 an die Exped. d. Bl.

### Als Repräsentantin,

Erzieherin mutterloser Kinder oder Leiterin des Haushaltens eines alten distinguierten Herrn sucht eine feingebildete, musikalische Dame mit vorzüglichen Zeugnissen Stellung. Auskunft ertheilt Frau Geheimräthin Hesse, Herrngartenstraße 9.

Ein anst. Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht, sowie nähen und bügeln kann, wünscht Stellung. Näh. Faulbrunnenstr. 10 im Laden.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht Stellung zu Kindern oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Kirchgasse 23, 3. Stock.

Tüchtiger Hotelhausbursche mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Mauerstrasse 11.

### Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Kirchgasse 2b, Seitenb. 1892

### Verkäuferin gesucht

per 1. October für ein größeres Manufakturwaren-Geschäft in Mainz. Offerten sub R. 19876 nimmt die Annoncen-Exped. von D. Frenz in Mainz entgegen. (Man. No. 19876) 95

3—4 tüchtige erste Täullen-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. (H. 63840) 245

M. Blies-Schramm, Confection, Bad-Schwalbach.

Ein Lehramädchen mit schöner Handschrift aus aribater Familie findet gegen monatliche Vergütung in einem hiesigen Manufakturwaren-Geschäft Stellung. Näh. Exped. d. Bl. 2872

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Langgasse 39, 1. Stock. 3011

Ein anständiges, kräftiges Kindermädchen für den Tag gesucht Kirchgasse 40, III. 3036

Ein Mädchen v. 16—17 Jahren zu Aushilfe ges. Näh. Exp. 3010

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sowie ein braves Kindermädchen gesucht.

S. Blumenthal, Kirchgasse 49, 2. Stock. 3049

Ein einf., tüchtiges und reinliches Mädchen für Küchen- und

Haushalt gesucht Elisabethenstraße 13, Parterre. 3190

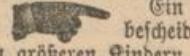
Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Faulbrunnenstraße 6. 3188  
Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches kochen kann, wird auf Mitte September gesucht. Näh. Langgasse 13 im Laden. 3098

 Gesucht zum 25. August ein fleißiges, anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und Haushalt übernimmt, für einen kleinen, feinen Haushalt. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Exped. 3159

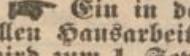
 Ein Mädchen, direct vom Lande, wird gesucht Kapellenstraße 23, III. 3175

Ein Mädchen wird gesucht Höderstraße 29, Laden. 3171

Ein gesetztes, guteempfohlenes Mädchen wird als zweites Mädchen für Kinder und Haushalt gesucht. Näh. Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 3180

 Ein junges, sauberes, kräftiges Mädchen mit beschlebigen Ansprüchen wird als Kindermädchen zu größeren Kindern gesucht Neuberg 6. 3215

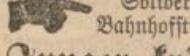
 Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausharbeit gründlich versteht, wird zum 1. September gesucht Wagensteckerstraße 1, 2 Treppe hoch, Ecke der Stiftstraße. 3214

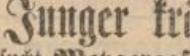
 Ein in der feinbürgerlichen Küche, wie in allen Hausharbeiten erfahrenes, evangel. Mädchen wird zum 1. Sept. gesucht Mainzerstraße 16, Par. Tüchtige Schlossergehülfen gesucht Bleichstraße 2. 3174

Tüchtige Männer gesucht Saalgasse 6. 3216

Lackierlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 2488

Ein anständiger, ordentlicher Hausbursche findet Stellung Webergasse 16. 2580

 Solider und zuverlässiger Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 12. 3118

 Junger kräftiger Hausbursche gesucht Mehrgasse 22. 3214

Ein braver Hausbursche gesucht Adelheidstraße 28. 3214

### Kurze Mittheilungen

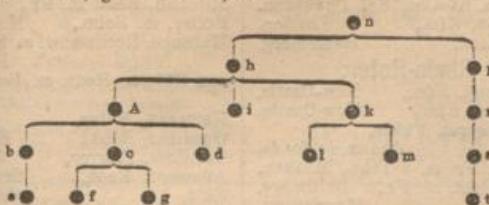
über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich. XIII.

Nachdruck verboten.

### IV. Die gesetzliche Erbfolge.

Wenn und soweit der Erblasser nicht durch Verfügung von Todes wegen einen Erben eingesetzt hat, oder wenn die erfolgte Erbeinsetzung unwirksam ist, tritt die gesetzliche Erbfolge ein. So sehr die Erbrechte wohl aller Culturvölker darin übereinstimmen, daß bei der gesetzlichen Erbfolge jeder Erblasser in erster Linie von seinen Abkömmlingen beerbt wird, so groß sind die Verschiedenheiten der verschiedenen Rechte, insbesondere auch der zur Zeit in Deutschland geltenden Rechte, hinsichtlich des Erbrechtes der Verwandten, wenn der Erblasser keine Abkömmlinge hinterläßt. Die diesbezüglichen Vorschriften des Entwurfes enthalten demnach für sämmtliche deutsche Rechtsgebiete zum Theil bedeutende und einschneidende Neuerungen. Der Regelung des gesetzlichen Erbrechtes im Entwurf ist im Wesentlichen das sogenannte Parentel-Prinzip zu Grunde gelegt. Nach diesem Prinzip bilden diejenigen Verwandten, welche ein und denselben Erzeuger resp. Erzeugerin, lateinisch: parens, gemeinjam haben, im erbrechtlichen Sinne eine Gruppe, eine Linie — Parentel genannt —, und es schließt bei der gesetzlichen Erbfolge immer diejenige Linie (Parentel), deren gemeinjam Erzeuger (parens) dem Erblasser am nächsten verwandt ist, die übrigen Linien, deren Erzeuger mit dem Erblasser entfernter verwandt sind, vom Erbrechte aus. Innerhalb jeder Linie schließt dann meist der nähere Verwandtschaftsgrad den entfernteren aus; der

Grab der Verwandtschaft wird dabei nach der Anzahl der das Verwandtschafts-Verhältnis begründenden Zeugungen bestimmt. Folgende, durch die beigelegte Figur veranschaulichten Beispiele werden das Gesagte klar machen:



In vorstehender Figur bezeichnen die mit Buchstaben versehenen Punkte die Personen; die Linien drücken das Abstammungs-Verhältniß aus. Es ist also z. B.  $s$  der Sohn resp. die Tochter von  $b$ ,  $b$  ist der Sohn von  $A$ ,  $A$  von  $h$  u. s. w.;  $A$  ist demnach der Großvater von  $s$ ;  $b$ ,  $c$  und  $d$  sind, da sie sämmtlich Kinder des  $A$  sind, Geschwister;  $c$  und  $d$  sind die Onkel von  $s$ ;  $f$  und  $g$  einerseits und  $e$  andererseits sind Geschwisterkinder (Cousins resp. Cousinsen).  $A$  ist mit seinen Kindern  $b$ ,  $c$  und  $d$ , da das Verwandtschaftsverhältniß durch je eine Zeugung begründet ist, im ersten Grade verwandt;  $A$  ist mit seinen Enkeln  $e$ ,  $f$  und  $g$  im zweiten Grade (zwei Zeugungen) verwandt;  $h$  ist mit seinen Urenkeln  $e$ ,  $f$  und  $g$  im dritten Grade (drei Zeugungen) verwandt; — die Geschwister  $b$ ,  $c$  und  $d$  sind unter sich im zweiten Grade verwandt, da zur Begründung des verwandtschaftlichen Verhältnisses zwischen Geschwistern immer zwei Zeugungen erforderlich sind;  $s$  ist danach mit  $e$  im dritten Grade verwandt,  $t$  mit  $e$  im achtten Grade u. s. w., wie dies alles an der Figur einfach abzusehen ist.

Die Figur veranschaulicht ferner die Parentelen. Es bildet, wenn man beispielsweise von A ausgeht, A mit seinen Kindern b, c, d und Enkeln e, f, g eine — die erste — Parentel; b, der Vater des A, bildet im Verhältnis zu A, mit seinen andern Kindern i und k und seinen Enkeln l und m die zweite Parentel; n, der Großvater von A, bildet im Verhältnis zu A mit seinem Kinde p, Enkel r, Urenkel s und Ur-Urenkel t die dritte Parentel u. s. w. u. s. w.

Dies vorausgeschickt, werden die folgenden Bestimmungen des Entwurfs über die gesetzliche Erbfolge leicht verständlich sein.

Als gesetzliche Erben sind zunächst zur Erbfolge berufen die Abkömmlinge des Erblassers (erste Linie); es wird jedoch der entferntere Abkömmling durch den zur Zeit des Erbisses noch lebenden näheren Abkömmling, sofern er durch diesen mit dem Erblasser verwandt ist, von der Erbfolge ausgeschlossen; z. B. der Sohn des Erblassers schließt seine eigenen Kinder, die Enkel des Erblassers, aus. Diese Erbfolge stimmt mit der bisher in Deutschland geltenden überein. Es wird also in abiger Figur der Erblasser A beerbt von seinen Kindern b, c und d; sind z. B. b und c vor ihm gestorben, so wird er beerbt von e, f, g und d. Mehrere Kinder des Erblassers erben zugleichens Theilen. Enkel, Urenkel u. s. w. erben nach Stämmen, es erhalten also nach der Figur e  $\frac{1}{3}$ , f und g zusammen  $\frac{2}{3}$  (sie  $\frac{1}{2}$ ) und d  $\frac{1}{2}$ .

Nach der ersten Linie — und hier beginnen die Abweichungen gegen das bisherige Recht — erben die Eltern des Erblassers, sowie die gemeinschaftlichen und einseitigen Abkömmlinge derselben, also die Geschwister, ohne Unterschied ob voll- oder halbäugig, und Neffen und Nichten des Erblassers (zweite Linie). Angenommen (in der Figur) der Erblasser A hätte keine Abkömmlinge, so würde die zweite Linie gebildet werden durch seinen Vater h und seine Mutter (in der Figur nicht verzeichnet), sowie durch seine Geschwister i und k und seine Neffen l und m. Es sind jedoch nicht alle Mitglieder der zweiten Linie gleichzeitig als Erben berufen, sondern wie folgt: Leben zur Zeit des Erbschlusses noch beide Eltern des Erblassers, so erben sie allein und zu gleichen Theilen. Hat ein Elternteil, z. B. die Mutter, den Erblasser nicht überlebt, so treten die Abkömmlinge der Mutter (aus etwaigen verschiedenen Ehen derselben, sowie auch die unehelichen) an Stelle der Mutter nach Maßgabe der für die erste Linie geltenden Vorschriften. Es würden erben: Der Vater  $\frac{1}{2}$ , die Abkömmlinge der Mutter zusammen ebenfalls  $\frac{1}{2}$ , und zwar unter sich zu gleichen

Theilen und mit der Maßgabe, daß wenn z. B. ein Kind verstorben wäre, dessen Kinder den betreffenden **Stammes-Erbtheil** erhielten. Überlebt nur ein Elternteil den Erblasser, so ist er alleiniger Erbe und erhält die ganze Erbschaft, falls der früher verstorbenen Elternteil **Abkömmlinge** nicht hinterlassen hat.

Wenn in der ersten oder zweiten Linie Demand mit dem Erblasser durch mehrere Stämme verwandt ist, so erhält er den in jedem Stämme auf ihn fallenden Erbtheil besonders: z. B. ein Erblasser hinterließ Mangels eigener Abkömmlinge und in Folge früheren Todes seiner Eltern einen vollbürtigen Bruder und, weil seine Mutter zweimal verheirathet war, drei Halbschwestern, so würde die eine Hälfte der Erbschaft dem vollbürtigen Bruder zufallen, da dieser der einzige vorhandene Abkömmling des gemeinschaftlichen Vaters ist, die andere Hälfte würde den Abkömmlingen der Mutter zufallen, also dem vollbürtigen Bruder und den drei Halbschwestern des Erbtheils zusammen; es würde also im Ganzen erhalten der vollbürtige Bruder  $\frac{1}{2}$  und jede Halbschwester  $\frac{1}{6}$ . In entsprechender Weise würde zutheilen sein, wenn z. B. die aus einer Ehe zwischen Onkel und Nichte hervorgegangenen Kindern, den gemeinschaftlichen Stammvater (Vater des Onkels und Großvater der Nichte) beerbten, sie würden dann den Erbtheil von Vater- und den Erbtheil von Mutter-Seite je besonders erhalten.

Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Nachbarorte.

**Hiebrich-Mosbach.** Geboren. Am 11. Aug.: Dem Fuhrmann  
Frauz Hachenberger e. S. — Am 12. Aug.: Dem Kaufmann Peter Buch  
e. T. — Dem Taglöbner August Heinrich Fröhlich e. T. — Am 13. Aug.:  
Dem Taglöbner Adam Hoffmann e. S. — Aufgegeben: Der  
Fuhrknecht Joseph Gustav Lerrich von Degmarn in Württemberg, wohnh.  
dahier, und Elisabethe Roth von Mederjosbach im Untertaunuskreise,  
wohnh. dahier. — Der Landmann Christian Heinrich Diener von hier,  
wohnh. dahier, und Louise Widerstein von Gaisel, wohnh. dahier. —  
Verheirath. Am 11. Aug.: Der Taglöbner Johann Heinrich Eduard  
Meister von Nettershain, Kreises St. Gorshausen, wohnh. dahier, und  
Philippine Caroline Schneider von hier, wohnh. dahier. — Gestorben.  
Am 6. Aug.: Der Schlosser Jacob Kübner, alt 62 J. — Am 10. Aug.:  
Der Landmann Georg Friedrich Reinhard Stromann, alt 59 J. — Am  
11. Aug.: Eva, T. des Gasmeisters Johann Adam Röder, alt 7 M. —  
Am 12. Aug.: Philippine, T. des Taglöhners Carl Hollmann, alt 6 M. —  
Am 16. Aug.: Clara Elisabethe, T. des Taglöhners Johann Lauf,  
alt 7 J. — Am 17. Aug.: Ernst Ludwig Paul, S. des Taglöhners Carl  
Meinges, alt 5 M.

**Bierstadt.** Geboren. Am 8. Aug.: Dem Schmied Heinrich Kilian e. T., R. Louise Henriette Wilhelmine. — Am 14. Aug.: Dem Gärtner Carl Georg Nicolaus Jobus e. S., R. Carl. — Verehelicht. Am 16. Aug.: Der Schmied Wilhelm Philipp Schmidt von hier, und Pauline Klein von Mittelbrüden im Königl. Würtembergischen Oberamt Backnang, wohnh. derselbst. — Am 18. Aug.: Der Sattler Johann Philipp Beck von Wallau im Landkreis Wiesbaden, wohnh. derselb., und Caroline Philippine Schneider von Hestrich im Untertaunuskreise, wohnh. zu Kloppenheim im Landkreis Wiesbaden.

**Döbheim.** Geboren. Am 4. Aug.: Dem Töpfer Reinhard Rossef e. S. N. Carl Reinhard. — Am 18. Aug.: Ein unehel. S. N. Wilhelm. — Am 15. Aug.: Dem Tüncher August Jacob Körpven e. T.

**Sonnenberg und Rambach.** Geboren. Am 9. Aug.: Dem Landmann Philipp Carl Aefel zu Sonnenberg e. S., R. Wilhelm Carl Ludwig. — Gestorben. Am 10. Aug.: Emil Philipp Carl, S. des Maurers Theodor Berbe zu Rambach, ait 2 J. 9 M. 12 L.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. August 1888.)

Adler:	
Kalt, m. Fr.,	Bonn.
Sachs, Rent.,	München.
Reimann, Kfm.,	Dresden.
Mendel, Kfm.,	Berlin.
Heymannson, Kfm.,	Berlin.
Fischer, Kfm.,	Kiel.
Schmitz, Landes-Bau-Inspect. m.	
Fr. u. Schwägerin,	Hagen.
Heydel, Bez.-Amtmann,	Kusel.
Nonne, Oberstlieut. a. D.,	Bonn.
Sudhan, 2 Hrn.,	Iserlohn.
Lorenz, Kfm. m. Fam.,	Amsterdam.
Adleta, Fr.,	St. Louis.
Ackermann, Fr.,	St. Louis.
Schopp, Fr.,	St. Louis.
Sabelson,	Amsterdam.
Ohlenroth,	Loerabaya.
Ruckelshaus, m. Fr.	Newark.
Ruckelshaus, Fr.,	Newark.
Warlimont,	Eupen.
Warlimont,	Fraulautern.
Boweiss, Kfm. m. Fr.,	Berlin.
Beyme, Rittergutsbes. m. Fam.,	Eichenhorst
Ittmann, m. Töcht.,	Brüssel.
Plessner, Kfm.,	Berlin.
Mayer, Kfm. m. Fr.,	Köln.
Alleesaal:	
Kirchner,	Pforzheim.
Richter, Fr.,	Pforzheim.
Timmermann, Fr.,	Pforzheim.
Sterck, Rent. m. Fm.,	Antwerpen.
Berghaus,	Gothenburg.
Belle vue:	
Opzoomer, Capitän,	Schiedrecht.
Oppenauer, Fr.,	Utrecht.

### Alleeesaal:

Kirchner,	Pforzheim.
Richter, Frl.,	Pforzheim.
Timmermann, Frl.,	Pforzheim.
Sterck, Rent. m. Fm.,	Antwerpen.
Berghaus.	Gothenburg.

### Belle vue.

Opzoomer, Capitän, Schiedrecht  
Opzoomer, Esq. *Amsterdam*

<b>Zwei Böcke:</b>	<b>Europäischer Hof:</b>	<b>Pfälzer Hof:</b>	<b>Königswinter.</b>
Zilling, Döbeln. Maurer, Gutsbes., Oppenheim. Lamby, Bingen. Loesch, O-Landesger. R., Bamberg. Born, Kfm., Hachenburg. Wedel, Lehrer, Rothenburg. Boeller, Fr. m. Kind, Hochheim. Green, m. Tocht., Bernburg. Münch., Iserlohn. Franz, Fr., Kirn. Molz, Fr., Traben. Hack, Fr., Traben. Stierwald, Lehrer, Langenberg.	Oppeler, Fr. m. 2 Söhnen, Breslau. Schumacher, Breslau.	Nordmann, Rechn.-Rath, Bietsch. Quellenhof:	Brandenberg, Commerzienrath m. Fr., Oberwinter.
<b>Central-Hotel:</b>	<b>Hotel „Zum Hahn“:</b>	Rumann, Kfm. m. Fr., Cuxhaven. Anderson, Kfm., London. Jung, Kfm., Heidelberg.	Behrens, Fabrikbes., Alfeld. Mitchell, Rent. m. Fr., London. Dölter, m. Sohn, Mündingen.
v. Holbach, Major, Minden. v. Holbach, Secrétaire, Köln. Keymer, Kfm. m. Fr., Köln. Lappe, Fbkb. m. Fr., Göttingen.	Schmitz, Bürgerm., Schweich. Tepperwien, Kfm. m. Fr., Köln. Hermann, Kfm. m. Fr., Oberstein. Peters, München. Hils m. Tocht., Ostenberg. Buschmann m. Fr., Crefeld. Crone, Kfm. m. Fr., Crefeld. Trix, Crefeld.	Sutherland, Kfm., New-Castle. Anderson, Kfm., New-Castle. Veuilleperret, Fbkb., Chaux de fonds.	Maraupe, Rechtsanw. m. Schwest., Prenzlau.
<b>Cölnischer Hof:</b>	<b>Vier Jahreszeiten:</b>	Nielsen, Fr. m. 2 Tcht., Moskau. Shaw, Rent. m. Fr., Baltimore. Ruegon, Morristown. Marriott m. Fam., Birmingham. Heimann, Bank-Director, Köln. Kipper, Kfm., Hückeswagen. v. Raalte, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Rotterdam.	Hermann, Notar, Graben. Gordines, Rent., Edinburg. Adamson, Rent., Schottland. Eöd, Schottland. Campell, Rent., Schottland. Ancion, m. Fam., Lüttich. Weidner, Fr. m. Schwester, Rhaunen.
Jansa, Architec., Berlin	Pancker, General-Lient., Petersburg.	v. Cholitz, Senats-Präs. m. Fm., Hamm.	Amburger, Kfm. m. Fam., Posen. Buhlan, Rent., Holland. Halen, Düsseldorf.
<b>Hotel Dahlheim:</b>	Hauzcur m. Fam., Lüttich. Barth, Providence.	<b>Hotel Rheinfels:</b>	Hirsch, Kfm. m. Fr., Köln. Fock, Fr. Rent. m. Schwag., Burg.
Hennesen, m. Fam., Essen.	Farwell, Fr., Boston. Farwell, Frl., Boston.	Mäller, Gymn.-Prof., Wertheim. Keller, Saarbrücken.	Meyersberg, Kfm. m. Fr., Eritz. Stahl, Rent. m. Fr., Erwitte.
<b>Einhorn:</b>	Cooke-Gray m. Fr., Schottland. Brasseur m. Fam., Antwerpen. Franzius, Landschafts-Bath m. Fr., Eisinghausen.	<b>Rheinstein:</b>	Schach, m. Fam., Leipzig. Haase, Kfm., Berlin. Hinkel, Reg.-Assessor, Berlin.
Edenborn, m. Fam., St. Louis. Köllmann, Elberfeld. Beimer, Fr., Düsseldorf. Heiling, Fr., Düsseldorf. Mütz, Kfm. m. Fr., Erfurt. Steinbach, Kfm. m. Fr., Erfurt. Dörsterin, Kfm., Mannheim. Luberger, Fr. m. T., Karlsruhe. Grimm, Limburg. Frinck, m. Fr., Köln. Kröhl, München. Böhner, Fr. m. Sohn, Leipzig. Clement, Kfm. m. Fr., Trier. Sommer, Kfm., Köln. Kuhne, Kfm., Strelitz. Treidler, Kfm., Frankfurt. Schmidt, Kfm., Potsdam. Weiss, Rent., Bonn. Alberti, Kfm., Barmen. Münsterberg, Kfm., Hannover.	van de Putte, Arnheim. de Grove m. Fam., New-York. Benjamin, Fr., New-York. Mallory m. Fr., England. Marchima, Japan. van Gend, Antwerpen.	<b>Ritter's Hotel garni:</b>	Dohna, Graf, Breslau. Passburg, Fr. m. Tocht., Moskau. Brehal, m. Fr., Crefeld.
<b>Eisenbahn-Hotel:</b>	Dietz, Fr., Wetzlar. Hofmann, 2 Hrn., Apotheker, St. Goarshausen. Schulthas, Gonsenheim.	<b>Römerbad:</b>	v. d. Sluys-Veer, m. Fr., Amsterdam.
Jung, Gutsbes., Eltville. Grüder, Architect m. Fr., Posen. Bechtle, m. Fr., Speyer. Grüder, Kfm. m. Fr., Berlin. van Wees, Frl., Gravenhagen. Richter, Frankfurt. Ezermann, m. Fr., Rotterdam. Piedath, Kfm., Berlin. Sekerl, Kfm., Berlin. Ezermano, Zutphen. Aurel, Redacteur, Neutra.	Stabm., Bremerhaven. Freudenberg, Schwanfeld. Kuhns, Fr., Gensungen.	<b>Rose:</b>	Cloeck, m. Fr., Amsterdam. Wolfson, Marine-Administrator m. 2 Söhnen, Haag.
<b>Engel:</b>	<b>Goldene Kette:</b>	<b>Weisses Ross:</b>	<b>Hotel Vogel:</b>
v. Hodenberg, m. Fr., Harzburg. Hornstein, Fr., Kassel. Henkel, Fr., Kassel. v. Iterson, Haag.	Hamburger, Rent. m. Begl., Posen. Hamburger, Chemiker Dr., St. Helena.	Keerl, Rev.-Förster, Wermuth. Kuhfahl, Inspect. m. Fr., Erfurt. Reimann, geb. Goldstandt, Fr., Löbau.	Körner, Kfm., Erfurt. Wood, m. Fr., Dresden. Wood, Frl., Dresden.
<b>Englischer Hof:</b>	<b>Goldenes Kreuz:</b>	<b>Weisser Schwan:</b>	Gramm, Kfm., Stuttgart. Ohnesorge, Dr. phil., Duisburg.
Cauley, Chicago. Aland, Kfm., England.	Stabm., Bremerhaven. Freudenberg, Schwanfeld. Kuhns, Fr., Gensungen.	Heimendahl, Frl., Crefeld.	Engelhard, Kfm., Giesen. Fischer, Kfm., Naght. Lang, Kfm., Naght. Kandler, Kfm., Leipzig.
<b>Zum Erbprinz:</b>	<b>Cur-Anstalt Lindenhof:</b>	<b>Spiegel:</b>	Streber, Dr., Bonn. Weinig, Lehrer, Baden-Baden. Wissler, Oberlehrer, Baden-Baden.
Pratsch, Berlin. Müller, Frl., Seefeld. Müller, Frl., Varrel. Stephan, m. Tocht., Breslau.	Scheibner, Kfm., Gera. Schneegans, Frl., Altenkirch.	Grottendick, Frankfurt. Schmölzer, 2 Frs., Rheydt. Becker m. Bed., Leipzg. Hellmann m. Fam., Paris. Bowers, Fr., London. Hunters, Fr., London. Schmidt, Elberfeld.	Barking, Grubenverwalter m. Fr., Essen.
<b>Grüner Wald:</b>	<b>Villa Nassau:</b>	<b>Tannhäuser:</b>	Weckmann, Kfm. m. Fr., Berlin. Hoffmann, m. Fr., Berlin.
Koemann m. Fr., Gouda. Frisch, Kfm., Magdeburg. Wagner, Geh. Admiral-Rath m. Fr., Berlin. Wagner, 2 Frs., Berlin. Dittrich, Kfm. m. Fr., Glauchau. Theis, Fr. m. Tocht., Elberfeld. Slanitz, England. Chadwick m. Fr., Boston. Puston, Boston. Brunn, Kfm., Wandsbeck. Junk, Bau-Rath, Charlottenburg. Liebmann, Kfm., Mannheim. Schändlage, Kfm., Hamm. Bosberg, Kfm., Hamm. Hölle m. Fr., Hamm. Blühm, Secrétaire, Hamm.	Marggraff m. Fam., Veight. Lavauburg m. Fr. u. Bed., New-York.	Markwitz, m. T., Braunschweig. Münch, Rent., Iserlohn.	Cuntze, Frl., Ehrenfeld. Cuntze, Fr., Ehrenfeld.
<b>Pariser Hof:</b>	<b>Nonnenhof:</b>	<b>Taunus-Hotel:</b>	Demol, Prof., Achern. Geider, Prof., Madrid. Sauerwein, Kfm. m. Fr., Hameln. Brinkmann, Kfm., Bochum. Gunstau, Amtmann m. Fr., Heiligenbräde.
Heintz, Kfm., Hamm. Wuering, Frl. Rent., Berlin. Bachmann, Stud., Dresden. Plagewitz, Stud., Dresden.	Lesemple, Leipzig. Strackasch, Kfm., Hamburg. Auweiler, Kfm., Elberfeld. Vieler, Kfm., Berlin. Fitsch, Apotheker, Wallmerod.	Powell, England. Friedrichs, Director, Königstein. Heuser, Fr. m. Bed., Hamburg. Wetzel, Frl. Rent., Hamburg. Rodgers, Rent., Brighton. Muassen, Frl., Düsseldorf. Hammer, Frl., Düsseldorf. Stockwell, Rent., New-York. Perutz, Kfm. m. Fr., Teplitz. Jaap, Oberlandesgerichtsrat Dr. m. Fam., Dresden.	In Privathäusern: Geisbergstrasse 5: Nieczkowska, Fr. Rent., Berlin. Ottow, Fr. Geh. Justizrath, Berlin. Sarfert, Fr. Rent. m. Sohn, Oberschwartz.
			Graf Pückler-Leinpurg, Offiz. a. D. m. Fr. u. Bed., Cannstadt. Hotel & Pension Quisisana: Anstice, Dr., New-York. Pension Mon Repos: Martini, Stadtrath u. Rent. m. Fr., Erfurt.
			Philippssbergstrasse 17: Balzer, Frl., Eberfeld. Sonnenbergerstrasse 17: Flake, Kantor m. Tocht., Apelen. Söfftge, Frl., Wiesen.